

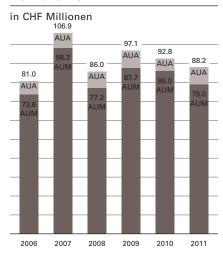
EFG International ist eine international tätige Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgruppe mit Sitz in Zürich. Alles begann mit einer Überzeugung: Die Kunden in unserer Branche erwarten und verdienen einen bestmöglichen Service und Beratung nach Mass.

Im Private Banking stehen die Kundenbeziehungen im Mittelpunkt, und wir von EFG International sehen es als unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese gedeihen können. Dank eines unternehmerischen Geschäftsmodells sind wir für erstklassige Spezialisten attraktiv. Diese schätzen die kontrollierte Freiheit, um im besten Interesse ihrer Kunden handeln zu können.

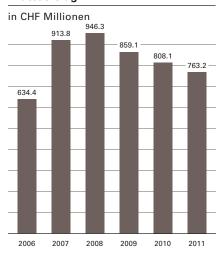
EFG International ist heute mit Privatbanken an über 30 Standorten weltweit präsent. Das Unternehmen profitiert von den Ressourcen und den substanziellen Kapitalreserven der EFG Bank European Financial Group SA mit Sitz in Genf. Diese hält eine Beteiligung von 49,34% und ist somit der grösste Aktionär von EFG International.

EFG INTERNATIONAL - ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

AUM und AUA (1)

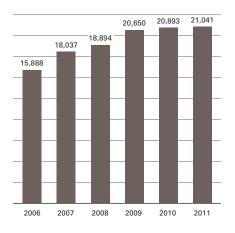


Bruttoertrag



Konsolidierte Bilanzsumme

in CHF Millionen



EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN

in CHF Millionen

31. Dezember 2011

10	44.44			
Kon	solidie	rta Ert	Oldera	chniind
	Sullule	ILE EII	DIGSIC	GIIIIUIIC

Bruttoertrag	763.2
Reingewinn unter Ausschluss Sonderkosten	83.5
IFRS Nettoverlust	(294.1)

Bilanz

Total Aktiven	21,041
Eigenkapital	1,012

Kapitalisierung

Aktienpreis (in CHF)	7.11
Börsenkapitalisierung (Namenaktien) (2)	954

Kapital BIZ

Total Kapital BIZ	723
Total BIS Capital Ratio	12.9%

Ratings	langfristig	Ausblick
Moody's	A3	stabil
Fitch	A	negativ

Personal

Anzahl Kundenberater	567
Mitarbeitende	2,547

Kotierung

Symbol an der SIX Swiss Exchange, Schweiz; ISIN: CH0022268228

Ticker Symbole

Reuters	EFGN.S
Bloomberg	EFGN SW

⁽¹⁾ inklusive angekündigter Akquisitionen(2) Ausschliesslich selbstgehaltene Aktien

Progressives
Private Banking –
nach Mass

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS	6
WELTWEITE PRÄSENZ	15
KONZERNABSCHLUSS 2011	18
EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT	26
SOZIALES ENGAGEMENT	29
RISK MANAGEMENT	32
HOLDINGGESELLSCHAFTEN	40
CORPORATE GOVERNANCE Konzernstruktur Kapitalstruktur Verwaltungsrat Geschäftsleitung Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen Mitwirkungsrechte der Aktionäre Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen Revisionsstelle Informationspolitik	42 44 45 48 58 61 63 64 65 66
EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG Konsolidierte Erfolgsrechnung Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung Konsolidierte Bilanz Konsolidierter Eigenkapitalnachweis Konsolidierte Mittelflussrechnung Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung Bericht des Wirtschaftsprüfers	68 70 72 72 73 75 76 154
JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT Erfolgsrechnung der Holdinggesellschaft Bilanz der Holdinggesellschaft Anmerkungen zur Jahresrechnung Bericht des Wirtschaftsprüfers	156 158 159 160 168
KONTAKTE UND ADRESSEN	171





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

2011 stand für EFG International ganz im Zeichen der Transformation. Die anhaltende wirtschaftliche Ungewissheit wirkte sich nachteilig auf das Kundenvertrauen und die Kundenaktivität aus, so dass die Profitabilität des operativen Geschäfts hinter den Erwartungen zurückblieb. Unter der Führung eines neuen CEO wurde in der Folge eine gründliche Geschäftsüberprüfung vorgenommen. Daraus resultierten zahlreiche Massnahmen, die darauf abzielen, das Geschäft neu auszurichten und die Grundlage für kontrolliertes und profitables Wachstum zu schaffen.

Der Bruttoertrag ging gegenüber dem Vorjahr um 6% auf CHF 763.2 Mio. zurück, und der zugrunde liegende Reingewinn unter Ausschluss von Sonderkosten lag bei CHF 83.5 Mio. Die Ertrag generierenden verwalteten Vermögen reduzierten sich von CHF 84.8 Mrd. per Ende 2010 auf CHF 78.4 Mrd. per Ende Dezember 2011. Die Nettoneugelder betrugen für das weiter geführte Geschäft CHF 0.6 Mrd. Unter Einbezug der Geschäfte, die aufgegeben werden, resultierten Nettoabflüsse von CHF 1.2 Mrd.

Die 2011 eingeleitete Geschäftsüberprüfung war notwendig und erfolgte zur rechten Zeit. Sie erforderte erhebliche Aufmerksamkeit des Managements, was das Wachstum im zweiten Halbjahr unweigerlich beeinträchtigte. Doch wurden bei der Neuausrichtung des Geschäfts sehr gute Fortschritte erzielt, indem eine Anzahl von Verlust bringenden oder nicht zum Kerngeschäft gehörenden Bereichen verkauft oder geschlossen und die Komplexität sowie die Kosten reduziert wurden. Diese Massnahmen werden zu jährlichen Ergebnisverbesserungen von CHF 35 Mio. führen, die 2012 teilweise und ab 2012 voll wirksam werden.

Wir beurteilen das Private-Banking-Geschäft weiterhin als attraktiv und wachstumsträchtig. Trotz des Drucks auf das Offshore-Geschäft – insbesondere in der Schweiz – sieht sich EFG International als vergleichsweise gut aufgestellt. Die Gruppe wurde erst 1995 gegründet und war während des Grossteils dieser Zeit sowohl offshore als auch onshore tätig. Sie profitiert von einem international diversifizierten und ausgewogenen Geschäftsmix und ist in denjenigen Regionen präsent, die im Segment der vermögenden Privatkunden (HNWI) das höchste Wachstum aufweisen.

Wie ich wiederholt unterstrichen habe, verfügt EFG International dank ihren hoch qualifizierten und loyalen CROs und deren starken Kundebeziehungen über zahlreiche Wettbewerbsvorteile. Wir haben einen Schlussstrich unter die Fehler der Vergangenheit gezogen und konzentrieren uns nun klar auf das Private-Banking-Geschäft. Wir arbeiten hart daran, unsere Stärken als reine Privatbank auch in ein Profitabilitätsniveau umzumünzen, das der Grösse und dem natürlichen Ertragspotenzial von EFG International entspricht.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr anhaltend grosses Engagement und ihre Loyalität.

Jean Pierre Cuoni, Präsident des Verwaltungsrats

BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICER John Williamson



Folgendes waren die wichtigsten Ergebnisse von EFG International im Geschäftsjahr 2011:

- Der Reingewinn unter Ausschluss der Sonderkosten belief sich auf CHF 83.5 Mio., gegenüber den im Oktober 2011 hoch gerechneten CHF 110.0 Mio.; der Bruttoertrag lag bei CHF 763.2 Mio. und damit um 6% unter dem Vorjahresergebnis.
- Die Ertrag generierenden verwalteten Vermögen betrugen Ende 2011 CHF 78.4 Mrd., gegenüber CHF 84.8 Mrd. am Ende des Vorjahres.
- Die Nettoneugelder aus dem weiter geführten Geschäft beliefen sich auf CHF 0.6 Mrd.; unter Berücksichtigung der Abflüsse im Zusammenhang mit Geschäften, die aufgegeben werden, resultierte ein Nettoabfluss von CHF 1.2 Mrd.; im 2010 hatten die Nettoneugelder CHF 9.7 Mrd. betragen.
- Die Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers, CRO) ging von 675 per Ende 2010 auf 567 per Ende 2011 zurück.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

2011 war erneut ein anspruchsvolles Jahr, insbesondere in der zweiten Hälfte. Im letzten Quartal – normalerweise das stärkste für EFG International – wurde die Geschäftsentwicklung durch die anhaltende wirtschaftliche Ungewissheit und deren Auswirkungen auf das Kundenvertrauen gebremst. EFG International konzentrierte sich im zweiten Halbjahr auf die gründliche Geschäftsüberprüfung und auf Massnahmen, die darauf abzielen, das Geschäft neu auszurichten und die Grundlage für kontrolliertes und profitables Wachstum in der Zukunft zu schaffen.

EFG International hat 2011 ein enttäuschendes zugrunde liegendes Ergebnis erzielt, was die Notwendigkeit der erfolgten Geschäftsüberprüfung unterstreicht. Wir haben zahlreiche Schritte unternommen, um das Geschäft neu auszurichten, und unter anderem die Anzahl unserer Standorte von 50 auf 32 reduziert. Wir sind diese Aufgaben rasch angegangen, um uns 2012 wieder ganz der Weiterentwicklung des Geschäfts widmen zu können. Der Einsatz von Zeit und Ressourcen zugunsten der Neuausrichtung beeinträchtigte im zweiten Halbjahr das Wachstum, doch haben wir in Bezug auf die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die Kostenreduktion gute Fortschritte gemacht. Ich bin fest davon überzeugt, das EFG International über vielfältige Stärken verfügt, um als reine Privatbank erfolgreich zu sein. Wir sind im veränderten Private-Banking-Markt gut positioniert und können uns auf hoch qualifizierte und loyale CROs stützen. Jetzt wollen wir darlegen, dass wir diese Stärken auch in ein Profitabilitätsniveau ummünzen können, das der Grösse, der Ertragsbasis und dem natürlichen Wachstumspotential von EFG International entspricht.

Zugrunde liegendes Ergebnis durch externe Faktoren beeinflusst; IFRS-Reingewinn wie bereits angekündigt infolge der Geschäftsüberprüfung erheblich beeinträchtigt

EFG International erzielte 2011 einen IFRS-Reinverlust von CHF 294.1 Mio. Darin sind – wie bereits im Zusammenhang mit der Geschäftsüberprüfung im letzten Oktober angekündigt – Sonderkosten enthalten:

- Restrukturierungskosten und Rückstellungen von CHF 46.0 Mio.
- Abschreibungen auf Goodwill und immateriellen Werten (netto) von CHF 223.8 Mio.
 sowie negative Währungseinflüsse im Zusammenhang mit einer Tochtergesellschaft von CHF 10.0 Mio. Diese Faktoren haben sich nicht auf das regulatorische Kapital ausgewirkt.
- Abschreibungen (entsprechend anderen Banken) von CHF 72.5 Mio. auf griechischen
 Staatsanleihen, gestützt auf die Bewertungen per Ende 2011.

Das IFRS-Nettoergebnis wurde zudem im Zusammenhang mit Erträgen aus Lebensversicherungspolicen mit CHF 25.3 Mio. (inkl. einer einmaligen Reduktion um CHF 17.6 Mio.) belastet. Eine detaillierte Due-Diligence-Prüfung im Jahr 2011 der einzelnen Policen hat die Robustheit des Lebensversicherungsportfolios, das bis zu dessen Ablauf («hold to maturity») gehalten wird, erneut bestätigt. EFG International hat jedoch entschieden, betreffend die künftigen Prämienzahlungen und die erwartete Rendite des Portfolios konservativere Schätzungen vorzunehmen.

Ohne die oben erwähnten Sonderkosten betrug der zugrunde liegende Reingewinn CHF 83.5 Mio. Der Bruttoertrag lag 2011 bei CHF 763.2 Mio. und damit 6% unter dem (um die Abschreibungen für Marble Bar Asset Management bereinigten) Vorjahresergebnis. Bei konstanter Währung wäre der Ertrag um 6% gestiegen. Die Bruttomarge blieb unverändert bei 94 Basispunkten. Der Geschäftsaufwand belief sich auf CHF 713.7 Mio. (–1%). Das Kosten-Ertrags-Verhältnis betrug 2011 91.6% (88.1% ohne Rückstellungen für Rechtsfälle), gegenüber 85.2% im 2010. Die Massnahmen aus der Geschäftsüberprüfung sind hierin noch nicht enthalten, sondern werden sich erst ab 2012 auf die Kosten auswirken.

Die Ertrag generierenden verwalteten Vermögen betrugen Ende 2011 CHF 78.4 Mrd., gegenüber CHF 84.8 Mrd. am Ende des Vorjahres. Die Nettoneugelder aus dem weiter geführten Geschäft beliefen sich auf CHF 0.6 Mrd. Unter Berücksichtigung der Abflüsse im Zusammenhang mit Geschäften, die aufgegeben werden, resultierte ein Nettoabfluss von CHF 1.2 Mrd. Dies ist angesichts des im ersten Halbjahr 2011 erzielten Zuflusses von CHF 2.7 Mrd. ein enttäuschendes Ergebnis. Im zweiten Halbjahr haben sich verschiedene Faktoren auf die Vermögensflüsse ausgewirkt – insbesondere das anspruchsvolle Umfeld, die Zeit und die Ressourcen, die in die Neuausrichtung des Geschäfts gesteckt wurden, sowie die signifikante Reduktion der CRO-Basis. Das Unternehmen setzt nun alles daran sicherzustellen, dass die zweite Hälfte des letzten Jahres eine Ausnahme bleibt und im Kerngeschäft wieder Nettoneugelder erzielt werden, die das Potenzial und die Ziele der Bank reflektieren.

Gute Fortschritte bei der Reduktion der Komplexität im Private Banking

Im Zuge der Geschäftsüberprüfung kündigte EFG International die Trennung von einer Anzahl von Geschäftsbereichen mit ungenügender Performance an:

- Die Asset-Management- und Nicht-Bankaktivitäten von EFG Bank AB in Schweden wurden per 1. Januar 2012 an Quesada, die in Stockholm ansässige Vermögensverwaltungs-Boutique von EFG International, übertragen. EFG Bank AB befindet sich im Schliessungsprozess.
- Die Schliessung von EFG Bank AB in Helsinki ist ebenfalls im Gange.
- Eine Anzahl von Geschäftsstellen in Kanada wurde 2011 geschlossen.
- Das Büro in Abu Dhabi wurde am 31. Januar 2012 geschlossen, und das Büro in Dubai wird per 30. Juni 2012 aufgegeben. EFG International wird in der Region weiterhin internationale Geschäfte, insbesondere im Non-Resident-Indian-Markt, betreiben, wobei erfolgreiche CROs, die bisher in Dubai ansässig waren, künftig aus Singapur tätig sein werden.

EFG International ist ausserdem aus weiteren Verlust bringenden Private-Banking-Geschäften bzw. Geschäftsstellen ausgestiegen oder ist daran auszusteigen:

- In Bezug auf die Schweiz hat die Gruppe im Januar 2012 den Entscheid bekannt gegeben, den Standort Lugano per Ende des ersten Quartals zu schliessen. Weiter wird EFG International per Ende April den Standort im Wallis schliessen und gewisse Kunden an die Walliser Kantonalbank übertragen.
- Das Private-Banking-Geschäft von EFG Bank in D\u00e4nemark wurde per 1. Januar 2012 zu SEB Wealth Management transferiert.
- EFG International führt derzeit Gespräche mit möglichen Käufern für ihr Geschäft bzw. Teile davon in Frankreich.
- Die Optionen für das Geschäft in Gibraltar werden derzeit geprüft.
- Das Büro von EFG Capital in New York wurde Ende Januar 2012 geschlossen.
- EFG International ist daran, ihre Beratungs-Tochtergesellschaft in Buenos Aires zu liquidieren.
- Das Geschäft in Indien befindet sich im Schliessungsprozess.
- Das Büro in Manila wurde geschlossen.

Nach Abschluss dieses Prozesses wird EFG International mit 32 Standorten weiterhin über ein starkes internationales Netzwerk verfügen. Diese Standorte sind profitabel, und dank des gestrafften Netzes wird sich das Management auf die Geschäftsbereiche mit dem grössten Potenzial konzentrieren können.

Ausstieg aus Nicht-Kerngeschäftsbereichen zur stärkeren Fokussierung auf das Private Banking

EFG International hat Schritte unternommen, um sich vollständig auf ihr Kerngeschäft Private Banking zu konzentrieren: Das Geschäft von SIF Swiss Investment Funds S.A., das in der Schweiz domizilierte Fondsverwaltungsgeschäft von EFG International, wird vorbehältlich der aufsichtsrechtlichen Zustimmung von CACEIS übernommen. Weitere Schritte sind geplant, und EFG International geht davon aus, bald weitere Ankündigungen zu machen.

EFG Financial Products strebt für 2012 (je nach Marktumfeld) ein IPO an

Wie anlässlich der Bekanntgabe der Resultate aus der Geschäftsüberprüfung angekündigt, ist für EFG Financial Products ein IPO vorgesehen, im Zuge dessen EFG International ihren Anteil von 57% auf rund 20% reduzieren wird. Ziel ist es, diesen Börsengang im Verlauf von 2012 zu realisieren, wobei der Zeitpunkt vom Marktumfeld abhängen wird. 2011 erhöhten sich die Erträge um fast 30%, und der Vorsteuergewinn belief sich auf CHF 17.6 Mio. Das Geschäft soll auf der Basis der bestehenden Präsenz in der Schweiz, in Europa und in Asien weiter vorangetrieben werden, wobei ein besonderer Fokus auf Asien liegt.

Neuausrichtung auf Kurs, um ab 2012 Kostenreduktionen zu liefern

Angesichts der guten Fortschritte, die im Rahmen der Neuausrichtung bereits erzielt wurden, befindet sich EFG International auf Kurs, um die damit angestrebten Ergebnisverbesserungen im Umfang von rund 35 Mio. in 2012 teilweise und ab 2013 vollständig zu realisieren.

Das Unternehmen ist auch daran, ein möglichst einheitliches Betriebsmodell einzuführen und damit die betriebliche Effizienz zu verbessern. Dies soll zu spürbaren Kosteneinsparungen und besserer Kosteneffizienz in der Schweiz sowie zu einer generell höheren Kostentransparenz bei den zentralen Funktionen führen.

Über sämtliche Geschäftsbereiche hinweg wurde ein Einstellungsstopp verfügt, der bis auf weiteres in Kraft bleibt. Ausnahmen gelten im Fall von zusätzlichen branchenweiten regulatorischen und Risk-Management-Anforderungen sowie bei Ertrag steigernden Massnahmen, beispielsweise der selektiven Rekrutierung von hoch qualifizierten CROs. Anstellungen bei EFG Financial Products erfolgen in Einklang mit deren Wachstumsstrategie im Kontext des geplanten Börsengangs.

Weiterhin hohe Priorität auf CRO-Produktivität

Seit Ende 2010 bis zur Ankündigung der Resultate der Geschäftsüberprüfung im Oktober 2011 hatte sich die Anzahl CROs von 675 auf 594 (davon 531 im Private Banking) reduziert. Dieser Rückgang reflektierte die Trennung von nicht rentablen Kundenberatern sowie die Tatsache, dass gewisse CROs mehrheitlich Support- und keine Beratungsfunktionen erfüllt hatten und entsprechend reklassifiziert werden mussten. Ende 2011 belief sich die Anzahl CROs auf 567 (508 im Private Banking), nachdem im Rahmen der Geschäftsüberprüfung weitere CROs als unrentabel identifiziert worden waren. Dieser Prozess ist nun in Bezug auf das weiter geführte Geschäft weitgehend abgeschlossen. Der Bestand der Private-Banking-CROs wird sich jedoch im Zusammenhang mit der Aufgabe gewisser Geschäftsbereiche und Standorte um weitere 13% reduzieren. Wie im Rahmen der Geschäftsüberprüfung dargelegt, ist die Bindung sehr rentabler CROs eine der Stärken von EFG International.

EFG International wird das Augenmerk weiterhin auf die Verbesserung der CRO-Produktivität legen. Gleichzeitig wird sie auch in Zukunft hoch qualifizierte CROs rekrutieren, sofern davon ausgegangen werden kann, dass diese innerhalb relativ kurzer Zeit profitabel arbeiten werden. Die Fähigkeit zu rekrutieren ist bei EFG International weiterhin intakt: Allein im Januar 2012 konnten acht neue CROs gewonnen werden, die ihre Arbeit in den nächsten Monaten aufnehmen.

Private-Banking-Geschäft weitgehend mit guten Ergebnissen; Schritte zur Behebung von Schwachstellen eingeleitet

Die Performance im vergangenen Jahr machte die Notwendigkeit deutlich, die Verlust generierenden und nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten zu adressieren. Die Ergebnisse in Kontinentaleuropa waren durchzogen: In Luxemburg, Spanien und Monaco wurden gute Fortschritte erzielt, während die Schweiz hinter den Erwartungen zurückblieb; die Verlust generierenden Geschäfte, die jetzt aufgegeben werden, belasteten die Ergebnisse stark. Sowohl Asien als auch Nord- und Südamerika (inkl. Bahamas) erzielten ein starkes zweitstelliges Ertragswachstum in Lokalwährung, und Grossbritannien verzeichnete einen soliden Ertragsanstieg mit einem zweistelligen Beitrag aus dem Private Banking.

Nachdem die Neuausrichtung bereits weit fortgeschritten ist, liegt der Fokus jetzt darauf, in allen Kernregionen von EFG International profitables Wachstum zu erzielen. Zentrale Faktoren dafür bilden Kosteneinsparungen infolge der Aufgabe Verlust generierender Geschäftsbereiche, Netto-Neugelder von bestehenden CROs und selektiven Neurekrutierungen, ein erhöhtes Augenmerk auf Wachstumsregionen sowie der vermehrte Einsatz von Anlagelösungen. EFG International geht davon aus, dass das Netto-Neugeld-Ergebnis der zweiten Hälfte 2011 die grundlegende Stärke ihres Kerngeschäfts nicht angemessen abbildet und sie ab 2012 wieder Nettoneugeld im Rahmen ihrer Zielsetzungen von 5-10% akquirieren wird. Auf annualisierter Basis lagen die Nettoneugelder im Januar 2012 in dieser Bandbreite.

Die folgenden Schritte sind eingeleitet worden, um die Schaffung von profitablem Wachstum zu unterstützen:

- Das Führungsteam für Kontinentaleuropa und die Schweiz wird erheblich verstärkt: Ludovic Chéchin-Laurans, der vor sieben Jahren das Geschäft in Luxemburg aufbaute und derzeit interimistisch das Geschäft von EFG International in der Karibik führt, wird in die Schweiz ziehen und als Stellvertretender CEO Kontinentaleuropa Alain Diriberry unterstützen. Gary Müller, früher CEO von RBS Coutts Bank und von RBS Wealth International, wurde im Juli 2011 zum Leiter Strategie für das Europa-Geschäft ernannt und hat im Zuge der Neuausrichtung eine wichtige Rolle gespielt. In Zukunft wird er sich vermehrt darauf konzentrieren, die Optimierung der Kosteneffizienz von EFG International im kontinentaleuropäischen Geschäft sowie auf internationaler Basis zu unterstützen.
- Kong Eng Huat wurde per Februar 2012 zum Chief Executive Officer für Singapur und Südostasien ernannt. Zuvor war er Leiter Wealth Management für Süd- und Südostasien bei Merrill Lynch International Bank.

Grosse Fortschritte bei Anlagelösungen

Als Anbieter von Anlagelösungen für CROs und deren Kunden ist EFG Asset Management als integrierter Bestandteil des Kern-Private-Banking-Geschäfts von EFG International zu betrachten. 2011 wurden mit zweistelligen Wachstumsraten bei den Mandaten bedeutende Fortschritte erzielt, und das aktuelle Momentum lässt auch für das laufende Jahr eine gute Entwicklung erwarten.

Weiter werden Schritte unternommen, um die Nutzung des umfassenden Angebots von EFG International zu verbreitern und zu vertiefen. So will das Unternehmen beispielsweise im Bereich Vermögensstrukturierung deutlich aktiver werden und die in Singapur, auf den Channel Islands sowie auf den Bahamas vorhandenen Trust-Kompetenzen stärker einsetzen.

Massnahmen zur Verbesserung der Kapitalsituation eingeleitet, weitere geplant

Ende 2011 lagen die BIZ-Kapitalquote von EFG International bei 12.9% und die Kernkapitalquote (Tier 1) bei 12.8%. Im Zuge des im November 2011 lancierten Tauschangebots wurden 34% der Partizipationsscheine in Basel-III-konforme Tier-2-Obligationen gewandelt. Während dies die Gesamtkapitalposition von EFG International nicht veränderte, wird dadurch die Stammkapital-Tier-1-Position unter Basel III gestärkt.

Wie bereits früher erwähnt, wird EFG International weiterhin Möglichkeiten betreffend ihrer Kapitalstruktur und -zusammensetzung prüfen und opportunistisch Anpassungen vornehmen, die der Schaffung von Aktionärswert dienen. Nebst den zu erzielenden Gewinnen wird die Kapitalbasis künftig durch die avisierten Verkäufe bzw. IPOs gestärkt, was insgesamt über Zeit zu einer Erhöhung der Kernkapitalquote um 3-6 Prozentpunkte führen soll.

AUSBLICK

Erreichung der mittelfristigen Ziele durch kontrolliertes und profitables Wachstum

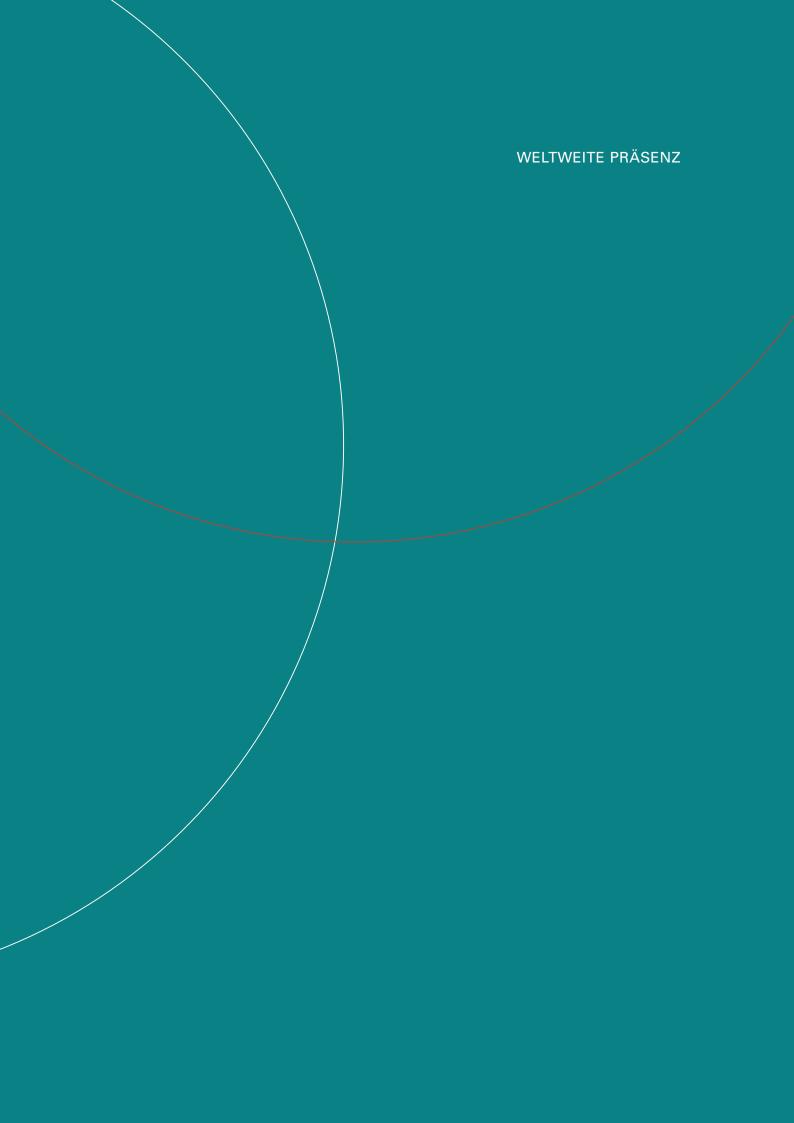
Die Ergebnisse 2011 von EFG International waren im zugrunde liegenden Geschäft enttäuschend und wurden zudem durch Sonderkosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung belastet. Das Performance-Niveau machte die Notwendigkeit erheblicher Veränderungen deutlich. Mit der Ernennung eines neuen CEO und einer gründlichen Geschäftsüberprüfung war 2011 ein Übergangsjahr. EFG International verfügt als Privatbank über erhebliche Stärken, wie die Geschäftsüberprüfung ebenfalls zeigte. Es wurden zahlreiche Massnahmen ergriffen, um einen Schlussstrich unter die Vergangenheit zu ziehen, das Geschäft neu auszurichten und dieses auf kontrolliertes und profitables Wachstum einzustellen.

Während das Wirtschafts- und Marktumfeld weiterhin ungewiss bleibt, war die Geschäftsentwicklung (inkl. Nettoneugelder) in den ersten Wochen des Jahres 2012 im Rahmen der Bandbreite, um die Erwartungen für das laufende Jahr zu erfüllen. EFG International hält an ihren mittelfristigen Zielsetzungen fest:

- Nettoneugelder in Höhe von rund 5-10% pro Jahr
- Reduktion des Kosten-Ertrags-Verhältnisses unter 75% über die nächsten drei Jahre
- Gehaltene Bruttomarge
- Ein entsprechend starkes zweistelliges Gewinnwachstum sowie eine zweistellige Eigenkapitalrendite
- EFG International hat das Potenzial, um innerhalb der n\u00e4chsten drei Jahre einen IFRS-Reingewinn von CHF 200 Mio. zu erzielen.

John Williamson, Chief Executive Officer Eine moderne und fortschrittliche Privatbank.

Globale Präsenz mit Schweizer Herkunft. Wir sind da zu Hause, wo unsere Kunden uns brauchen.











Angesichts der schwierigen Wirtschafts- und Marktlage (insbesondere in der zweiten Jahreshälfte) hat EFG International 2011 zahlreiche Schritte unternommen, um das Geschäft zu konsolidieren und neu auszurichten. Diese Neuausrichtung widerspiegelte sich in Wertminderungsaufwendungen auf immateriellen Vermögenswerten und Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen, da diverse Geschäftsbereiche, die nicht als strategisch bedeutend erachtet werden oder keinen wichtigen Ergebnisbeitrag liefern, aufgegeben oder verkauft werden.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Die Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) nahm per Ende 2011 um 108 auf 567 ab.

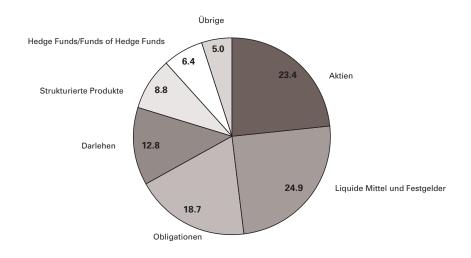
Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen gingen von CHF 84.8 Mia Ende 2010 auf CHF 78.4 Mia zurück. Die durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen sanken per Ende Jahr um 6% auf CHF 80.9 Mia.

KONSOLIDIERTE VERWALTETE KUNDENVERMÖGEN

Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen verringerten sich ab Ende 2010 um 7% auf CHF 78.4 Mia Ende 2011. Darin spiegelten sich folgende Entwicklungen: die negativen Marktveränderungen von CHF 5.0 Mia, Nettoneugeldzuflüsse aus dem weitergeführten Geschäft von CHF 0.6 Mia, aber auch Nettoabflüsse von insgesamt CHF 1.2 Mia – unter Berücksichtigung von Nettoabflüssen über CHF 1.8 Mia im Zusammenhang mit Geschäften, die von EFG International aufgegeben werden oder als Nicht-Kerngeschäftsbereiche zur Veräusserung vorgesehen sind (vorwiegend in Kontinentaleuropa) – sowie negative Wechselkursentwicklungen in Höhe von CHF 0.2 Mia.

Die Wechselkurse haben sich 2011 kaum verändert. Allerdings wertete sich der Schweizer Franken während des Jahres stark auf, bevor er dann im späteren Jahresverlauf wieder fiel, was sich in der Berichtsperiode leicht auf die verwalteten Kundenvermögen auswirkte. Kursverluste an den Aktienmärkten sowie eine anhaltend negative Performance bei Hedge Funds und strukturierten Produkten konnten durch eine positive Entwicklung an den Obligationenmärkten teilweise wieder aufgewogen werden. Diese Entwicklung führte bei den verwalteten Kundenvermögen 2011 zu einem Rückgang von CHF 5.0 Mia.

in %



KONSOLIDIERTER KONZERNABSCHLUSS

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag belief sich 2011 auf CHF 763.2 Mio, verglichen mit CHF 808.1 Mio 2010 (dieser beinhaltet die ausgewiesenen CHF 325.5 Mio, bereinigt um die Nettoabschreibung auf Marble Bar Asset Management von CHF 482.6 Mio im Jahr 2010, die in der Jahresrechnung über den Betriebsertrag verbucht wurden). Der Rückgang des Betriebsertrags gegenüber dem Vorjahr war in erster Linie negativen Wechselkurseinflüssen zuzuschreiben, die durch eine positive Ertragsentwicklung bei EFG Financial Products teilweise wieder ausgeglichen werden konnten. Der anhaltend starke Schweizer Franken – die Berichtswährung von EFG International – führte gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der durchschnittlichen USD-, EUR- und GBP-Wechselkurse um 15%, 11% und 11%. Dadurch verringerte sich der Betriebsertrag auf vergleichbarer Basis von CHF 801.1 Mio um rund CHF 92 Mio auf zirka CHF 716 Mio. Der um CHF 24 Mio höhere Ertragsbeitrag von EFG Financial Products gegenüber dem Vorjahr ergibt eine Wachstumsrate von 29% auf CHF-Basis.

Das Wachstum des Betriebsertrags aus der Geschäftstätigkeit in Nord- und Südamerika, Asien und Grossbritannien wurde durch einen niedrigeren Betriebsertrag aus der Tätigkeit in Kontinentaleuropa, die bei der Geschäftsüberprüfung im dritten Quartal im Mittelpunkt stand, weitgehend neutralisiert. Die Erträge im letzten Quartal 2011 wurden durch das negative gesamtwirtschaftliche Umfeld belastet.

Der Ertrag auf den verwalteten Kundenvermögen verharrte auf 94 Basispunkten, da sowohl die Erträge als auch die durchschnittlichen verwalteten Kundenvermögen um 6% sanken.

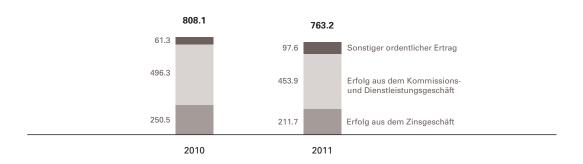
Der Nettozinsertrag verlor 15% und verringerte sich auf CHF 211.7 Mio. Verantwortlich dafür waren das niedrige Zinsumfeld, das die Zins-Spreads weiterhin begrenzte, die Wechselkurseinflüsse, die zu einem Rückgang beim Nettozinsertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 28 Mio führten, sowie Kunden, die mit strukturierten Produkten, die einen höheren Coupon zahlen (ein Zinsaufwand), bessere Renditen erzielen wollten. Auf Letzteren erzielt EFG International Devisenerträge (Nettohandelsertrag), die sich mit etwa CHF 10 Mio auswirkten.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ging um 8.5% auf CHF 453.9 Mio zurück, was hauptsächlich den Wechselkurseffekten zuzuschreiben war. Die verwalteten Vermögen waren hauptverantwortlich für die Kommissionserträge. Rund 50% der verwalteten Vermögen lauten auf USD (durchschnittlicher Wechselkurs 15% tiefer als im Vorjahr), 20% auf EUR (11% tiefer) und 15% (11% tiefer), was in einer wechselkursgewichteten Anpassung von zirka 11% gegenüber dem Vorjahr resultierte.

Der sonstige ordentliche Ertrag stieg von CHF 61.3 Mio im Vorjahr auf CHF 97.6 Mio, nachdem der gemäss IFRS ausgewiesenen Betrag von CHF (421.3) Mio um die Nettoabschreibung auf finanzielle Vermögenswerte von EFG International von CHF (482.6) Mio im Jahr 2010, die auf die Restrukturierung ihrer Beteiligung an Marble Bar Asset Management im Vorjahr zurückzuführen war, bereinigt wurde. Die relative Zunahme war in erster Linie den höheren oben erwähnten Devisenerträgen zuzuschreiben. Die Kunden hielten Ausschau nach Produkten mit höheren Couponzahlungen und eingebetteten Devisenoptionen, auf denen EFG International Erträge erzielt.

Kern-Betriebsertrag

in CHF Mio



Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand sank um 0.5% oder CHF 3.8 Mio auf CHF 713.7 Mio. Darin widerspiegeln sich vor allem ein um CHF 14.6 Mio geringerer Personalaufwand sowie ein Rückgang bei den Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte um CHF 14.5 Mio, was durch einen Anstieg der Kosten für Rechtsfälle neutralisiert worden ist. Weiter wurden während der Berichtsperiode zusätzliche Rückstellungen für Rechtsfälle in Höhe von rund CHF 27.0 Mio getätigt, und zwar im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, bei denen es zu einem Vergleich kommen dürfte oder die bereits während des Geschäftsjahres beigelegt wurden.

Das Kosten-Ertrags-Verhältnis – die Relation von Geschäftsaufwand (einschliesslich Abschreibungen auf Software und materiellen Vermögenswerten) zu Betriebsertrag – erhöhte sich von 85% auf 92%. Zurückzuführen war diese Entwicklung vor allem auf den Rückgang des Betriebsertrags (infolge der Auswirkungen des durchschnittlichen Wechselkurses), der auf der Aufwandseite aufgrund höherer auf CHF lautende Aufwendungen und während des Geschäftsjahres entstandener ausserordentlicher Rechtskosten nicht vollständig wettgemacht werden konnte.

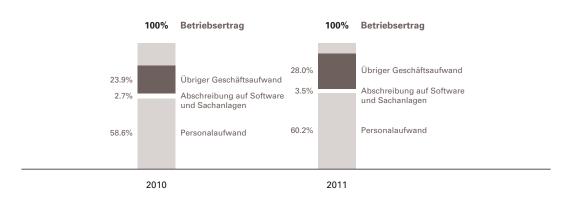
Der Personalaufwand sank um 3% auf CHF 459.3 Mio. Im Zuge der andauernden Investitionen in Personal in ausgewählten Wachstumsbereichen (+49 Mitarbeitende bei EFG Financial Products) stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 85 auf 2'547.

Der übrige Geschäftsaufwand stieg von CHF 243.6 Mio 2010 um CHF 10.8 Mio auf CHF 254.4 Mio, was hauptsächlich zusätzliche Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Anwaltsund Prozesskosten (ca. CHF 27 Mio) im Zusammenhang mit der Verteidigung von EFG International bei Rechtsstreitigkeiten widerspiegelt. Diese Rechtsstreitigkeiten dürften nach unserer Schätzung die finanzielle Lage der Gruppe allerdings nicht stark belasten.

Die Wertberichtigungen für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Akquisitionen sanken auf CHF 244.4 Mio (2010: CHF 378.8 Mio). Dies ist vor allem auf eine Wertberichtigung beim Goodwill und immateriellen Vermögenswerten bei AyG, PRS, Quesada, On Finance sowie dem Geschäft in Frankreich, Liechtenstein, Indien und Gibraltar zurückzuführen.

Es war ein Ertragssteuerverlust CHF 2.1 Mio zu verbuchen, verglichen mit einem Gewinn von CHF 25.7 Mio im Vorjahr. Dies hängt hauptsächlich mit der allgemeinen Steuerbelastung im aktuellen und in früheren Geschäftsjahren in Höhe von CHF 9.7 Mio zusammen, die durch latente Steuergutschriften von CHF 7.6 Mio (vorwiegend aufgrund latenter Steuerverpflichtungen für während des Geschäftsjahres wertgeminderte immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Akquisitionen und der verbundenen, rückgängig gemachten latenten Steuerverpflichtungen) wieder ausgeglichen wurde.

Geschäftsaufwand (inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen und Software) in Prozent des Betriebsertrags



Aufgrund der anhaltend unsicheren Wirtschaftslage in Griechenland hat EFG International auf zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen (griechischen Staatsanleihen) Abschreibungen in Höhe von CHF 72.5 Mio vorgenommen. Der Wert dieser Schuldtitel entspricht rund 24% des Nominalwertes der Anleihen. Die Verluste auf diesen zur Veräusserung verfügbaren Instrumenten, die normalerweise im Eigenkapital erfasst werden, wurden in die Erfolgsrechnung übertragen, da die Wertminderung als dauerhaft erachtet wird.

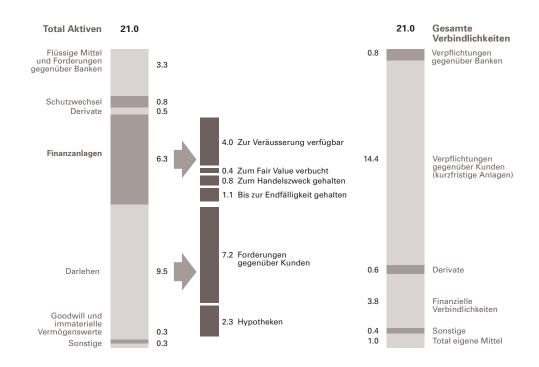
EFG International erzielte 2011 mit ihrem Lebensversicherungsportfolio einen Nettoertrag von CHF 17.7 Mio (2010: CHF 31.9 Mio). Dieser umfasst einen Nettozinsertrag von CHF 29.1 Mio (2010: CHF 66.2 Mio) und Nettoverluste aus zum Fair Value verbuchten finanziellen Vermögenswerten von CHF 11.4 Mio (2010: CHF 29.9 Mio). Dabei kam es zu einem weiteren negativen Effekt aus der Mark-to-Market-Bewertung von zur Veräusserung verfügbar klassierten Lebensversicherungspolicen auf das Eigenkapital in Höhe von CHF 10.8 Mio im (2010: CHF 34.6 Mio).

BILANZENTWICKLUNG

Die konsolidierte Bilanzsumme blieb mit CHF 21.0 Mia (2010: CHF 20.9 Mia) weitgehend unverändert. Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um 6% auf CHF 9.5 Mia. Sie umfassten CHF 7.2 Mia an Forderungen gegenüber Kunden, die fast vollständig durch diversifizierte liquide/marktfähige Wertpapiere besichert sind, sowie Hypotheken im Umfang von CHF 2.3 Mia.

Aufgliederung der Bilanz

in CHF Mia



Die Verpflichtungen gegenüber Kunden nahmen vor allem aufgrund einmaliger hoher Bargeldbezüge von Kunden zwecks Investitionen um 3% auf CHF 14.4 Mia ab.

Der Grossteil der Finanzanlagen ist auf drei Monate kündbar oder veräusserbar. Ausgenommen sind Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 0.7 Mia und Hypotheken über CHF 2.3 Mia, wobei über 95% der Hypotheken innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Das Verhältnis von Forderungen zu Verpflichtungen gegenüber Kunden bleibt bei 186%, was in der Bankenbranche eines der besten Ergebnisse darstellt.

KAPITAL

Das Eigenkapital belief sich auf CHF 1.0 Mia, wobei die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

- ausgeschüttete ordentliche Dividende: CHF 13.4 Mio,
- ausgeschüttete Dividende auf Partizipationsscheinen: CHF 17.2 Mio,
- Tieferbewertung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen von CHF 47.8 Mio,

- Den Aktionären der Gruppe und Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust von CHF 218.9 Mio (inkl. Verlust von CHF 291.4 Mio aus der Erfolgsrechnung), bereinigt um die Auswirkungen auf das Eigenkapital infolge Abschreibungen bei zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen von CHF 72.5 Mio, was keinen Nettoeffekt auf das Eigenkapital hat,
- Nettoverluste aus W\u00e4hrungsumrechnung infolge Konsolidierung von Tochtergesellschaften mit Abschluss in Fremdw\u00e4hrung in H\u00f6he von CHF 5.8 Mio.

Die BIZ-Gesamtkapitalquote belief sich per 31. Dezember 2011 auf 12.9% (einschliesslich erwarteter ordentlicher Dividende von CHF 13.4 Mio für 2011, die von der Generalversammlung 2012 zu genehmigen ist). Die risikogewichteten Aktiven nahmen per 31. Dezember 2011 auf CHF 5.6 Mia zu. Darin enthalten sind (CHF Mia):

	2010	2011
Kreditrisiken	3.6	3.6
Operationelle Risiken	1.4	1.4
Marktrisiken, Erfüllungsrisiken Nicht-Gegenparteibezogen	0.5	0.6
Total risikogewichtete Aktiven BIZ	5.5	5.6

Das Total BIZ-Kernkapital (Tier 1) belief sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 719.2 Mio (einschliesslich erwarteter ordentlicher Dividende, die von der Generalversammlung 2012 zu genehmigen ist). Dies entsprach 3.5% der Aktiven, abzüglich der immateriellen Vermögenswerte.

Zum Jahresende hielt EFG International 12.4 Mio eigene Aktien. Auf Pro-forma-Basis und davon ausgehend, dass all diese Aktien zu einem Kurs von CHF 7.11 (Schlusskurs zum Jahresende) veräussert würden, stiege das Eigenkapital um CHF 88.1 Mio an und die BIZ-Gesamtkapitalquote würde sich auf 14.4% erhöhen.

ORDENTLICHE DIVIDENDE

Der Generalversammlung vom 27. April 2012 wird für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von CHF 0.10 pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von rund CHF 13.4 Mio vorgeschlagen.

RATINGS

EFG International und EFG Bank werden von den Ratingagenturen Fitch und Moody's eingestuft. Die aktuellen Ratings lauten:

EFG International

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1. Moody's: langfristiges Emittentenrating von A3.

EFG Bank

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1. Moody's: langfristiges Bankeinlagerating von A2 und kurzfristiges Bankeinlagerating von P-1.

Massarbeit.

Fokussiert, erfahren, sorgsam und leidenschaftlich: ein Unternehmen, das mit jedem Kunden erfolgreicher wird.

EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT



VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL AG

Jean Pierre Cuoni Chairman Emmanuel L. Bussetil Member Erwin Richard Caduff Member Spiro J. Latsis Member Hugh Napier Matthews Member Hans Niederer Member Pericles Petalas Member

EXÉCUTIVE COMMITTEE EFG INTERNATIONAL AG

John Williamson Chief Executive Officer Lukas Ruflin Deputy Chief Executive Officer Jean-Christophe Pernollet Chief Financial Officer Mark Bagnall Global Chief Operating Officer Frederick Link Chief Risk Officer Henric Immink Group General Legal Counsel



GLOBAL BUSINESS COMMITTEE (GBC) EFG INTERNATIONAL AG

Executive Committee EFG International AG +
Keith Gapp Head of Strategic Marketing & Communication
Alain Diriberry CEO, Continental Europe
Ludovic Chéchin-Laurans Continental Europe
Anthony Cooke-Yarborough CEO, UK
Albert Chiu CEO, Asia
Robert Chiu Executive Chairman, Asia
Sixto Campano CEO, Americas
Victor M. Echevarria Chairman, Americas
James T. H. Lee CEO, Asset Management
Michael Hartweg EFG Financial Products

Foto: EFG International Global Business Committee.



Eine Frage der Chemie.

Unsere Kunden und ihre Familien vertrauen der Beratung durch unsere Client Relationship Officers.

«ICH FREUE MICH SEHR, DASS ICH DIE KURSE VON «RIGHTTO PLAY»

BESUCHEN KANN, DENN SO HABE ICH VIELE NEUE SPIELE FÜR

MEINE SCHÜLER KENNENGELERNT. DANK DER AKTIVITÄTEN VON

«RIGHTTO PLAY» HABEN MEINE SCHÜLER BEI DER TEAMARBEIT IM

KLASSENZIMMER SICHTLICH FORTSCHRITTE ERZIELT. AUCH HABEN SICH

IHRE GESUNDHEIT UND IHR WOHLBEFINDEN DADURCH VERBESSERT.»

Ular Htoo – Sportlehrerin an der Middle School Nr. 2 im Nu Po Flüchtlingslager



RIGHT TO PLAY

EFG International ist stolz, «Right To Play» unterstützen zu können. Diese internationale humanitäre Entwicklungsorganisation verbessert die Lebensqualität von Kindern in einigen der ärmsten Länder der Welt. Mit Hilfe von Sport- und Spielprogrammen vermittelt «Right To Play» Kindern in von Krieg, Armut und Krankheit betroffenen Gemeinschaften für das Leben wichtiges Wissen.

EFG International freut sich, einen Beitrag zum Erfolg der Programme von «Right To Play» zu leisten. Dank der Mitarbeiterspenden können einige Projekte auch direkt unterstützt werden. In den letzten Jahren war es ein Projekt in Uganda (dieses wird nun von der lokalen Gemeinschaft weitergeführt) und derzeit ist es eines in Thailand. Mit diesem Projekt werden verschiedene Flüchtlingslager im Nordwesten Thailands unterstützt. Hier finden Menschen Zuflucht, die in Burma aus ethnischen und politischen Gründen verfolgt werden. Insgesamt konnten 2011 dank dieses Projekts an 55 Schulen rund 20000 Kinder von regelmässig durchgeführten Sport- und Spielprogrammen profitieren, die von 500 Coaches und Lehrpersonen ermöglicht wurden. Mit der Unterstützung von EFG ist es «Right To Play» gelungen, zwei weitere Flüchtlingslager in sein Programm mit einzubeziehen und so noch 4500 anderen Flüchtlingskindern den Zugang zu Sport- und Spielaktivitäten zu ermöglichen. Zweimal wöchentlich wird den Kindern an den



Schulen in den Flüchtlingslagern unter dem «Right To Play»-Programm auf spielerische Weise Schulstoff vermittelt. Darüber hinaus finden jeden Monat die sogenannten Play Days und Sportwettkämpfe statt.

Die Fotos auf diesen Seiten wurden während eines solchen Play Day mit Kindern und Jugendlichen im Flüchtlingslager Mae La im Nordwesten Thailands aufgenommen. Die Spiele stammen alle aus dem «Right To Play»-Modul Red Ball Child Play. Dieses fördert die geistige, körperliche, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer ganzheitlichen gesunden Entwicklung des Kindes. Im Rahmen der spielerischen Aktivitäten von Red Ball Child Play lernen die Kinder, wie wichtig es ist, gesunde Entscheidungen zu treffen, erfüllende Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und einen positiven Beitrag für ihre Gemeinschaft zu leisten. Bei den Lektionen stehen fünf farbige Bälle im Mittelpunkt, welche für die fünf Bereiche einer gesunden kindlichen Entwicklung stehen: rot für Geist, schwarz für Körper, gelb für Gefühl, blau für Frieden und grün für Gesundheit.

«Right To Play» hat die Vision, durch die Kraft von Sport und Spiel für Kinder eine gesündere und sicherere Welt zu schaffen. Über verschiedene innovative Initiativen will die Organisation diese Vision in die Tat umsetzen und so reale Verbesserungen im Leben von gefährdeten jungen Menschen erzielen. Das Beispiel von «Right To Play» motiviert uns alle immer wieder von Neuem.

Weitere Informationen zu «Right To Play» finden Sie auf www.righttoplay.com

RISK MANAGEMENT

Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risikobeurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten hat EFG International umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung und Einhaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und Reputationsrisiken vom Management in der ganzen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können.

EFG International führt ihre Aktivitäten im Auftrag der Kunden über ihre Geschäftseinheiten aus, wobei die Kunden die damit verbundenen Risiken tragen. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat und dem verbundenen Risikoausschuss vereinbarten und genehmigten Risikobereitschaft unterhält die Bank auch in verschiedenen ausgewählten Bereichen «Nostro»-Positionen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Marktund Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt (Kurse und Liquidität), das sich vor allem auf Devisen-, Zins- und Lebensversicherungspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Der Verwaltungsrat hat gewisse Prüfungs- und Bewilligungsaufgaben an seinen Risikoausschuss übertragen.

Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung von EFG International, des EFG International Management Risk Committee sowie des Executive Credit Committee von EFG International, die sowohl von internen als auch von externen Revisoren unterstützt werden.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International wird vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

- Der Risikoausschuss ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung zuständig.
- Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien,
 Verfahren und internen Bestimmungen, die auch operationelle, rechtliche und Reputationsrisiken abdecken, obliegt der Geschäftsleitung.
- Die Geschäftsleitung hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Marktrisikopolitik an das Management Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht
 Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken, einschliesslich der Einhaltung der Richtlinien und
 Verfahrensweisen, sowie die Limiten der Engagements. Darüber hinaus trat der Risikoausschuss die Kreditgenehmigungskompetenzen im Zusammenhang mit Depotbeziehungen und Gegenparteikreditrisiken bis zu vorabdefinierten Limiten und Parametern
 für Banken, Finanzinstitute, Versicherungsgesellschaften und ausgewählte Unternehmen,
 einschliesslich Länderlimiten, an das Management Risk Committee ab.

 Das Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kundenkreditrisikos. Darüber hinaus werden durch das Product Approval Committee und/oder anhand von Verfahrensweisen verschiedener Tochtergesellschaften der EFG International Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden überprüft; entsprechend wird auch dafür gesorgt, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grössenparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, lokalen Kreditausschüssen, bestimmten Führungskräften der Bank und Managementfunktionen innerhalb des Unternehmens sowie dem Executive Credit Committee von EFG International übertragen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die Regional Business Heads und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen feststehender Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte an erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten hoher Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom EFG International Management Risk Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der definitiven Einreichung zur Genehmigung an das Management Risk Committee der EFG International die Meinung der EFG Group eingeholt werden. Limiten für Engagements gegenüber Versicherungsgesellschaften und ausgewählten Unternehmen werden in Zusammenarbeit mit dem Executive Credit Committee gemäss einer vorabdefinierten Matrix gewährt. Diese legt die Kriterien für maximale Limiten fest, die auf dem langfristigen Rating und dem konsolidierten Nettowert des Unternehmens basieren.

LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht. Das Länderrisiko umfasst auch das «Sovereign Risk», d. h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust bei einem Ausfall wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Die Risikoeinheit der EFG Group trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings, und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Management Risk Committee der EFG International überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen aus in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Zürich und Stockholm getätigt. Bei den Devisen hält die EFG Bank Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten, die «Overnight»und Value-at-Risk (VaR)-Limiten gegenüberstehen. Das Devisengeschäft unterliegt auch einer täglichen und zehntägigen Stop-Loss-Überwachung. Ferner ist die 2007 gegründete EFG Financial Products für die Ausgabe und den Vertrieb von alternativen und strukturierten Produkten zuständig. Mit der Gründung dieser Tochtergesellschaft wollte man in erster Linie auf die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach diesen Produkten reagieren. Für ihre Aktivitäten wurden auch spezifische Marktrisikolimiten genehmigt. Das entsprechende Risikomanagement erfolgt dabei durch eine unabhängige Überwachungseinheit innerhalb von EFG Financial Products und die Kontrolle übernimmt die Division Global Risk Management von EFG International. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der Division Global Risk Management unabhängig überwacht. Diese organisiert, überwacht und koordiniert die Ausarbeitung und Umsetzung angemessener Risikomessungs- und Risikomanagement-Richtlinien im Bereich Marktrisiko. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Überwachung von Markt-, Gegenpartei- und Länderrisiken innerhalb von EFG International.

Die Division Global Risk Management unterliegt der direkten Überwachung des Chief Risk Officer.

MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports» und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert im Allgemeinen auf einem historischen Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst. Wenn spezielle Modelle verlangt werden und falls angemessen, werden diese innerhalb der Division Global Risk Management vom Quantitative Models Department der EFG International entwickelt, getestet und genehmigt.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Division Global Risk Management von EFG International berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Sie sind zusammen mit den nominalen und Sensitivitäts-Limiten sowie Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

Im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 08/6 bezüglich Zinserträge wurden Nettozinserträge (NII) und «Net Interest Earnings at Risk» (IEAR) Sensitivitätsmessungen unterzogen. Die Ergebnisse aus diesen Messungen werden regelmässig anhand von definierten Limiten im Zusammenhang mit Stressszenarien überprüft.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen, Sensitivitäts- sowie Stop-Loss-Limiten überwacht. Detaillierte Informationen zu Messgrössen für das Marktrisiko und Engagements finden sich im konsolidierten Finanzbericht in Anmerkung 4 «Finanzrisikobewertung und -management» auf Seite 91.

WÄHRUNGSRISIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten innerhalb der Tochtergesellschaften von EFG International und die von den lokalen Finanzabteilungen gemäss vorabdefinierten Risikoparametern und Limiten gesteuert werden, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

EFG International benutzt ein «matched fund-transfer-pricing»-System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centers und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitentransformation im Zinserfolg.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

EFG International steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cashflow in allen Geschäftsbereichen.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. EFG International verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne

enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Im Rahmen der mit den Risiko-Richtlinien von EFG International geschaffenen Anforderungen an die Berichterstattung werden monatlich Stress-Tests durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur beschränkten Liquiditätsrisiken aussetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationelle Risiken fällt das Risiko von Verlusten, die unzureichenden oder nicht erfolgreichen internen Abläufen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen zuzuschreiben sind. Bei EFG International ist dieses Thema unternehmensweit ein Anliegen und betrifft demnach alle Bereiche des Unternehmens, einschliesslich derjenigen, die nicht zu den «operativen Einheiten» gerechnet werden.

Das operationelle Risikomanagement liegt stets in der Verantwortung des Kaders und der Geschäftsleitung von EFG International. Die Ergebnisse werden im Bereich Risikomanagement überwacht. Es existieren umfassende Richtlinien und Verfahrensweisen für die Kontrolle, Messung und Minimierung der operationellen Risiken von EFG International und ihren Konzerngesellschaften. Mittels regelmässiger interner Revisionen wird die Einhaltung dieser Richtlinien beurteilt.

Mit Hilfe vierteljährlicher Berichte sollen neu identifizierte oder potenzielle Risiken aufgedeckt werden. Diese Berichte stellen sicher, dass EFG International gegenüber sich abzeichnenden Risiken wachsam bleibt und verbessern das Verständnis sowie die Bewirtschaftung operationeller Risiken auf allen Unternehmensstufen. Ferner führen alle Geschäftseinheiten einem Bottom-up-Ansatz folgend eine «Selbstbeurteilung» der operationellen Risiken durch. Daraus ergibt sich für jede Einheit ein spezifisches operationelles Risikoprofil, und Bereiche mit hohen potenziellen Risiken werden erkennbar. Oben erwähntes Verfahren unterliegt der Verantwortung der operationellen Risikomanager innerhalb der verschiedenen Gesellschaften von EFG International. Es umfasst sowohl das Sammeln, die Analyse, Auswertung und Qualitätssicherung von Risikodaten als auch die Umsetzung und Planung entsprechender Massnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung ungewöhnlicher oder ausserordentlicher Ereignisse. Die operationellen Risikomanager erstatten dem Senior Executive von EFG International (in seiner Funktion als Global Chief Operating Officer) Bericht, der dann die erhaltenen Informationen wiederum der Geschäftsleitung vorlegt. Dank dieses dynamischen Prozesses konnten die operationellen Verluste relativ gering gehalten werden.

Es werden aber noch weitere Schutzmassnahmen ergriffen: Ein weltweit genutztes IT-System erstellt täglich Berichte zur Tätigkeit aller CROs. Diese werden sorgfältig über-wacht, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden grosse Transaktionen von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft. Ein regelmässig überprüfter Business-Continuity-Plan und ein Massnahmenplan für Notfälle verhindern, dass es bei EFG International zu Unterbrechungen bei den wichtigsten Unternehmensdienstleistungen kommt. Sollte sich eine Notfallsituation ereignen, so ist das Unternehmen in der Lage, die wichtigsten technologischen Infrastrukturbestandteile und Daten zu retten. Darüber hinaus gibt es Due-Diligence-Berichte, in denen Übernahmekandidaten beurteilt werden. Diese umfassen detaillierte Einschätzungen zu operationellen Risiken – sowohl bezüglich der Übernahmefirma als auch der späteren Integration des Unternehmens. Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort

alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Ferner erfolgt durch interne Revisoren der EFG Group und externe Wirtschaftsprüfer eine Revision der Transaktionen, und die Ergebnisse werden dem Revisionsausschuss der EFG International vorgelegt.

COMPLIANCE-RISIKEN

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Richtlinien und Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig.

RECHTSRISIKEN

Die Rechtsabteilung gewährleistet, dass die Rechtsrisiken entsprechend bewirtschaftet und überwacht werden und beauftragt falls nötig bei verschiedenen Rechtsfragen externe Anwälte.

Jede Veränderung des rechtlichen Umfelds kann den Umgang der Bank mit den zuständigen Behörden, den Kunden und den Gegenparteien sowohl auf schweizerischer als auch auf internationaler Ebene erschweren. Die Rechtsabteilung ist für die Umsetzung interner Bestimmungen und Prozesse zur Kontrolle ihrer Rechtsrisiken verantwortlich. Sie berät intern die Geschäftsleitung der Bank sowie die Mitarbeitenden im Front- und Backoffice-Bereich und kümmert sich darüber hinaus um Rechtsstreitigkeiten, in welche die Bank involviert ist, sowie um Kundenreklamationen und Sonderuntersuchungen.

REPUTATIONSRISIKEN

Die Reputation von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von operationellen Fehlern (siehe «Operationelle Risiken» weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen. Im Einklang mit einem effektiven Kontroll- und Berichterstattungsprozess, über den Kunden und/oder Transaktionen im Vorfeld einer definitiven Transaktionsgenehmigung überprüft, beurteilt und einschätzt werden, wurde eine transaktionsbasierte Reputationsrisiko-Richtlinie ausgearbeitet.

Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichts-Vorschriften an. Ausserdem unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle. Darüber wurde eine unternehmenseigene Richtlinie für die Einstellung von Mitarbeitenden eingeführt. Für den Umgang mit Reputationsrisiken ist es nämlich unerlässlich, dass ausschliesslich qualifizierte Mitarbeitende eingestellt werden.

HOLDINGGESELLSCHAFTEN

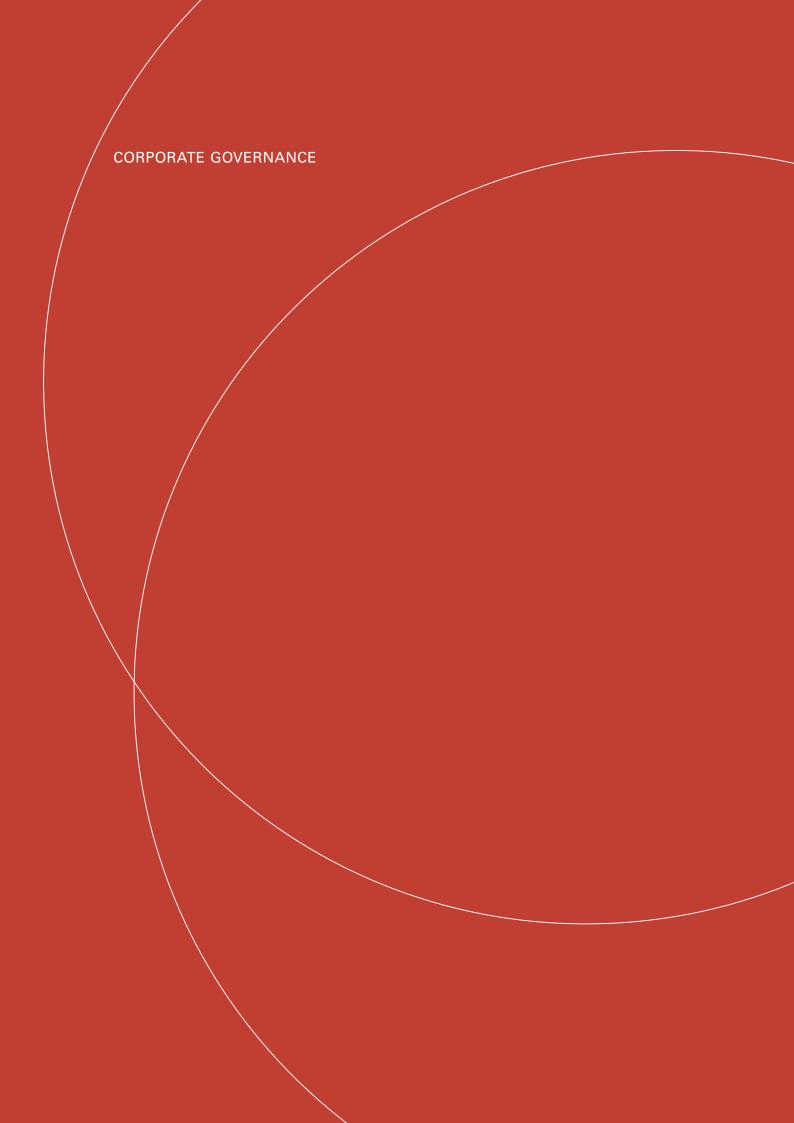
HOLDINGGESELLSCHAFTEN

Der grösste Aktionär von **EFG International** mit einer Beteiligung von 49,34% ist EFG Bank European Financial Group SA mit Sitz in Genf. Diese wiederum gehört zur EFG Group mit Sitz in Luxemburg.

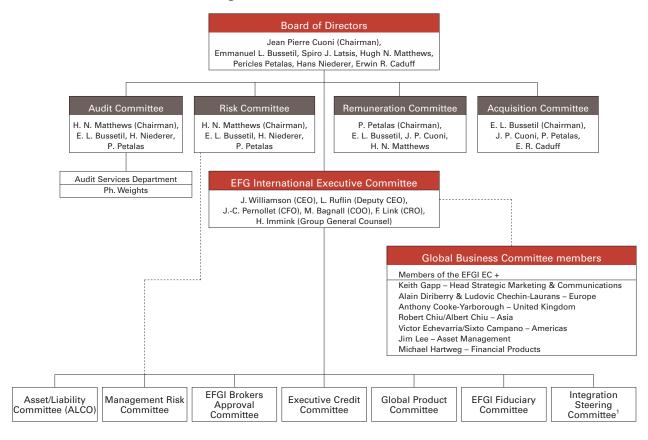
Weitere Informationen zur EFG Group finden sich unter www.efggroup.com

EFG Bank European Financial Group SA 24 Quai du Seujet 1211 Genf 2 Schweiz

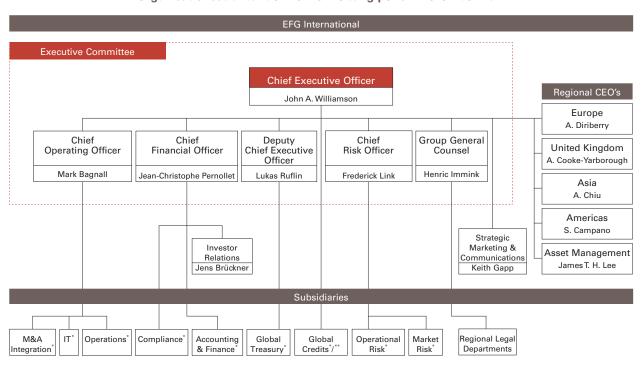
European Financial Group EFG (Luxembourg) SA 5, rue Jean-Monnet L-2180 Luxembourg



Verwaltungsrat und Ausschüsse von EFG International



Organisationsstruktur der Konzernleitung per 31. Dezember 2011



- Bei EFG Bank angesiedelt, aber EFG International berichtend
- ** Berichterstattung an den CEO, wobei die unmittelbare Aufsicht James Lee übertragen wurde
- 1 Derzeit nicht aktiv
- Beratende Funktion
- ··· Reporting line zum Risikoausschuss, für die Genehmigung von Marktrisikolimiten oberhalb einer bestimmten Schwelle

Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International AG (EFG International) der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (Corporate-Governance-Richtlinie) sowie deren Anhang und Kommentar der SIX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange, die am 1. Juli 2002 in Kraft trat und am 1. Juli 2009 an die Richtlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance» des Verbands Schweizer Unternehmen «economiesuisse» vom 25. März 2002 sowie an Anhang 1 «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung» dieses Codes of Best Practice vom 6. September 2007 angepasst wurde. Anhang 1 berücksichtigt die Artikel 663bbis und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, die am 1. Januar 2007 in Kraft traten und sich mit der Transparenz hinsichtlich der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung befassen.

Sofern nicht anders erwähnt, beziehen sich nachfolgende Angaben auf die Situation per 31. Dezember 2011.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International ist ein weltweit an 30 Standorten tätiger Private-Banking- und Asset-Managementkonzern. EFG International Group ist in sechs Geschäftssegmente gegliedert: Nord- und Südamerika, Asien, Grossbritannien, Kontinentaleuropa, Asset Management und Financial Products. Weitere Informationen dazu finden Sie in Anmerkung 47 dieses Geschäftsberichts.

Die Organisationsstruktur der Konzernleitung von EFG International per 31. Dezember 2011 ist auf der vorhergehenden Seite ersichtlich.

1.2 Konzerngesellschaften

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 128 aufgeführt. Von den Konzerngesellschaften ist einzig EFG International an der Börse kotiert.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International per 31.Dezember 2011.

Per 31. Dezember 2011	Anzahl	Antei	
	Namenaktien	Stimmrechte	
EFG Bank European			
Financial Group SA*	72,366,556	49.34%	
Lawrence D. Howell	8,052,705	5.49%	
Beteiligungen der Familie Cuoni	6,809,500	4.64%	
Norges Bank**	5,526,887	3.77%	
Übrige Aktionäre	53,914,352	36.76%	
Total	146,670,000	100.00%	

^{*} Die EFG Bank European Financial Group SA wird über zwischengeschaltete Holdinggesellschaften durch die Familie Latsis kontrolliert.

^{**}Norges Bank vermeldete am 6. Februar 2012, dass ihre Beteiligung aufgrund von Verkäufen von Aktien von EFG International unter 3% sank.

Per Ende 2011 war EFG International Group im Besitz von Namenaktien der EFG International, die 8,43% des gesamten Aktienkapitals von EFG International ausmachten.

Informationen zu bei EFG International im Jahr 2011 gemäss Artikel 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 eingegangenen Meldungen finden sich auf der Publikationsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange unter http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html?fromDate=19980101&issuer=14226).

1.4 Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements) Es gibt derzeit keine Veräusserungsverbote.

1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Grundkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73'335'000, bestehend aus 146'670'000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 12'282'500.

Die Namenaktien werden am Main Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2011 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 954'952'753 (exklusive Aktien im Eigenbestand).

Partizipationskapital

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6'000'000 bestehend aus 400'000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautenden Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Die EFG Fiduciary Certificates sind an der Luxemburger Börse kotiert (ISIN: XS0204324890). Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (das Dokument ist auf der Website von EFG International www.efginternational.com/auditors-regulations zugänglich). Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital – genehmigtes Kapital im Besonderen

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von maximal 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist ferner berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten.

Bedingtes Kapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Inhaber von Partizipationsscheinen sind zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

Weiter kann das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 durch Ausgabe von höchstens 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Partizipanten sind zu Gunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder ähnlichen Finanzierungsinstrumenten, das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre und der Partizipanten zu beschränken oder aufzuheben, falls

- (a) eine Ausgabe durch Festübernahme durch ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts als die zu diesem Zeitpunkt geeignetste Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion oder
- (b) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft ausgegeben werden.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrates aufgehoben, gilt Folgendes:

- (a) Wandelrechte dürften höchstens währen sieben Jahren, Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein.
- (b) Die entsprechenden Finanzierungsinstrumente sind zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben.

2.3 Kapitalveränderungen

Seit dem Börsengang der EFG International im Oktober 2005 blieb das Aktienkapital unverändert

Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen / Reduzierung des Partizipationskapitals von EFG International

Am 30. November 2011 bot EFG International (Guernsey) Ltd, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International, den Inhabern von EUR 400'000'000 EFG Fiduciary Certificates den Tausch dieser Wertschriften gegen von EFG International (Guernsey) Ltd emittierte Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen an. Insgesamt wurden 135'219 EFG Fiduciary Certificates rechtsgültig zum Umtausch angedient, was rund 33,8% des ausstehenden Nominalbetrags von EFG Fiduciary Certificates entspricht. EFG International (Guernsey) Ltd akzeptierte alle angedienten EFG Fiduciary Certificates zum Umtausch. EFG International (Guernsey) Ltd hat für den Vollzug des Umtauschangebots am 13. Januar 2012 Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen im Gesamtnominalbetrag von EUR 67'604'000 ausgegeben. Die neuen Anleihen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und bieten in den ersten fünf Jahren Couponzahlungen von 8% p.a.

Die erworbenen 135'219 EFG Fiduciary Certificates wurden annulliert, wodurch die Anzahl ausstehender EFG Fiduciary Certificates von 400'000 auf 264'781 sank, was einen Gesamtnominalbetrag von ca. EUR 265'000'000 ergibt. Nebst der Annullierung der zuvor erwähnten EFG Fiduciary Certificates hat EFG International 135'219 eingetragene Partizipationsscheine der Klasse B mit einem Nennwert von je CHF 15 zurückgekauft. Weiter wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung 2012 eine entsprechende Reduzierung des Partizipationskapitals durch Annullierung der zurückgekauften eingetragenen Partizipationsscheine der Klasse B vorschlagen.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2011:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert

146,670,000

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

Partizipationsscheine

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2011:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert

400.000

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1 und 2.3 oben). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllen.

Übertragungen von intermediär verwahrten Aktien sowie die Gewährung von Sicherungsrechten unterliegen dem Bundesgesetz über Bucheffekten (BEG). Die Übertragung von stückellosen Aktien erfolgt durch eine entsprechende buchmässige Erfassung bei einer Bank oder Hinterlegungsstelle, nachdem eine Abtretung durch den verkaufenden Aktionär erfolgt ist und die Bank oder die Hinterlegungsstelle das Unternehmen über eine solche Abtretung in Kenntnis gesetzt hat. Der Zessionar muss ein Aktienregistrierungsformular einreichen, um im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit

Stimmrechten eingetragen zu werden. Erfolgt keine solche Registrierung, so erhält der Zessionar weder ein Stimmrecht noch kann er an einer Generalversammlung teilnehmen. Er kann aber dennoch Dividenden oder andere Rechte von finanziellem Wert erhalten. Die stückelosen Aktien können nur mit Hilfe der Bank übertragen werden, die auch für die buchmässigen Erfassungen solcher Aktien zugunsten des übertragenden Aktionärs zuständig ist. Darüber hinaus können Aktien nur an die Bank verpfändet werden, welche die buchmässigen Erfassungen solcher Aktien zugunsten des verpfändenden Aktionärs durchführt. In diesem Fall ist das Unternehmen darüber in Kenntnis zu setzen. Gemäss Statuten wird eine Person, die Aktien erworben hat, auf Ersuchen im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit Stimmrechten eingetragen.

Juristische Personen, Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

EFG International hat über ihre Tochtergesellschaft EFG Financial Products und EFG Financial Products (Guernsey) Ltd Warrants und strukturierte Notes (Express Certificate on EFG International; ISIN: CH0115890904) begeben, denen die Aktie von EFG International zugrunde liegt. Das Emissionsvolumen belief sich auf EUR 1'000'000 mit einem Ausgabepreis von 100% und einer Stückelung von EUR 1'000. Das Bezugsverhältnis wird bei Verfall am 17. August 2015 festgelegt. Diese Instrumente stellen generell Instrumente mit Realerfüllung (cash-settlement) dar und werden zu Handelszwecken gehalten. Zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken hält EFG Financial Products AG eine begrenzte Anzahl Aktien von EFG International.

Ferner hat EFG International im Zusammenhang mit ihrem Employee Equity Incentive Plan für Mitarbeitende Optionen und «Restricted Stock Units» ausgegeben; es wurden insgesamt 55'000 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 49.25 je Aktie, 447'617 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 24.00 je Aktie und 18'349 «Restricted Stock Units» mit einem Ausübungspreis von null an Mitarbeitende verkauft. Jede Option und «Restricted Stock Unit» berechtigt zum Kauf einer beschränkt verfügbaren Aktie («Restricted Share») von EFG International. Weitere Informationen dazu finden sich unter 5.1 und in Anmerkung 52 zur Jahresrechnung.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sieben nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während der letzten drei Jahre der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates (weder als Privatperson noch als Vertreter Dritter) steht mit EFG International oder ihren Tochtergesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, bei welcher Dr. Hans

Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht.

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger, wurde 1937 geboren und ist Mitgründer von EFG Bank. Seit 1997 ist er Präsident des Verwaltungsrates von EFG Bank und wurde 2005 – als EFG International an die Börse ging – zum Präsidenten von EFG International ernannt. Er ist seit 1995 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank European Financial Group SA.

Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das «Programm for Executive Development» am IMD in Lausanne. Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986-1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988-1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988-1996). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Ferner war Herr Cuoni von 1985 bis 2009 Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Er ist des Weiteren Stiftungsratsmitglied der gemeinnützigen Organisation «Right To Play International» in Toronto und nebenamtlich als Vice Chairman von «Right To Play» Schweiz in Zürich tätig.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Bank European Financial Group SA und Mitglied des Verwaltungsrates der Holdinggesellschaften der EFG Group sowie von EFG Eurobank Ergasias, deren Aktien an der Athener Börse notiert sind. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Lamda Developments Limited, einer an der Athener Börse kotierten Immobiliengesellschaft, sowie Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil besuchte die Bootle Grammar School for Boys in Liverpool, England und absolvierte das GCSEsowie die A-Levels mit den Hauptfächern Mathematik und Physik im Jahr 1970. Er besuchte weiter die Thames Polytechnic London und erhielt 1972 ein Higher National Diploma in Mathematik, Statistik und EDV. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972-1973) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974-1976). Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales.

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank AG. Herr Latsis ist seit 1997 nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrates der EFG Bank European Financial Group SA, Genf, und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrates von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter European Financial Group EFG (Luxembourg) SA (seit 2009 als Präsident), Private Financial Holdings Limited, Bermuda (seit 2009), EFG European Financial Group Limited, Malta (seit 2009), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989) und EFG Eurobank Ergasias SA, Athen (seit 1990). Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Doktortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics. Ferner gehört er dem Board of Trustees des Institute for Advanced Study in Princeton an.

Hugh Napier Matthews ist Schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisions- und Risikoausschusses von EFG International sowie Mitglied des Entschädigungsausschusses. Herr Matthews gehört seit 2001 ferner dem Verwaltungsrat der EFG Bank European Financial Group SA an und ist Mitglied des Verwaltungsrates der Holdinggesellschaften von EFG Group und sitzt dem Risikoausschuss vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960–1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969–1971) sowie in Zürich (1971–1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge, bevor er 1960 zu Peat Marwick Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Pericles Petalas ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Bank European Financial Group SA. Er ist zudem ein nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group und insbesondere der Holdinggesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich und für Petrola International, Athen (1977-1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang Industrial and Management Engineering am gleichen Institut.

Hans Niederer ist Staatsbürger der Schweiz und von Paraguay und wurde 1941 geboren. Er wurde am 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Dr. Hans Niederer ist Berater bei der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG und im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen tätig. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrates von Investec Bank (Switzerland) AG, der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG sowie Verwaltungsratsmitglied von Hinduja Bank (Suisse) SA, Algerian Foreign Commerce Bank Ltd., Sberbank (Schweiz) AG und LB (Swiss) Investment AG.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California, Berkeley, den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

Erwin Richard Caduff ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1950 geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in der Schweiz (kaufmännische Lehre bei einer Bank). Er wurde am 29. April 2009 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt.

Herr Caduff ist Eigentümer von E.R.C Consultants & Partners Pte Ltd. in Singapur – ein Unternehmen, das auf die Suche von Kadermitarbeitern für den Bereich Vermögensverwaltung und Unternehmensberatung spezialisiert ist. Von 1998 bis 2007 war er in Singapur als Managing Director und Regional Head of Private Wealth Management Asia Pacific für die Deutsche Bank AG tätig. Zuvor arbeitete er von 1997 bis 1998 für Banque Paribas in Singapur als Head of Private Banking für die Region Südostasien und von 1993 bis 1997 als Leiter der Zürcher Niederlassung von Paribas (Suisse) S.A. Zwischen 1990 und 1993 war er Chief Representative für Coutts & Co in Singapur, nachdem er fünf Jahre für Citibank in Zürich und Singapur tätig gewesen war. Während der ersten zehn Jahre seiner beruflichen Laufbahn (von 1976 bis 1986) arbeitete er für die Schweizerische Volksbank in Zürich und Singapur.

3.2 Weitere T\u00e4tigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates Es wird auf die Angaben in den Lebensl\u00e4ufen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 verwiesen.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die einzeln von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Weiter ist die Zahl der Amtszeiten nicht beschränkt, und die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung. Informationen zur erstmaligen Wahl sind in den jeweiligen Lebensläufen der Verwaltungsratsmitglieder in Abschnitt 3.1 zu finden.

Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2012, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

3.4 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt (das Dokument ist auf der Website von EFG International www.efginternational. com/auditors-regulations zugänglich). Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid. Einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse gibt das Organigramm auf Seite 43 (Verwaltungsrat und Ausschüsse von EFG International).

lan Cookson, früherer Chief Operating Officer von EFG International und derzeit nichtexekutives Verwaltungsratsmitglied in verschiedenen Gesellschaften von EFG International, steht EFG International in beratender Funktion zur Seite. Diese lässt sich in
zwei Kategorien aufteilen: Zum einen nimmt er als Gast an Verwaltungsratssitzungen
von EFG International (und EFG Bank) teil, wo seine Meinung zu verschiedenen Themen
immer wieder gefragt ist, am häufigsten jedoch in den Bereichen IT und Human
Resources. Zum anderen ist er als Sekretär für den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates von EFG International tätig. Er ist derzeit mit einem spezifischen Projekt
im Zusammenhang mit der Umsetzung von Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und anderen Aufsichtsbehörden bezüglich der Entschädigung
innerhalb der EFG International Group betraut.

Der Verwaltungsrat führte 2011 zehn Sitzungen durch. Die Sitzungen dauern normalerweise einen halben Tag. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

	Datum	J. P. Cuoni						
#	(dd/mm/yyyy)	(Chairman) E	E.L. Bussetil	E.R. Caduff	S.J. Latsis	H. Matthews	H. Niederer	P. Petalas
1	14.01.2011	X	X	X	X	Χ	Е	X
2	08.03.2011	Х	Х	Х	Х	Х	Х	Х
3	27.04.2011	Х	Х	Х	Х	Х	Х	X
4	23.06.2011	Х	Χ	Χ	Х	Х	Х	Х
5	26.07.2011	Χ	Е	Χ	Χ	Х	Χ	Х
6	12.10.2011	Х	Χ	Χ	Χ	Χ	Е	Χ
7	17.10.2011	Χ	Х	Е	Х	Х	Х	Х
8	27.10.2011	Χ	Χ	Е	Е	Χ	Е	Χ
9	29.11.2011	Х	Х	Х	Е	Е	Х	Е
10	06.12.2011	Х	Х	Х	Х	Х	Х	X

[&]quot;X" – anwesend, "E" – entschuldigt

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Entschädigungsausschuss und einen Akquisitionsausschuss bestellt:

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten und des Geschäftsgangs,
- (ii) Risikokontrollprozess,
- (iii) Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorschriften sowie des eigenen Verhaltenskodex,
- (iv) Überwachung der operationellen Risiken,
- (v) integrierte interne Kontrollsysteme,
- (vi) interne und externe Revisionsprozesse.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Revisionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Revisionsausschuss trifft sich quartalsweise und wenn immer notwendig zur Prüfung der Konten vor der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2011 führte der Revisionsausschuss sechs Sitzungen durch. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Datum (dd/mm/yyyy)	H. Matthews (Vorsitz)	E.L. Bussetil	H. Niederer	P. Petalas
1	17.02.2011	Х	X	E	Х
2	07.03.2011	Х	Χ	Χ	Х
3	07.06.2011	Х	X	X	Х
4	25.07.2011	Х	E	X	X
5	13.09.2011	X	Х	Х	X
6	15.11.2011	Х	E	Х	X

[&]quot;X" – anwesend, "E" – entschuldigt

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung im Bereich der Überwachung der Kredite sowie der banken-, märkte- und länderspezifischen Risiken zu unterstützen. Der Risikoausschuss hat weiter die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Anpassung der Risikolimiten und -richtlinien abzugeben. Grundsätzlich hat der Risikoausschuss aber eine reine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz, selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Risikoausschuss führt seine Sitzungen quartalsweise durch. Neben den Mitgliedern des Risikoausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risk Management Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2011 hielt der Risikoausschuss vier Sitzungen ab. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Datum (dd/mm/yyyy)	H. Matthews (Vorsitz)	E.L. Bussetil	H. Niederer	P. Petalas
1	17.02.2011	X	X	E	Х
2	07.06.2011	Х	Х	Х	X
3	13.09.2011	X	Х	X	X
4	15.11.2011	Х	E	Х	X

[&]quot;X" - anwesend, "E" - entschuldigt

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung zu unterstützen, indem er nachfolgende Punkte überprüft und deren Umsetzung gewährleistet:

- (i) Die allgemeine Entschädigungspolitik von EFG International und ihren Tochtergesellschaften
- (ii) Die Festlegung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates von EFG International, wichtiger Mitglieder des Managements sowie wichtiger Kadermitglieder von Tochtergesellschaften
- (iii) Den jährlichen Prozess der Gehaltsüberpüfung von EFG International
- (iv) Ein Genehmigungsverfahren für Kreditanträge von Mitgliedern des Verwaltungsrates von EFG International und wichtigen Mitgliedern der Geschäftsleitung von EFG International Group sowie von nahestehenden Personen
- (v) Andere ihm vom Verwaltungsrat von Zeit zu Zeit übertragene Aufgaben

Weitere Informationen zu den Kompetenzen und Zuständigkeiten des Entschädigungsausschusses finden Sie in Abschnitt 5.1 «Allgemeines». Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni, Herr Bussetil und Herr Matthews.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal, um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Die Sitzungen dauern jeweils zwei bis drei Stunden, wobei auch der CEO teilnimmt. Im Jahr 2011 führte der Entschädigungsausschuss acht Sitzungen durch. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Datum (dd/mm/yyyy)	P.P. Petalas	J. P. Cuoni	H. Matthews	E.L. Bussetil	I.R. Cookson*	CEO EFG International**
1	14.01.2011	X	Х	Х	Е	Х	X
2	25.01.2011	X	Х	X	Χ	Х	X
3	17.02.2011	Х	Е	Х	Х	Х	X
4	07.03.2011	Х	Х	Χ	Х	Х	X
5	26.04.2011	X	Х	X	Х	Х	X
6	25.07.2011	Х	Х	Х	Х	Х	X
7	12.10.2011	Х	Х	Х	Х	Х	X
8	06.12.2011	Χ	Χ	Х	Х	Χ	X

[&]quot;X" - anwesend, "E" - entschuldigt

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Akquisitionsausschuss

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, den Verwaltungsrat bei der Evaluation und der Genehmigung von Akquisitionen von EFG International Group zu unterstützen. Der Akquisitionsausschuss hat die Kompetenz, Akquisitionen zu genehmigen, deren Kaufpreis nicht über CHF 150 Mio liegen. Akquisitionen mit einem Kaufpreis von über CHF 150 Mio müssen durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Bussetil (Vorsitz), Herr Petalas, Herr Cuoni und Herr Caduff.

Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vom Finanzchef (CFO) über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Die Sitzungen dauern zwischen ein bis drei Stunden.

Die Protokolle der Sitzungen des Akquisitionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Akquisitionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Im Jahr 2011 führte der Akquisitionsausschuss keine Sitzung durch.

^{*} Sekretär des Ausschusses

^{**}Am 27. Juni 2011 trat John Williamson die Nachfolge von Lawrence D. Howell als neuer CEO von EFGI an.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/regulations.

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften an den CEO und die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt, unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates, die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Geschäftsleitung von EFG International

Die EFG International Group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Chief Executive Officer

Der CEO der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International Group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unternehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt EFG International Group gegenüber Dritten und Aufsichtsbehörden und ist gegenüber der FINMA zusammen mit dem Verwaltungsrat und anderen Führungskräften mitverantwortlich für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

Stellvertreter des Chief Executive Officers

Der Stellvertreter des CEO unterstützt den CEO bei all seinen Aufgaben. Ihm fällt die Aufsicht über ausgewählte operative Geschäftstätigkeiten zu. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die konzerninterne Kapitalzuteilung und Finanzierung und – zusammen mit dem CFO – für das Kapitalmanagement.

Chief Financial Officer

Der Chief Financial Officer (CFO) trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International Group. Er ist für die Rechnungslegungsgrundsätze von EFG International sowie für die Erstellung der Jahres- und Managementrechnung der Gruppe zuständig. Darüber hinaus ist der CFO verantwortlich für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung und die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften. Unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist er zuständig für die Compliance und die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden weltweit.

Chief Operating Officer

Der Chief Operating Officer (COO) ist verantwortlich für das Management, die Koordination, die Überwachung, die Planung und die Kontrolle der operationellen und technologischen Aktivitäten der EFG International Group. Darüber hinaus hat er sich um die Bewertung und den Umgang mit operationellen Risiken zu kümmern.

Chief Risk Officer

Der Chief Risk Officer (CRO) überwacht und evaluiert Risiken innerhalb der gesamten EFG International. Darunter fallen Markt-, Gegenpartei-, Länder-, Liquiditäts- und sonstige Risiken. In dieser Funktion erstattet er auch dem Risikoausschuss von EFG International Bericht und gibt einen unabhängigen Überblick über Kredit- und operationelle Risiken, obschon diese Risiken in erster Linie durch den Head of Credit Control und den COO angegangen werden.

Group General Counsel

Der Group General Counsel berät EFG International Group in rechtlichen Fragen. Weiter ist er für die Corporate Governance innerhalb der EFG International Group verantwortlich und für Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensbesteuerung zuständig.

EFG International Global Business Committee

Weiter gründete die Geschäftsleitung von EFG International im Oktober 2011 das EFG International Global Business Committee (GBC). Diesem Ausschuss fällt bei der Prüfung und Validierung der Geschäftsstrategie, zentraler Unternehmensaspekte und gesetzten Prioritäten sowie bei der Diskussion von Branchentrends und -problemen eine beratende Funktion zu.

Das GBC setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung von EFG International, regionalen CEOs sowie ausgewählten Führungskräften zusammen (siehe Aufstellung «Verwaltungsrat und Ausschüsse» auf Seite 27).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat quartalsweise schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Dieser Bericht umfasst folgende Punkte: Finanzberichterstattung, Berichterstattung zum Geschäftsgang, Erläuterung vorgeschlagener/genehmigter Geschäfte, Personalangelegenheiten, Kreditgenehmigungen, Risikomanagement und Rechnungsprüfung, regulatorische und Compliance-Angelegenheiten, Bericht über Rechtsfälle (gerichtliche und aussergerichtliche), einen Risikobericht, einen jährlichen Bericht über externe Unternehmensaktivitäten sowie Informationen zu übrigen unternehmerischen Angelegenheiten. Der CEO hält sich weiter bereit, Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Ferner erstattet auch der CFO dem Verwaltungsrat quartalsweise zu den Geschäftsergebnissen Bericht.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung, nehmen an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Jahresrechnung zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Leiter von Global Compliance an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Compliance-Angelegenheiten zu beantworten. Der CRO gibt einen Überblick über alle wichtigen Risikobereiche innerhalb von EFG International. Ferner informiert er den vom Verwaltungsrat beauftragten Risikoausschuss über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit den wichtigsten Risikoaspekten von EFG International und reicht dem Revisionsausschuss jährlich eine schriftliche Risikobeurteilung ein.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie das Markt-, Banken- und Länderrisikomanagement, nehmen an den Sitzungen des Risiko-ausschusses teil.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung von EFG International Group, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss fortwährend unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Im Einklang mit diesem Reglement verfügt die interne Revisionsabteilung über uneingeschränkten Zugang zu Räumlichkeiten, Mitarbeitenden, Informationen und Dokumenten aller Abteilungen von EFG International und ihren Tochtergesellschaften.

Weitere Informationen finden Sie unter Risikomanagement ab Seite 32.

4 GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

John Williamson ist seit Juni 2011 CEO von EFG International. Von 2002 bis 2011 war er CEO von EFG Private Bank Ltd., dem Geschäftsbereich für Grossbritannien und die Kanalinseln von EFG International. Während dieser Zeit machte er EFG Private Bank Ltd. zu einem der performancestärksten Geschäftsbereiche innerhalb von EFG International. Ferner leitete er das Fusionsprojekt zwischen EFG Private Bank Ltd. und EFG International, bevor Letztere an die Börse ging.

John Williamson verbrachte seine gesamte Laufbahn im Private-Banking-Geschäft. Vor seiner Tätigkeit bei EFG Private Bank Ltd. arbeitete er über 16 Jahre für Coutts. Dabei hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne und wurde schliesslich zum COO für Coutts Group ernannt. Von 1997 bis 1999 arbeitete er als Direktor und COO in den USA – zuerst in New York und dann in Miami. In anderen Funktionen war er für die Strategie, Performance und Planung verantwortlich. Darüber hinaus verfügt er über Erfahrung im Marketing und Kreditgeschäft. Während zwei Jahren war er als Client Relationship Officer für französische und belgische Kunden zuständig.

Herr Williamson ist britischer Staatsbürger und wurde 1962 geboren. Er verfügt über einen MA in modernen Sprachen des St. Catharines College in Cambridge.

Ferner ist er Trustee der Southbank Sinfonia.

Lukas Ruflin wurde per Juni 2009 zum stellvertretenden CEO von EFG International und per Januar 2010 zum CEO von EFG Bank ernannt. Er gehörte zu den Gründungspartnern von EFG Financial Products im Jahr 2007, deren Emissionseinheit in Guernsey er leitete. Er kam im Jahr 2004 zur EFG Bank und hatte hier sowie bei EFG International in Zürich und London verschiedene Führungsfunktionen inne. Lukas Ruflin begann seine Laufbahn bei Lehman Brothers (2000-2004), JP Morgan (1999-2000) sowie PricewaterhouseCoopers und stiess dann 2004 zu EFG.

Er ist Schweizer Staatsangehöriger und wurde 1975 geboren. Herr Ruflin schloss sein Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen mit einem Master ab und hält einen CEMS Master in International Management.

Jean-Christophe Pernollet wurde im Oktober 2010 zum CFO von EFG International ernannt. Bevor Herr Pernollet zu EFG International stiess, war er während mehr als 17 Jahren für PricewaterhouseCoopers in Genf und New York tätig. Als Partner war er seit 2005 zuständig für die Niederlassung in Genf und darüber hinaus ab 2008 als Business Unit Leader tätig. Er begann seine Laufbahn 1990 als Rechnungsprüfer bei Deloitte & Touche in Paris.

Herr Pernollet ist französischer Staatsbürger und wurde 1966 geboren. Er absolvierte das Columbia Business School Senior Executive Program und verfügt über einen Master in Management der EDHEC Business School sowie über einen Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften und Politik. Er war als von der Schweizer Aufsichtsbehörde FINMA anerkannter leitender Bankenrevisor tätig und ist Mitglied des American Institute of CPAs.

Frederick Link war vom März 2006 bis 31. Dezember 2010 als Group General Counsel von EFG International tätig. Im Juli 2008 wurde er zum CRO ernannt, eine Funktion, die er bis heute ausübt. Als CRO ist er verantwortlich für Risikobeurteilung, -management und -kontrolle innerhalb von EFG International Group. Bevor Frederick Link zu EFG International kam, war er bei Allen & Overy LLP in London tätig. Dort vertrat er Finanzinstitute und Unternehmenskunden im Zusammenhang mit Aktien- und Kapitalmarktemissionen, Fusionen und Übernahmen und beriet diese in regulatorischen und rechtlichen Fragen bei Finanzderivaten und anderen komplexen Finanzprodukten. Herr Link ist amerikanischer Staatsbürger und wurde 1975 geboren.

Er ist Mitglied der New Yorker Anwaltskammer und promovierte in Economics am Massachusetts Institute of Technology. Darüber hinaus graduierte er an der Harvard Law School zum Juris Doctor und erhielt einen A.B. in Economics der University of Michigan.

Henric Immink wurde per 1. Januar 2011 zum Group General Counsel ernannt und in die Geschäftsleitung von EFG International berufen. Er kam im Juli 2010 als Senior General Legal Counsel zu EFG International. Bevor er zur Bank stiess, war er von 2002 bis 2010 Partner bei Python & Peter Attorneys-at-Law in Genf, Partner bei Suter Attorneys-at-Law in Genf von 1998 bis 2001 sowie Rechts- und Steuerberater bei PricewaterhouseCoopers (1995–1997) in Zürich.

Er ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1965 geboren. Weiter verfügt er über einen Master of Law der Universität Genf und wurde 2004 im Kanton Genf als Rechtsanwalt zugelassen.

Mark Bagnall wurde per 1. Januar 2011 zum COO von EFG International ernannt. Er kam im Dezember 2008 als Global Chief Technology Officer zur Bank. Vor seiner Zeit bei EFG war er von 2004 bis 2008 als Leiter International Private Client & Wealth Management Technology bei Merrill Lynch in London und Genf tätig. Von 1998 bis 2003 arbeitete er in den Bereichen Capital Markets & Investment Banking in London und New York im IT-Management. Seine Laufbahn begann 1989 mit einem IT-Programm für Hochschulabsolventen bei British Petroleum, bevor er dann 1994 zu JP Morgan wechselte. Herr Bagnall wurde 1967 geboren und ist britischer Staatsangehöriger. Er hält einen Bachelor of Science in Mathematik und Computerwissenschaften der Universität Liverpool.

Alain Diriberry (CEO Kontinentaleuropa) und James T.H. Lee (CEO EFG Asset Management) traten per 18. Oktober 2011 aus der Geschäftsleitung zurück.

Alain Diriberry wurde im Juli 2008 zum COO von EFG International ernannt. Seit Januar 2011 ist er CEO von EFG Bank und seit April 2011 CEO von EFG Europe. Zu dieser stiess er im August 2003 als stellvertretender CEO und COO und wurde dann im Januar 2005 Head of Private Banking, Genf. Nebst seinen Zuständigkeiten bei EFG International b estehen keine weiteren Tätigkeiten oder Interessenbindungen. Bevor er zum Unternehmen stiess, war er von 1994 bis 2003 für Coutts Schweiz tätig. Zuerst als COO, wobei er für die Geschäftstätigkeit, IT und die zentralen Funktionen verantwortlich zeichnete, und ab 2000 als Head of Private Banking für die Schweiz. Zwischen 1989 und 1993 arbeitete er bei der NatWest-Bank in Paris als Head of IT und wurde dann zum Head of Central Support und stellvertretenden Generaldirektor ernannt. Er begann seine Laufbahn als IT-Engineer und kam als IT-Berater und Projektmanager in verschiedenen Unternehmensbereichen – inkl. Finanzen und Banken – zu Price Waterhouse.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er wurde im Juni 2009 zum CEO Asset Management ernannt. Zuvor war er stellvertretender CEO von EFG International und EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999-2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie für das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen E-Commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer E-Commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Weiter trat Lawrence D. Howell per 27. Juni 2011 von seiner Funktion als CEO von EFG International zurück.

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Während 16 Jahren war er als CEO von EFG International tätig. Zuvor war er CEO von EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Von 1995 bis 1997 war er CEO der Zürcher Niederlassung der Banque de Dépôts, dem Vorgängerunternehmen der EFG Bank European Financial Group SA. Bevor er zur EFG kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York und bis 1995 Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nord- und südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, auf den Bermudas, den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich zeichnete.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für sehr vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B.A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Alle Tätigkeiten und bestehenden Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung wurden in den Lebensläufen erwähnt.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Tochtergesellschaften mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Content and method of determining the compensation and the share-ownership programmes

Allgemeines

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weiterer Führungskräfte wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt (siehe Abschnitt 3.4). Der Ausschuss kommt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben. Weitere ausserordentliche Sitzungen können zur Genehmigung der Entschädigung neuer Mitglieder der Geschäftsleitung und bei Bedarf einberufen werden.

Nachfolgend eine Übersicht über die festgelegten Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Entschädigungsausschusses:

- Er stellt sicher, dass die Geschäftsleitung von EFG International und ihre Tochtergesellschaften stets ein aktuelles Vergütungssystem anwenden und berücksichtigen und dabei die Bestimmungen aus dem FINMA-Rundschreiben 2010/1 umgesetzt und eingehalten werden.
- Er stellt sicher, dass der Anstieg der Jahressaläre und der Umfang der variablen Vergütungen den vom Verwaltungsrat festgelegten Gesamtbetrag nicht übersteigen.
- Er stellt sicher, dass die Richtlinie zu den variablen Vergütungen und anderen variablen Elementen der Mitarbeitervergütung nicht im Widerspruch zu den Interessen der Kunden, der Aktionäre oder dem FINMA-Rundschreiben 2010/1 steht.
- Er entscheidet soweit angemessen über die vertraglichen Vereinbarungen der Mitglieder und des Präsidenten des Verwaltungsrates, des CEO von EFG International und anderen wichtigen Mitgliedern des Managements, einschliesslich derjenigen der Tochtergesellschaften des Unternehmens.

- Er genehmigt alle Gehaltserhöhungen für Mittarbeiter, falls durch die Salärerhöhung die Person in die Kategorie der «wichtigen Mitglieder des Managements» befördert wird (davon ausgenommen sind bestehende vertragliche Abmachungen).
- Er legt die Regeln für die Vergabe von Darlehen an Mitarbeitende fest. Insbesondere für Darlehen, denen Aktien von EFG International zugrunde liegen. Ferner legt er die Limite fest, über der jedes Mitarbeiterdarlehen dem Entschädigungsausschuss zur Genehmigung vorzulegen ist.
- Er entscheidet über die Vergabe von Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtige Mitglieder des Managements sowie nahestehende Personen.
- Er entscheidet über die Beiträge von EFG International an Pensionskassen und Sozialversicherungen für die Gesellschaften in der Schweiz und ihre Niederlassungen.
- Er überprüft die von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Gesamtjahresgehälter, die jährlichen Lohnerhöhungen sowie die variablen Vergütungen für alle übrigen Mitarbeitenden von EFG International und ihren Tochtergesellschaften.
- Er wird informiert über die durch den Vorsitzenden des Entschädigungsausschusses getroffenen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Verzicht auf die Annullierung von Rechte(n) auf Aktienoptionen oder «Restricted Stock Units» von EFG International, welche von Mitarbeitenden gehalten werden, die aus Krankheitsgründen oder anderen gerechtfertigten Gründen das Unternehmen verlassen.
- Er reicht dem Verwaltungsrat jährlich einen offiziellen Vergütungsbericht ein.

EFG International Group führte am 20. September 2005 einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Tochtergesellschaften ein (der «Employee Equity Incentive Plan»). Ziel dieses Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitenden Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Employee Equity Incentive Plan wurde 2011 überprüft und ergänzt und betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2011 zugeteilt wurden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen und «Restricted Stock Units», die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind. Einige Tochtergesellschaften haben lokale Versionen des Employee Equity Incentive Plan eingeführt.

Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die am Employee Equity Incentive Plan teilnehmen können, und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet dann über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmende Person zugeteilt werden.

Weitere Einzelheiten zu den im Rahmen des Employee Equity Incentive Plan zugeteilten Optionen sind Anmerkung 52 der konsolidierten Jahresrechnung von EFG International Group zu entnehmen.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Umfang der den Verwaltungsratsmitgliedern zustehenden Entschädigung wird vom Entschädigungsausschuss festgelegt und beinhaltet keine Boni und andere variablen Komponenten. Kein Arbeitsvertrag von Verwaltungsratsmitgliedern sieht eine «Abgangsentschädigung» vor.

Geschäftsleitung und weitere Kadermitglieder

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Kadermitglieder wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Stufe der Geschäftsleitung angewendet:

- Grundsalär als Barzahlung,
- Variable, jährlich festgelegte Entschädigung,
- Weitere Barentschädigungen (Spesen etc.),
- EFG International Employee Equity Incentive Plan,
- Beiträge an die Pensionskassen.

Die variable Entschädigung für Mitglieder der Geschäftsleitung (mit Ausnahme des CEO) liegt – auf Vorschlag des CEO (ausser im Zusammenhang mit seiner variablen Entschädigung) – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses. Dies gilt auch für Aufschub- und/oder Haltefristen. Der Entschädigungsausschuss berücksichtigt eine Reihe von quantitativen und qualitativen Grössen wie die Performance von EFG International im Jahresverlauf, das Verhältnis zwischen variabler Vergütung und den wichtigsten Performance-Indikatoren, das Risikoprofil des Unternehmens und die Performance der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder.

Feste und variable Vergütungen werden jährlich überprüft. Während bei Mitarbeitenden in den niedrigeren Gehaltsklassen bei der Festlegung der nicht garantierten variablen Vergütung dem individuell geleisteten Beitrag erhebliches Gewicht zufällt, steht auf Geschäftsleitungsebene die Unternehmensentwicklung – insbesondere die Rentabilität – im Vordergrund, wobei die Bedeutung des individuell geleisteten Beitrags abnimmt.

Eine schlechte Unternehmensentwicklung kann für die Geschäftsleitungsmitglieder zu einer erheblichen Reduktion oder gar einer Streichung der nicht garantierten variablen Vergütung führen.

Zur Festlegung einer angemessenen Entschädigung stützt man sich für den Grossteil des Personals auf Lohnumfragen. Für die Mitarbeitenden auf Führungsebene finden diese jedoch kaum Anwendung, da es nicht genügend Unternehmen mit derselben komplexen internationalen Verflechtung gibt und so ein Vergleich schwierig ist.

Die variable Komponente bei der Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich auf zwischen 0 und 37,6% der festen Komponente. Im Durchschnitt lag sie bei 17,6%.

Einem Mitglied der Geschäftsleitung wird vertraglich eine Entschädigung zugesichert. Diese deckt die Lohnfortzahlung bis zum 31. Dezember 2013, für den Fall dass das Arbeitsverhältnis ohne gerechtfertigten Grund durch den Arbeitgeber beendet wird. EFG International bezahlt derzeit einem früheren Geschäftsleitungsmitglied eine solche Entschädigung für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2013.

EFG International hat sich entschlossen, freiwillig die Grundsätze des seit Januar 2011 geltenden FINMA-Rundschreibens 10/1 «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» umzusetzen.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz vom 24. März 1995 erfüllen (siehe Abschnitt 2.6). Es gibt keine Stimm-rechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich «Opting-up» und «Opting-out». Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33 1/3% der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit («Opting-out»-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht («Opting-up»-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1

Börsengesetz). Beim «Opting-up» wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim «Opting-out» die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde PricewaterhouseCoopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Herr Alex Astolfi zeichnet als leitender Revisor für das Revisionsmandat seit dem 29. April 2008 verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

2011 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung von EFG International und ihrerTochtergesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 4'163'682.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisionsleistungen wurde ein Honorar von CHF 311'000 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 9'356 entrichtet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen des Konzernprüfers und seiner leitenden Revisoren. Der Revisionsausschuss berät sich mit dem Konzernprüfer von EFG International Group über die Angemessenheit interner Kontrollsysteme in Bezug auf das Risikoprofil von EFG International Group.

Der Revisionsausschuss überprüft die jährliche schriftliche Erklärung der externen Revision bezüglich ihrer Unabhängigkeit. Aufträge an den Konzernprüfer von EFG International Group für zusätzliche Revisionsarbeiten, für revisionsbezogene sowie für erlaubte nicht revisionsbezogene Dienstleistungen müssen vorgängig vom Revisionsausschuss genehmigt werden.

Die externe Revision legt überdies dem Revisionsausschuss rechtzeitig Berichte über die wichtigsten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -praktiken vor. Zudem leiten die externen Revisoren Berichte über alternative Behandlungen von Finanzinformationen, die zuvor mit dem Management erörtert wurden, sowie anderen relevanten Schriftverkehr zwischen der externen Revision und dem Management an den Revisionsausschuss weiter.

Der Revisionsausschuss trifft sich regelmässig – mindestens vier Mal pro Jahr – mit den leitenden externen Revisoren und kommt auch regelmässig mit dem Leiter der Konzernrevision zusammen.

Mindestens einmal jährlich bespricht der Vorsitzende des Revisionsausschusses mit den leitenden Revisoren von PricewaterhouseCoopers die geleistete Revisionsarbeit, die wesentlichen Ergebnisse und die wichtigsten Fragen, die sich während der Revision gestellt haben.

Der Vorsitzende des Revisionsausschusses unterrichtet den Verwaltungsrat über die Kontakte und Besprechungen mit der externen Revision.

Die externe Revision hat jederzeit direkten Zugang zum Revsionsausschuss.

9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter

www.efginternational.com/financial-reporting und www.efginternational.com/press-releases sowie in gedruckter Form zugänglich.

Nach Bedarf werden auch Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren veröffentlicht.

Interessenten können sich für einen kostenlosen E-Mail-Service anmelden und erhalten so rechtzeitig potenziell kursrelevante Informationen: www.efginternational.com/newsalert

Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Website: www.efginternational.com/investors (siehe wichtige Daten)

Die Kontaktadresse findet sich auf der Rückseite des Jahresberichts.

www.efginternational.com

Investor Relations

Jens Brückner, Head Investor Relations Tel.: +41 (0)44 212 7377 investorrelations@efginternational.com Die etwas andere Privatbank.

Dauerhafte Kundenbeziehungen – dank perfektem Zusammenspiel von fachlicher Expertise und authentischer Beratung.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 70			
KON	SOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	71	
KON	SOLIDIERTE BILANZ	72	
KON	SOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS	73	
KON	SOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG	75	
ANM 1 2 3 4 4.1 4.2 4.3	ERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG Allgemeine Erläuterungen Grundsätze der Rechnungslegung Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Finanzrisikobewertung und -management Kreditrisiko Marktrisiko Liquiditätsrisiko	76 76 76 89 91 91 98 109	
4.4	Kapitalbewirtschaftung	111	
5 6 7 8	Erfolg aus dem Zinsgeschäft Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Dividendenertrag Erfolg aus dem Handelsgeschäft	113 113 113 113	
9 10	Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht Erfolg aus Finanzanlagen	114 114	
11 12 13 14	(Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden Geschäftsaufwand Personalaufwand Wertminderungen auf Goodwill und immeteriallen Vermögenpurerten.	114 114 115	
15	Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	115 115	
16 17	Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen Ertragssteuern	116 116	
18	Latente Ertragssteuern	117	
19	Analyse der Erträge und Aufwendungen aus dem ordentlichen Bankengeschäft getrennt		
20 21	nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118 119 120	
22 23	Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel Forderungen gegenüber Banken	120 120	
24	Forderungen gegenüber Kunden	121	
25 26	Rückstellungen für Wertminderungsaufwand auf Forderungen gegenüber Kunden Kreditsicherheiten	121 122	
27	Derivative Finanzinstrumente	122	
28	Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Handelsbestände	124	
29 30	Finanzielle Vermögenswerte – bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value verbucht Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	125 126	
31	Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbare Neubewertungsreserve	127	
32	Finanzanlagen – bis zur Endfälligkeit gehalten	127	
33 34	Beteiligungen an Tochtergesellschaften Immaterielle Vermögenswerte	128 129	
35	Sachanlagen	132	
36	Sonstige Aktiven	132	
37 38	Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden	133 133	
39	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	133	
40	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	134	
41 42	Sonstige Passiven	134 135	
43	Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung Aktienkapital, Agio und Aktien im Eigenbestand	138	
44	Sonstige Reserven	140	
45 46	Ausserbilanzpositionen – Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen Treuhandgeschäfte	141 141	
46 47	Segmentberichterstattung	141	
48	Aktiven, Passiven und Eigenkapital aufgegliedert nach In- und Ausland	144	
49 50	Gewinn und verwässerter Gewinn pro Namenaktie Dividenden	146 147	
50 51	Transaktionen mit nahestehenden Personen	147	
52	Mitarbeiteraktienvergütungspläne	149	
53 54	Informationen über im Umlauf befindliche EFG Treuhandzertifikate Verwaltete und betreute Kundenvermögen	150	
54 55	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	151 152	
56	Verwaltungsrat	152	
57	Anforderungen des Schweizer Bankengesetzes	152	

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

2		Anmerkungen	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	Zins- und Diskontertrag		419.5	407.7
Partiag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	Zinsaufwand		(207.8)	(157.2)
Partiag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	211.7	250.5
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft 6				
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft 6 453.9 496.3 Dividendenertrag 7 19.3 9.6 Erfolg aus dem Handelsgeschäft 8 63.1 67.4 Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht 9 (10.8) (517.8) Erfolg aus Finanzielagen 10 5.1 10.1 Sonstiger ordentlicher Erfrag 0.9 3.4 Öbriger ordentlicher Erfrag 97.6 (421.3) Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 1 (24.4) (378.8) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 1 (24.5) (27.5) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 16 (10.0) (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) (22.5) Wertminderungen/Auflägeng von Wertminderungen 1 (1.9 <	Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		561.1	610.5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft 6 453.9 496.3 Dividendenertrag 7 19.3 9.6 Erfolg aus dem Handelsgeschäft 8 63.1 67.4 Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht 9 (10.8) (517.8) Erfolg aus Finanzielagen 10 5.1 10.1 Sonstiger ordentlicher Erfrag 0.9 3.4 Öbriger ordentlicher Erfrag 97.6 (421.3) Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 1 (24.4) (378.8) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 1 (24.5) (27.5) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 16 (10.0) (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) (22.5) Wertminderungen/Auflägeng von Wertminderungen 1 (1.9 <	Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		(107.2)	(114.2)
Dividendenertrag		6	453.9	496.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft 8 83.1 67.4 Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht 9 (10.8) (517.8) Erfolg aus Finanziellagen 10 5.1 16.1 Sonstiger ordentlicher Ertrag 0.9 3.4 Übriger ordentlicher Erfolg 97.6 (421.3) Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Wertminderungen werten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) Wertminderungen ingenüber Kunden 11 (1.9)				
Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht 9 (10.8) (517.8) Erfolg aus Finanzanlagen 10 5.1 16.1 Sonstiger ordentlicher Ertrag 0.9 3.4 Öbriger ordentlicher Erfolg 97.6 421.3 Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 4 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 1 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 1 (10.0) finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (20.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen (10.0) 4.3 Verlust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) </td <td>Dividendenertrag</td> <td>7</td> <td>19.3</td> <td>9.6</td>	Dividendenertrag	7	19.3	9.6
Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht 9 (10.8) (517.8) Erfolg aus Finanzanlagen 10 5.1 16.1 Sonstiger ordentlicher Ertrag 0.9 3.4 Öbriger ordentlicher Erfolg 97.6 421.3 Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 4 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 1 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 1 (10.0) finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (20.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen (10.0) 4.3 Verlust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) </td <td>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</td> <td>8</td> <td>83.1</td> <td>67.4</td>	Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8	83.1	67.4
Erfolg aus Finanzanlagen 10 5.1 16.1 Sonstiger ordentlicher Ertrag 0.9 3.4 Übriger ordentlicher Ertrolg 97.6 (421.3) Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 15 (72.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 16 (244.4) (378.8) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 15 (72.5) (72.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 16 (72.5) (28.8) Wertminderungen vor zur Veräusserung verfügbaren 16 (72.5) (28.8) Wertminderungen vor Veräusserung verfügbaren 32 (4.4) (2.4) Währungsumrechnungsverlust (10.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0) (20.0)		it 9	(10.8)	(517.8)
Sonstiger ordentlicher Ertrag 0.9 3.4 Übriger ordentlicher Erfolg 97.6 421.3 Geschäftseuftrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (71.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) (23.5) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (10.0) 4.3 Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (10.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Entragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Verlust vor Steuern (291.4) (768.7) Entragssteuern 17 (2.1)			5.1	
Übriger ordentlicher Erfolg 97.6 (421.3) Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) (4.4) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 15 (72.5) (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) (4.4) Währungsumrechnungsverlust (10.0) (4.4) (4.4) Währungsumrechnungsverlust (10.0) (4.4)			0.9	3.4
Geschäftsertrag 763.2 325.5 Geschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5) Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 4 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen 16 (10.0) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (23.5) (10.0) Wertunst aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (24.4) Kerlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (28.8) (794.4) Verfust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (28.9) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Vereichnbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den M			97.6	
Seschäftsaufwand 12 (713.7) (717.5)				(12.112)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF	Geschäftsertrag		763.2	325.5
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen 14 (244.4) (378.8) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF	Casabättaavituand	40	/712.7\	(717 5)
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren 15 (72.5) Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (291.4) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2,32)		12	(/13./)	(717.5)
Finanzanlagen 15 (72.5) Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Len Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)		14	(244.4)	(378.8)
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)	Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren			
finanziellen Vermögenswerten 32 (4.4) Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)		15	(72.5)	
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen 16 (10.0) Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Konzerngewinn pro Aktie (291.4) (25.52)		22		(4.4)
Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener (10.0) Währungsumrechnungsverlust (23.5) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Konzerngewinn pro Aktie (291.4) (2.32) (5.52)			(10.0)	(4.4)
Währungsumrechnungsverlust (10.0) Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (23.5) (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (294.1) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Konzerngewinn pro Aktie (291.4) (20.2) (5.52)		10	(10.0)	
Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden (19) (23.5) Werlust vor Steuern 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 (291.4) (768.7) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) Konzerngewinn pro Aktie (291.4) (2.32) (5.52)			(10.0)	
Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: 2 (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) (46.9) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)			(10.0)	(22.5)
auf Forderungen gegenüber Kunden 11 (1.9) 4.3 Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust 2.7 2.7 Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) (46.9) Lond Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)				(23.5)
Verlust vor Steuern (289.3) (794.4) Ertragssteuern 17 (2.1) 25.7 Konzernverlust in der Berichtsperiode (291.4) (768.7) Zurechenbarer Reinverlust: (294.1) (721.8) Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 (46.9) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (291.4) (768.7) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)		11	(1.9)	43
Ertragssteuern 17				
Konzernverlust in der Berichtsperiode(291.4)(768.7)Zurechenbarer Reinverlust:	veriust voi Steuerii		(203.3)	(734.4)
Konzernverlust in der Berichtsperiode(291.4)(768.7)Zurechenbarer Reinverlust:	Frtragestallarn	17	(2.1)	25.7
Zurechenbarer Reinverlust: Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)	Littugsstouoiii	17	(2.1)	25.7
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)	Konzernverlust in der Berichtsperiode		(291.4)	(768.7)
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust (294.1) (721.8) Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)	Zurechenbarer Reinverlust:			
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 2.7 Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) (291.4) (768.7) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)			(294.1)	(721.8)
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust (46.9) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)				(/2::0)
(291.4) (768.7) CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)			2.7	(46.9)
CHF CHF Konzerngewinn pro Aktie Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)	Bon Williad Hollow 2d Contributor Holly Chast		(291.4)	
Konzerngewinn pro Aktie 49.1 (2.32) (5.52)			(231.4)	(700.7)
Unverwässert 49.1 (2.32) (5.52)			CHF	CHF
	Konzerngewinn pro Aktie			
Verwässert 49.2 (2.32) (5.52)	Unverwässert	49.1	(2.32)	(5.52)
	Verwässert	49.2	(2.32)	(5.52)

Die auf den Seiten 76 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011

	Anmerkungen	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Konzernverlust in der Berichtsperiode		(291.4)	(768.7)
Übriges Gesamtergebnis			
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren			
Finanzanlagen, vor Steuern	31	(50.1)	(60.2)
Zuführung zur Gesamtergebnisrechnung von Reserven von			
zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	31	(5.1)	(16.1)
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanz-			
anlagen, die der Gesamtergebnisrechnung zugeführt wurden	15	72.5	
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von			
zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	31	7.4	1.9
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern		(15.8)	(85.0)
Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragene			
Währungsumrechnungsverluste		10.0	
Übriges Gesamtergebnis in der Berichtsperiode, nach Steuern		18.9	(159.4)
	,		<u> </u>
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode		(272.5)	(928.1)
Zurechenbares Gesamtergebnis:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbar		(274.4)	(865.9)
Den Minderheitsanteilen zurechenbar		1.9	(62.2)
		(272.5)	(928.1)

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2011

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkungen	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	20	1,079.3	711.8
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	22	823.9	2,037.8
Forderungen gegenüber Banken	23	2,206.9	2,227.1
Forderungen gegenüber Kunden	24	9,548.2	8,957.8
Derivative Finanzinstrumente	27	537.5	353.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten	28	813.9	624.7
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	29	367.2	370.8
Finanzanlagen:			
zur Veräusserung verfügbar	30	3,984.3	3,690.3
bis zur Endfälligkeit gehalten	32	1,098.3	1,024.5
Immaterielle Vermögenswerte	34	300.6	578.8
Sachanlagen	35	38.2	47.5
Latente Ertragssteuerforderungen	18	48.6	54.2
Sonstige Aktiven	36	194.0	214.1
John Stige Active	30	134.0	214.1
Total Aktiven		21,040.9	20,893.2
Vermögenswerte bedeutender Aktionäre		8.4	8.9
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	37	779.0	337.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	38	14,398.4	14,904.4
Derivative Finanzinstrumente	27	603.3	633.8
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	39	490.7	486.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	40	3,356.5	2,863.0
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		11.4	10.8
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	18	37.6	58.1
Sonstige Passiven	41	352.5	299.9
Total Passiven		20,029.4	19,594.5
Eigene Mittel			
Aktienkapital	43.1	73.1	73.1
Kapitalreserve	43.2	1,154.3	1,153.8
Sonstige Reserven	44	77.8	42.6
Gewinnreserve		(318.3)	6.4
		986.9	1,275.9
Minderheitsanteile		24.6	22.8
Total Eigene Mittel		1,011.5	1,298.7
Total Passiven		21,040.9	20,893.2
Nachrangige Verpflichtungen Verpflichtungen gegenüber bedeutenden Aktionären		- 1.4	- 27.0

Die auf den Seiten 76 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2011

	_	Den Aktionären der Gruppe zurechenbar						
	Anmer- kungen	Aktien- kapital CHF Mio	Kapital- reserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio	Total CHF Mio		Total Eigene Mittel CHF Mio
Stand am 1. Januar 2010		73.2	1,157.4	160.1	762.0	2,152.7	85.6	2,238.3
Ergebnis der Berichtsperiode					(721.8)	(721.8)	(46.9)	(768.7)
Währungsumrechnungs-								
differenzen, nach Steuern				(81.0)		(81.0)	(4.0)	(85.0)
Fair-Value-Verluste auf zur								
Veräusserung verfügbaren								
Finanzanlagen, nach Steuern				(63.1)		(63.1)	(11.3)	(74.4)
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode, im übrigen								
Gesamtergebnis gebucht		_	_	(144.1)	(721.8)	(865.9)	(62.2)	(928.1)
Gesamtergesins gesacit				(144.1)	(721.0)	(000.0)	(02.2)	(020.1)
Dividenden auf Namenaktien	50				(13.4)	(13.4)		(13.4)
Dividenden auf								
Partizipationsscheinen	50				(20.4)	(20.4)		(20.4)
Ausschüttungen an								
Minderheitsanteile						-	(0.6)	(0.6)
Verkaufte Namenaktien	43.1-43.2		0.4			0.4		0.4
Zurückgekaufte Namenaktien	43.1-43.2	(0.1)	(4.0)			(4.1)		(4.1)
Mitarbeiteraktienvergütungsplä	ine 52			26.6		26.6		26.6
Stand am 31. Dezember 2010		73.1	1,153.8	42.6	6.4	1,275.9	22.8	1,298.7

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2011 (FORTSETZUNG)

	_	De	n Aktionären	der Gruppe z	urechenbar			
	Anmer- kungen	Aktien- kapital CHF Mio	Kapital- reserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio	Total CHF Mio		Total Eigene Mittel CHF Mio
Stand am 1. Januar 2011		73.1	1,153.8	42.6	6.4	1,275.9	22.8	1,298.7
Ergebnis der Berichtsperiode					(294.1)	(294.1)	2.7	(291.4)
Währungsumrechnungs-								
differenzen, nach Steuern				(15.3)		(15.3)	(0.5)	(15.8)
Aus der übrigen Gesamtergebnis-								
rechnung übertragene Währungs-								
umrechnungsverluste				10.0		10.0		10.0
Wertminderungen von zur Veräuss	serung							
verfügbaren Finanzanlagen, die de	er Gesamt	-						
ergebnisrechnung zugeführt wurd	en			72.5		72.5		72.5
Fair-Value-Gewinne/(Verluste)								
auf zur Veräusserung verfügbaren								
Finanzanlagen, nach Steuern				(47.5)		(47.5)	(0.3)	(47.8)
Total Gesamtergebnis in der								
Berichtsperiode, im übrigen								
Gesamtergebnis gebucht		-	-	19.7	(294.1)	(274.4)	1.9	(272.5)
Dividenden auf Namenaktien	50				(13.4)	(13.4)		(13.4)
Dividenden auf								
Partizipationsscheinen	50				(17.2)	(17.2)		(17.2)
Ausschüttungen an								
Minderheitsanteile						-	(0.1)	(0.1)
Verkaufte Namenaktien	43.2		0.5			0.5		0.5
Mitarbeiteraktienvergütungspläne	52			15.5		15.5		15.5
	02							

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011

	Anmerkungen	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mic
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		388.8	401.2
Zinsertrag Zinsaufwand			
Erhaltene Gebühren und Kommissionen		(196.8)	(147.6)
Bezahlte Gebühren und Kommissionen			
	7	(103.8)	(108.2)
Dividendenerträge	7	19.3	9.6
Ertrag aus dem Handelsgeschäft		68.6	86.8
Übrige betriebliche Einzahlungen		1.0	3.5
Personalaufwand Übriger Geschäftsaufwand		(434.1)	(449.4
		(150.0)	(193.5
Bezahlte Ertragssteuern		(0.5)	(13.5
Betrieblicher Mittelfluss vor Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit		132.7	198.0
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Ge	schartstatigkeit	020.0	(1, 400, 4)
Nettoabnahme/(-zunahme) von Schatzwechseln		828.8	(1,468.4
Nettozunahme von Forderungen gegenüber Banken	-4-	(27.7)	(36.4
Netto(zunahme)/-abnahme derivativer Finanzinstrume	nte	(214.1)	105.2
Nettozunahme von Forderungen gegenüber Kunden		(679.0)	(670.8)
Nettozunahme sonstiger Aktiven		(20.1)	(41.5
Nettozunahme/(-abnahme) von Verpflichtungen		424.0	/06.7
gegenüber Banken		434.0	(96.7)
Nettoabnahme von Verpflichtungen gegenüber Kunde	<u>n</u>	(463.7)	(743.9
Nettozunahme/(-abnahme) sonstiger Passiven Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		52.6 43.5	(6.1)
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit Ertrag aus Veräusserung der Geschäftstätigkeit, abzüg veräusserte flüssige Mittel	lich	0.1	(1.1)
Erwerb von Wertschriften		(9,609.3)	(9,668.8)
Ertrag aus Veräusserung von Finanzanlagen		9,062.8	9,366.6
Erwerb von Sachanlagen	35	(9.2)	(13.7
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	34	(10.3)	(8.7)
Ertrag aus Veräusserung von Sachanlagen		0.2	0.5
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(565.7)	(325.2)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividenden auf Partizipationsscheine	50	(17.2)	(20.4
Dividenden auf Namenaktien	50	(13.4)	(13.4)
Ausschüttungen an Minderheitsanteile		(0.1)	(0.6
Zurückgekaufte Namenaktien	43		(4.1)
Verkaufte Namenaktien	43	0.5	0.4
Ausgabe strukturierter Produkte		7,810.7	6,012.4
Rückzahlung strukturierter Produkte		(7,344.7)	(3,857.0
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		435.8	2,117.3
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen		(12.0)	(EC 0)
auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(12.8)	(56.9)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		(99.2)	(1.025.4)
und Zahlungsmitteläquivalente		(99.2)	(1,025.4)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
zu Beginn der Berichtsperiode	21	2,914.8	3,940.2
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		(00.0)	(4.005.4)
und Zahlungsmitteläquivalente	04	(99.2)	(1,025.4)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	2,815.6	2,914.8

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich auf den Bahamas, den Cayman Islands, den Kanalinseln, in Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Singapur, Spanien, der Schweiz, Taiwan, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten aus. Die Anzahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2011 auf 2'547 (31. Dezember 2010: 2'462).

EFG International AG mit Sitz an der Bahnhofstrasse 12, in 8001 Zürich, ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen und an der Schweizer Börse SIX kotiert. Weitere Informationen zu den bedeutenden Aktionären entnehmen Sie aus der Anmerkung 12 in der Jahresrechnung der Holdinggesellschaft.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 28. Februar 2012 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt. Diese Rechnungslegungsgrundsätze wurden, falls nicht anders vermerkt, konsistent auf alle ausgewiesenen Jahre angewandt.

(a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2011 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (Februar 2012) veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen («IFRS Interpretations Committee») erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von als veräusserbar klassifizierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verpflichtungen (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value berichtigt.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Informationen zu kritischen Rechnungslegungsgrundsätzen befinden sich in Anmerkungen 3 und 34.

Die Darstellungswährung der Gruppe und die Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft, der EFG Bank AG, ist der Schweizer Franken («CHF»).

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee, die für die am 1. Januar 2011 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese lauten wie folgt:

Neue und geänderte von der Gruppe übernommene Standards:

- IAS 1 «Darstellung des Abschlusses»

Präzisiert, dass ein Unternehmen für jede Komponente des Eigenkapitals entweder im Eigenkapitalnachweis oder in den Anmerkungen zur Jahresrechnung eine Analyse des übrigen Gesamtergebnisses zu präsentieren hat. Die Änderung gilt rückwirkend für die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Berichtsperioden und führte zu weiteren Angaben in der Jahresrechnung der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- IAS 24, «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen» (überarbeitet 2009)
 Führt zu einer Anpassung der Definition von nahe stehende Unternehmen und Personen und ändert in diesem Zusammenhang gewisse Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen. Die Änderung gilt für die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Berichtsperioden und hatte keinerlei Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 34 «Zwischenberichterstattung»
 Legt fest, wie die Offenlegungsprinzipien unter IAS 34 zu handhaben sind und bringt zusätzliche Offenlegungsanforderungen bezüglich:
- der Umstände, die den Fair Value von Finanzinstrumenten und deren Klassifizierung beeinträchtigen könnten,
- der Umklassierung von Finanzinstrumenten zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie,
- der Veränderungen bei der Klassifizierung von Vermögenswerten und
- der Veränderungen bei den Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen.
 Die Änderung gilt rückwirkend für die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Berichtsperioden, und die Angaben im Halbjahresbericht wurden entsprechend angepasst.
- IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse»
 - (a) Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistungen aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor Inkrafttreten der überarbeiteten IFRS erfolgte. Präzisiert, dass die Änderungen zu IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung» und IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», die die Ausnahmeregelung für bedingte Gegenleistungen aufheben, keine Anwendung auf bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen finden, die vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 (wie 2008 überarbeitet) vollzogen wurden. Gilt rückwirkend für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Juli 2010.
- (b) Bewertung der Minderheitsanteile

Die Bewertung der Minderheitsanteile zum Fair Value oder zum anteiligen Wert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens gilt nur für bestehende Eigentumsanteile, die ihre Inhaber bei einer Liquidation zu einem proportionalen Anteil am Nettovermögen berechtigen. Alle anderen Bestandteile der Minderheitsanteile werden zum Fair Value bewertet, sofern IFRS keine andere Bewertungsgrundlage erfordert. Galt prospektiv für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Juli 2010 und wird ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem das Unternehmen IFRS 3 anwendet.

(c) Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungsprämien

Die Anwendungsrichtlinien in IFRS 3 gelten für alle anteilsbasierten Vergütungstransaktionen im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss, einschliesslich nicht ersetzter und freiwillig ersetzter anteilsbasierter Vergütungsprämien. Galt prospektiv für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Juli 2010.

- IFRS 7 «Finanzinstrumente»
 - Legt Gewicht auf das Zusammenspiel zwischen quantitativen und qualitativen Offenlegungen bezüglich Art und Ausmass der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken. Gilt rückwirkend für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Januar 2011.
- IFRS-Interpretation 19 «Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente»
 Präzisiert die Anforderungen, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu verhandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit erhält. Die Änderung gilt für die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnenden Berichtsperioden und hatte keinerlei Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von der Gruppe angewandt wurden:

Die nachfolgenden Standards und Änderungen bei bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die am oder nach dem 1. Januar 2012 oder später beginnenden Berichtsperioden der Gruppe verbindlich. Diese wurden aber nicht frühzeitig von der Gruppe angewandt:

– Änderungen von IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» im Zusammenhang mit dem übrigen Gesamtergebnis. Die wichtigste Änderung aus dieser Überarbeitung ist die Anforderung an Unternehmen, im übrigen Gesamtergebnis («OCI») ausgewiesene Positionen basierend darauf zusammenzufassen, ob diese möglicherweise später in die Gesamtergebnisrechnung umklassiert werden können (Neuklassierung). Mit den Änderungen wird nicht angegeben, welche Positionen in der OCI ausgewiesen werden.

Die Gruppe wird diese Änderungen für den Berichtszeitraum ab dem 1. Juli 2012 anwenden. Sie dürften keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.

- Änderungen von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer»
 Mit diesen Änderungen wird die Korridormethode abgeschafft und Finanzierungskosten werden neu auf einer Nettofinanzierungsbasis berechnet. Die Gruppe wird diese für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Diese Änderungen werden zu einer Reduzierung des Eigenkapitals von rund CHF 31 Mio führen. Siehe dazu Anmerkung 42 der Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 27 «Konzern- und Einzelabschlüsse»
 Präzisiert, dass die Folgeänderungen aus IAS 27 für IAS 21 «Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse», IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen» und IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» prospektiv für die Geschäftsjahre ab oder nach dem 1. Juli 2009 oder früher gelten, wenn IAS 27 früher angewendet wird. Die Änderungen gelten rückwirkend für die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnenden Berichtsperioden und hatten keinerlei Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 28 (überarbeitet 2011) «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures» besagt, dass Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen gemäss IFRS 11 nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.
 Die Gruppe wird diese Änderungen für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Sie dürften keinerlei Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.
- Änderungen von IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben zur Ausbuchung»
 Diese Änderungen werden die Transparenz der Berichterstattung für die Übertragung finanzieller Vermögenswerte erhöhen und den Abschlussadressaten besser in die Lage versetzen, die mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten verbundenen Risiken und die Auswirkungen solcher Risiken auf die Finanzlage eines Unternehmens zu verstehen, insbesondere von Risiken im Zusammenhang mit der Verbriefung finanzieller Vermögenswerte. Diese Änderungen gelten für die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnenden Berichtsperioden und hatten keinerlei Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IFRS 9 «Finanzinstrumente» (gültig ab 1. Januar 2015) befasst sich mit der Klassifizierung, Bewertung und Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. IFRS 9 wurde im November 2009 und Oktober 2010 veröffentlicht. Der IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien zu klassifizieren sind: solche, die zum Fair Value, und solche, die zu amortisierten Kosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Behandlung seiner Finanzinstrumente und den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments ab. Für finanzielle Verpflichtungen finden auch unter diesem Standard die meisten Vorschriften von IAS 39 Anwendung. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass in den Fällen, in denen für finanzielle Verpflichtungen die Fair-Value-Option gewählt wird, der Teil der Veränderung im Fair Value, der auf Veränderungen im eigenen Kreditrisiko des Unternehmens zurückzuführen ist, im übrigen Gesamtergebnis und nicht in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird, sofern dies nicht zu einer Bewertungsinkonsistenz (accounting mismatch) führt. Am 16. Dezember 2011 verschob das IASB den verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf den 1. Januar 2015. Aufgrund dieser Änderungen müssen Vorjahresvergleichszahlen nicht mehr angepasst werden und Angaben sind erforderlich (IFRS 7), damit die Adressaten von Jahresabschlüssen die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 nachvollziehen können. Die Gruppe muss die ganzen Auswirkungen von IFRS 9 erst noch beurteilen. Es gibt jedoch erste Hinweise, dass sich der Standard auf die Bilanzierung der zur Veräusserung verfügbaren Schuldinstrumente der Gruppe auswirken könnte, da Fair-Value-Gewinne und -Verluste unter IFRS 9 nur im übrigen Gesamtergebnis erfasst werden können, wenn sie im Zusammenhang mit Eigenkapitalinstrumenten stehen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Daher sind zum Beispiel Fair-Value-Gewinne und -Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Schuldinstrumenten direkt erfolgswirksam zu erfassen.
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
 - Die Zielsetzung von IFRS 10 besteht in der Bereitstellung von Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen, wenn ein Mutterunternehmen ein oder mehr Unternehmen beherrscht. Mit IFRS 10 wird ferner das Prinzip der Beherrschung definiert und Beherrschung als Grundlage einer Konsolidierung festgelegt. Im Standard wird ausgeführt, wie das Prinzip der Beherrschung angewendet wird, um festzustellen, ob ein Anleger ein Beteiligungsunternehmen beherrscht und es folglich zu konsolidieren hat und es werden die Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen dargelegt. Die Gruppe wird diesen neuen Standard für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden und muss erst noch die ganzen Auswirkungen auf ihre Jahresrechnung beurteilen.
- IFRS 11 «Gemeinsame Vereinbarungen» konzentriert sich auf die Rechte und Pflichten von gemeinsamen Vereinbarungen und nicht auf deren Rechtsform. Es gibt zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinsame Geschäftsführung und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Geschäftsführung liegt vor, wenn ein gemein-

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

schaftlich Tätiger Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hat und daher seine Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen proportional erfasst. Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der gemeinschaftlich Tätige Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt und daher seine Beteiligung nach der Equity-Methode bewertet. Eine Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ist nicht länger zulässig. Die Gruppe wird diesen neuen Standard für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Dieser dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.

- IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen» umfasst die Angaben über alle Formen einer Beteiligung an anderen Einheiten, einschliesslich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstigen nicht konsolidierten Beteiligungen. Die Gruppe wird diesen neuen Standard für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Dieser dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.
- IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts». Zielsetzung dieses Standards ist es, die Einheitlichkeit bei der Bemessung des Fair Value zu erhöhen und die Komplexität zu reduzieren, indem der Begriff des Fair Value präzise definiert und für die Bemessung des Fair Value und die Angabevorschriften innerhalb der IFRS eine einzige Quelle geschaffen wird. Die Angabevorschriften, die sich in den IFRS und US GAAP weitgehend entsprechen, erweitern nicht den Einsatz der Fair-Value-Methode, sondern geben Klarheit, wie der Fair Value angewendet werden sollte, falls er von anderen Vorschriften im Rahmen der IFRS oder US GAAP bereits vorgeschrieben bzw. erlaubt wird. Die Gruppe wird diesen Standard für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Er dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.

(b) Konsolidierung

(i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- oder Geschäftspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass die Gruppe über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch die Gruppe berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Gruppe wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet. Akquisitionsbezogene Kosten werden als Aufwand erfasst, wenn sie entstehen. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe einer eventuellen Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der überschüssige Wert direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 33.

(ii) Minderheitsanteile

Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden von der Gruppe als Transaktionen mit Aktionären der Gruppe behandelt. Bei Käufen von Minderheitsanteilen wird die Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Bilanzwert des an den Nettoaktiven der Tochtergesellschaft erworbenen Anteils im Eigenkapital verbucht. Gewinne oder Verluste aus Veräusserungen an Minderheitsanteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Endet die Beherrschung oder der wesentliche Einfluss der Gruppe auf eine Gesellschaft, so wird die verbleibende Beteiligung an der Gesellschaft zum Fair Value neu bewertet, wobei die Änderung des Buchwerts erfolgswirksam erfasst wird. Der Fair Value ist der fortlaufende Anfangswert der folglich für die Verbuchung der beibehaltenen Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, einer gemeinschaftlich geführten Einheiten oder einem finanziellen Vermögenswert berücksichtigt wird. Darüber hinaus werden zuvor im übrigen Gesamtergebnis erfasste Beträge im Zusammenhang mit dieser Gesellschaft so ausgewiesen, als hätte die Gruppe die verbundenen Vermögenswerte oder Verpflichtungen direkt veräussert. Dies kann dazu führen, dass früher im übrigen Gesamtergebnis verbuchte Beträge in die Gesamtergebnisrechnung umklassiert werden.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen reduziert, bleibt aber weiterhin ein wesentlicher Einfluss bestehen, so wird – wo angemessen – lediglich ein proportionaler Anteil der zuvor im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Beträge in die Gesamtergebnisrechnung umklassiert.

Put-Optionen auf Minderheitsanteile

Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International AG hat eine Put-Option auf von Minderheitsanteilen gehaltene Beteiligungen an einer Tochtergesellschaft gezeichnet. Da die der Put-Option unterliegenden Risiken und Erträge aus den Beteiligungen nicht auf die Gruppe übertragen wurden, verwendete diese den «Double Credit Approach» als Bilanzierungsansatz. Der Minderheitsanteil wurde weiterhin bilanziert, wobei die Put-Option durch Umklassierung aus dem Eigenkapital der Gruppe separat als Verpflichtung ausgewiesen wurde. Diese finanzielle Verpflichtung wird anhand des vom Management bestmöglich geschätzten Rückzahlungsbetrages gemessen. Anschliessende Veränderungen des Wertes dieser Verpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(iii) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst als Aufwand ausgewiesen. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

(c) Fremdwährungen

(i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist (Basiswährung). Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ausgewiesen. Er ist Darstellungswährung der Gruppe und Basiswährung der Holdinggesellschaft und der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank AG. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. In der Gesamtergebnisrechnung gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Währungsumrechnungsdifferenzen) ausgewiesen und in den Übrige Reserven berücksichtigt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung aufgelöst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

Nachfolgend ein Überblick über die Jahresend- und Durchschnittskurse zur Umrechnung der Fremdwährungen der Tochtergesellschaften in die Hauptwährung:

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	2011 Schlusskurs	2011 Durchschnittskurs	2010 Schlusskurs	2010 Durchschnittskurs
USD	0.940	0.887	0.936	1.042
GBP	1.451	1.422	1.450	1.609
EUR	1.216	1.233	1.251	1.380
SEK	0.136	0.137	0.140	0.145

(ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Änderungen des Fair Value von auf Fremdwährungen lautende, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen werden auf Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen ihrer Anschaffungskosten und andere Änderungen ihres Buchwerts geprüft. Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Änderungen der Anschaffungskosten werden in der Gesamtergebnisrechnung und sämtliche anderen Änderungen des Buchwerts im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

(d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse verwendet – einschliesslich Kurse von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodellen. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird aus dem Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate, wie die Option in einem strukturierten Produkt, werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungskontrakt nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sofern sich die Gruppe nicht entschliesst, die Hybridkontrakte erfolgswirksam zum Fair Value zu verbuchen.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlusts hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als:

- 1) Absicherung des Fair Value von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge)
- 2) Absicherung sehr wahrscheinlicher künftiger Cashflows, die bilanzierten Vermögenswerten oder Verpflichtungen zuzuschreiben sind oder eine vorgesehene Transaktion (Cashflow Hedge)
- 3) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen)

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Ziele und Strategien des Risikomanagements für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate allfällige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Gesamtergebnisrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position, bei der die Effektivzinsmethode zu Anwendung kommt, über die verbleibende Restlaufzeit in der Gesamtergebnisrechnung amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräusserung des Papiers in den Gewinnreserven.

(ii) Cashflow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cashflow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die im übrigen Gesamtergebnis kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn die abgesicherte vorgesehene Transaktion stattfindet), in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräussert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cashflow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden im übrigen Gesamtergebnis verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die im übrigen Gesamtergebnis kumulierten Gewinne bzw. Verluste werden im Zuge der Veräusserung der ausländischen Beteiligung in die Gesamtergebnisrechnung übertragen.

(iv) Nicht als Absicherungsgeschäft qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 27 offengelegt.

(e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten

Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

(f) Gesamtergebnisrechnung

(i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verpflichtungen abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten – d. h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind – sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

(ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion, oder bei Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z. B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis. Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode ausgewiesen, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandleistungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performance-Kriterien erfüllt sind.

(g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Allfällige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Innenausbauten in gemieteten Liegenschaften: 5 bis 20 Jahre
- Computer-Hardware: 3 bis 5 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 3 bis 10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in der Gesamtergebnisrechnung als «Sonstiger Geschäftsaufwand» erfasst.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter «Immaterielle Vermögenswerte» erfasst, während der Goodwill aus Akquisitionen von assozierten Gesellschaften unter «Anlagen in assoziierten Gesellschaften» verbucht wird. Der Buchwert des Goodwills wird mindestens einmal jährlich überprüft. Falls es Hinweise für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwills neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben (als realisierbarer Wert ist derjenige Wert definiert, der über dem Fair Value der Vermögenswerte liegt, abzüglich Veräusserungsaufwand und angegebener Buchwert).

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Anmerkung 34.3). Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwills der veräusserten Einheit.

(ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen

Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 25 Jahren.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- (iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte Marken und eingetragene Warenzeichen Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren.
- (iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte Wettbewerbsverzicht Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.
 - (v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Allfällige Wertberichtigungen werden in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

(i) Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

Alle finanziellen Vermögenswerte werden zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen und Darlehen, die in der Bilanz zum Valutadatum erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien «zum Fair Value verbucht», «Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden bei Kauf und Verkauf am Abschlusstag verbucht. Der Abschlusstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darlehen werden zum Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht zum Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung verbucht sind, werden erstmalig zum Fair Value, zuzüglich der Transaktionskosten, ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien «Zur Veräusserung verfügbar» und «Zum Fair Value verbucht» werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Zum Fair Value verbucht» resultieren, werden in derjenigen Rechnungsperiode über die Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über das übrige Gesamtergebnis verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesen ist, in der Gesamtergebnisrechnung verbucht werden. Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden über die Gesamtergebnisrechnung verbucht. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Gesamtergebnisrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungsmethoden. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungsmethoden, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

Lebensversicherungspolicen fallen unter die zum Fair Value verbuchten, zur Veräusserung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der zur Bewertung der Lebensversicherungspolicen versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifizierte Lebensversicherungspolicen generieren, basierend auf einem internen Ertragssatz, einen Ertrag, der im Zinsertrag erfasst wird und führen zu einem höheren Buchwert in der Bilanz. Bei Policen, die aus «Zur Veräusserung verfügbar» übertragen werden, wird jegliche am Übertragungsdatum bestehende zur Veräusserung verfügbare Neubewertungsreserve über die geschätzte verbleibende Laufzeit der Versicherungspolicen in der Gesamtergebnisrechnung amortisiert.

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung einer bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlage vor, wird die Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird entsprechend korrigiert, und der Verlustbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die bezahlten Prämien werden als Teil der Anlagekosten erfasst und erhöhen den Buchwert in der Bilanz.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: «zum Fair Value designiert», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte», «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte». Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

(i) Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er hauptsächlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

(ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind – ausser finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value oder als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden. Als Darlehen und Forderungen klassifizierte Vermögenswerte entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

(iii) zur Veräusserung verfügbar

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen reagieren.

(iv) bis zur Endfälligkeit gehalten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung der Gruppe mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in «Zur Veräusserung verfügbar» umklassiert werden.

(v) Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht

Eine finanzielle Verpflichtung wird in dieser Kategorie klassiert, wenn sie vornehmlich zum Zwecke des kurzfristigen Kaufs erworben wurde oder durch das Management als Absicherung für einen Vermögenswert oder als Absicherung für die derivative Komponente eines strukturierten Produkts eingestuft wurde.

(j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist,

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners,
- b) ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen,
- c) ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde,
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss,
- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder
- f) beobachtbare Daten, die auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören:
 - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe bzw.
 - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

(i) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte

Für Finanzanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust – dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert schon vorher in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertminderungsaufwands – aus dem übrigen Gesamtergebnis in die Gesamtergebnisrechnung transferiert. Der für Finanzanlagen in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht.

(ii) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein variabler Zins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann die Gruppe die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Cashflow, der aus einer Zwangsvollstreckung resultieren würde, und zwar abzüglich Unkosten für die Sicherheitsverwertung und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Gesamtergebnisrechnung.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(k) Ausgegebene Schuldtitel

Fremdkapitalaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten, und Differenzen zwischen dem Erlös, abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert, werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verpflichtung und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

(I) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Gesamtergebnisrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

(m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Vorsorgeverpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im übrigen Gesamtergebnis erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dem übrigen Gesamtergebnis direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden auf Bruttobasis ausgewiesen.

(n) Leistungen an die Arbeitnehmer

(i) Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt die Gruppe mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihr keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Dies gilt für die meisten Standorte, an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz und der Kanalinseln.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

In der Schweiz unterhält die Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, die entweder als beitrags- oder als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge klassiert sind. Die rechtliche Verpflichtung des Unternehmens in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten (beitragsorientierte Pläne). Die Vorsorgepläne beinhalten jedoch bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Vorsorgepläne ausgewiesen.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19 aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Aktuaren an den entsprechenden Stichtagen durchgeführt.

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Vorsorgeplan am Ende des vorherigen Berichtsjahres 10% der festgelegten Leistungsverpflichtungen oder des Fair Value des Planvermögens (die 10%-Grenze gilt für den höheren Wert von beiden) überstieg. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittlich Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

(ii) Kurzfristig fällige Leistungen

Von der Gruppe werden kurzfristig bezahlte Absenzen/Fehlzeiten als Verpflichtung erfasst.

(iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen oder «Restricted Stock Units» erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte Haltefrist der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z. B. Rentabilitätsund Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten Zahl der ausübbar werdenden Optionen und «Restricted Stock Units» berücksichtigt. In jeder Periode wird der anteilsmässige Betrag des Fair Value der geschätzten Anzahl ausübbar werdender Optionen zuzüglich der Auswirkungen durch die Anpassung der ursprünglichen Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Eigenmittel werden entsprechend über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse, abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten, werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

(o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen.

(p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn:

- a) der Gruppe aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst,
- b) zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und
- c) die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Konventionalstrafen für die Kündigung von Mietverträgen und Abfindungszahlungen an Mitarbeitende. Für künftige betriebliche Verluste werden keine Rückstellungen ausgewiesen. Wenn mehrere

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

ähnliche Verpflichtungen bestehen, wird die Wahrscheinlichkeit, dass ein Geldabfluss zur Tilgung erforderlich sein wird, ermittelt, indem die Kategorie der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird. Selbst wenn die Wahrscheinlichkeit eines Geldabflusses bezüglich eines Postens innerhalb derselben Kategorie von Verpflichtungen klein ist, wird eine Rückstellung getätigt.

(q) Aktienkapital

Ausgegebene Namenaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Finanzanlagen klassiert.

(i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Namenaktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

(ii) Dividenden auf Namenaktien

Dividenden auf Namenaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

(iii) Aktien im Eigenbestand

Kauft die Gruppe eigene Aktien zurück, so wird der bezahlte Kaufpreis bei den vorhandenen Eigenmitteln in Abzug gebracht. Die Aktien werden bis zur Vernichtung als Aktien im Eigenbestand klassifiziert. Werden solche Aktien im Nachhinein verkauft oder erneut begeben, so wird der daraus erhaltene Betrag dem Eigenkapital zugerechnet.

(r) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche der Gruppe in ihrer Eigenschaft als Treuhänderin (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufliessen, finden – ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden – in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

(s) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen, kurzfristige Einlagen und sonstige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger.

(t) Vergleichswerte

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

3. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzberichten berücksichtigt werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

(a) Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten

Die Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf der Basis des maximal angesetzten Wertes und des Fair Value, abzüglich Veräusserungsaufwand, ermittelt. Dieser beruht auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Der angesetzte Wert wird anhand einer Discounted-Cashflow-Berechnung bestimmt, die auf den operativen Mittelfluss des Vermögenswertes und seiner künftigen Veräusserung nach der Nutzungszeit (maximal 5 Jahre) basiert. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 34.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt (Anmerkung 4.2.1). Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht) – Lebensversicherungspolicen

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zum Fair Value verbuchter» Lebensversicherungspolicen (Anmerkung 4.2.1). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.4 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolicen. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassenden Verlust von CHF 1.1 Mio führen (2010: Verlust von CHF (1.2) Mio), und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF 16.1 Mio (2010: Verlust von CHF (16.0) Mio) zur Folge.

(d) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zur Veräusserung verfügbarer Lebensversicherungspolicen». Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.4 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolicen. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem im übrigen Gesamtergebnis zu erfassenden Verlust von CHF 1.1 Mio führen (2010: Verlust von CHF (1.3) Mio), und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF 2.1 Mio (2010: Verlust von CHF (2.1) Mio) zur Folge.

(e) Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen

Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden von der Gruppe im Rahmen eines Zwei-Schritt-Ansatzes bestimmt. Zuerst überprüft die Gruppe an jedem Berichtsdatum, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung auf einer Finanzanlage bestehen. Bestehen solche Anzeichen, so misst und erfasst die Gruppe die Wertminderung in der Berichtsperiode. Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen als möglicherweise wertgemindert, wenn der Fair Value von Finanzanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe bei der Bewertung unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

(f) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte - Lebensversicherungspolicen

Aus unten genannten Gründen kam die Gruppe zu dem Entschluss, dass die Lebensversicherungspolicen als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassiert werden können und dass diese finanziellen Vermögenswerte unter die Definition von IAS 39.9 im Zusammenhang mit der Klassifizierung «bis zur Endfälligkeit gehalten» fallen:

 Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte: Lebensversicherungspolicen werden nicht als Derivate behandelt und ähneln festverzinslichen Instrumenten. Ein derivatives Finanzinstrument umfasst üblicherweise nur einen Prozentsatz des bezahlten Nominalwertes sowie einen Hebeleffekt. Der Gesamtwert der Lebensversicherungspolicen wurde jedoch bei Erwerb bezahlt und es gibt keinen Hebeleffekt.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- Feste oder bestimmbare Zahlungen: Bei den Cashflows im Zusammenhang mit den Lebensversicherungspolicen handelt es sich um die für die Aufrechterhaltung der Policen erforderlichen Prämienzahlungen sowie um die Todesfallleistungen.
 Das Cashflow-Timing wird durch Annahmen zur Sterblichkeit bestimmt, die auf den massgeblichen Sterblichkeitstabellen beruhen.
- Feste Laufzeit: Finanzielle Vermögenswerte mit unbestimmten Laufzeiten können nicht als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassifiziert werden. Lebensversicherungspolicen basieren auf einem bekannten, künftig eintretenden Ereignis, das die Laufzeit des Instruments bestimmt (d. h. der Tod des Versicherten, dessen Eintrittszeitpunkt basierend auf versicherungsmathematischen Daten geschätzt wird).
- Absicht und Fähigkeit, bis zur Endfälligkeit zu halten: Die Gruppe hat die Absicht und die Fähigkeit, diese Lebensversicherungspolicen bis zur Endfälligkeit zu halten.

(g) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte – Übrige

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 über das Klassifizieren von bis zur Endfälligkeit gehaltenen, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit. Diese Klassifizierung erfordert ein umfassendes Know-how. Die Gruppe berücksichtigt ihre Absicht und Fähigkeit, solche Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Ist es der Gruppe nicht möglich, diese Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, so muss sie die gesamte Kategorie als «zur Veräusserung verfügbar» umklassieren. Die Anlagen werden daher zum Fair Value und nicht zu amortisierten Kosten erfasst.

(h) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

4. FINANZRISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Interbank-Platzierungen bei Finanzinstituten mit Rating und Staaten, auf Hypotheken, Lombardkredite und andere verpfändete Kredite beschränkt. Ferner besehen Kreditrisiken im Zusammenhang mit ihren Lebensversicherungspolicen. Das Marktrisiko ist weitgehend auf Netto-Devisen- und Zinspositionen, die die Gruppe unterhält, begrenzt. Dazu kommen Marktrisiken, die im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft der Gruppe, EFG Financial Products AG, stehen.

Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International AG, der bestimmte Funktionen an seinen Risk Committee delegiert hat, der die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei der Geschäftsleitung und den Markt- und Kreditrisiko-Ausschüssen.

In Übereinstimmung mit Art. 663b des Schweizerischen Obligationenrechts hat der Verwaltungsrat den Risk Committee beauftragt, sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu befassen. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken, auf die nachfolgend genauer eingegangen wird. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Analysen von Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. interne Weisungen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Basierend auf dieser Analyse hat der Verwaltungsrat die Risikopolitik verabschiedet.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Gruppe sind relativ gering, da diese hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einem Rating.

4.1.1 Kreditrisikokontrolle

(a) Forderungen

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert und müssen von den regionalen Business Heads unterstützt werden. Danach werden sie einer Analyse unterzogen, an die zuständige Kreditgenehmigungsstellen weitergeleitet und über die Kreditabteilungen abgewickelt.

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International AG stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die Überwachung des Tagesgeschäfts, wurden an die verschiedenen Kreditabteilungen der Gruppe übertragen, die unter Aufsicht der Kreditabteilung der EFG Bank AG stehen. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten und dem Executive Credit Committee (Kreditausschuss) der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten.

Die Geschäftsleitung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Das interne Ratingsystem der Gruppe ordnet das Kreditengagement jedes Kunden einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio der Gruppe von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements der Gruppe über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

Interne Rating-Skala der Gruppe und Vergleich mit externen Ratings:

Rating de Gruppe	r Rating	Beschreibung der Ratingklasse	Rating von Moody's
1	Тор	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Gut diversifiziert.	Aaa
2	Hoch	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Nicht ideal diversifiziert.	Aa
3	Sehr gut	Besichert durch «andere Sicherheiten».	Α
4	Gut	Teilweise durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert.	Baa
5	Akzeptabel	Nicht besichert durch Hauptschuldner.	Ba
6	Schwach	Situation des Schuldners / Wert der Sicherheit verschlechtert sich.	В
7	Mangelhaft	Anfängliche Kreditbedingungen werden nicht mehr erfüllt.	Caa
8	Inakzeptabel	Zinsen werden nicht mehr bezahlt. Sicherheit einbehalten.	Ca
9	Möglicher Verlust	Die Bank verfügt über illiquide, uneinbringliche oder gar keine Sicherheiten.	С
10	Verlust	Keine oder uneinbringliche Sicherheit.	С

Die Ratings einer grossen Ratingagentur (vgl. Tabelle oben) werden, basierend auf oben erwähnten internen Definitionen und den langfristigen, durchschnittlichen Ausfallquoten für jede externe Ratingklasse, den internen Ratingklassen gegenübergestellt. Zur Validierung ihrer internen Kreditrisikobeurteilung nutzt die Gruppe externe Ratings.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Schuldtitel und übrige Wechsel

Für die Kontrolle des Kreditrisikos bei Schuldtiteln und übrige Wechsel verwendet die Risikoeinheit der Gruppe externe Ratings von Agenturen wie Moody's.

4.1.2 Kontrolle der Risikolimiten und Richtlinien zur Risikominderung

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es allgemein gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Nahezu 85% der Hypotheken werden über die Tochtergesellschaft EFG Private Bank Ltd in Grossbritannien ausgewiesen, und die im Portfolio enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Wohnimmobilien an erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen, verpfändeten Sicherheiten und leiten, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen ein. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, während Versicherungspolicen mindestens jährlich bewertet werden. Hypothekenbewertungen werden jährlich mit Hilfe statistischer Methoden (Indexierung) überprüft. Bei grösseren Hypotheken haben periodisch unabhängige Bewertungen zu erfolgen.

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Gruppenebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Die Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Die Limiten werden durch den Risikoausschuss festgelegt und überwacht. Je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch oder Moodys (individuelle und Support-Ratings) und deren gesamten Eigenkapital werden sie bis zu einer gewissen Grösse auch vom Management Risk Committee festgelegt und überwacht.

Weitere spezifische Kontroll- und Risikominderungsmassnahmen werden nachstehend dargelegt.

(a) Sicherheit

Die Gruppe verwendet verschiedene Richtlinien und Vorgehensweisen zur Minderung von Kreditrisiken. Am gängigsten und allgemein verbreitet ist die Übernahme von Sicherheiten für Kreditrisiken. Die Gruppe hält sich an Richtlinien bezüglich der Akzeptanz spezifischer Sicherheitsklassen für die Kreditrisikominderung.

Zu den wichtigsten Sicherheiten für Forderungen gehören:

- Wohnbau- und Geschäftshypotheken,
- Sicherheiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten wie Schuldtitel und Aktien.

(b) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe hält sich bei offenen Derivatpositionen (d. h. die Differenz zwischen Kaufs- und Verkaufskontrakten) sowohl bezüglich Umfang als auch Laufzeit an strikte Limiten. Der einem Kreditrisiko unterliegende Betrag ist stets auf den aktuellen Fair Value von Instrumenten zu Gunsten der Gruppe beschränkt (d. h. Vermögenswerte, deren Fair Value positiv ist).

(c) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe

Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe umfassen:

- i) Garantien und Standby-Akkreditive diese sind mit denselben Risiken wie Darlehen behaftet.
- ii) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung hierbei handelt es sich um noch nicht beanspruchte, aber zugesagte Mittel in Form von Darlehen, Garantien oder Akkreditiven. Die Gruppe könnte Verlusten in Höhe der zugesagten, nicht beanspruchten Mittel ausgesetzt sein. Die Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung sind der Einhaltung spezifischer Kreditbedingungen seitens der Kunden unterworfen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.3 Kreditrisiken

Nachfolgende Tabelle zeigt ein Worst-Case-Szenario bezüglich Kreditrisiken der Gruppe per 31. Dezember 2011 und 2010, und zwar vor und nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen. Aktienbezogene Finanzinstrumente werden in untenstehender Analyse nicht berücksichtigt, da man nicht davon ausgeht, dass diese Kreditrisiken unterliegen.

Maximales Kr	reditrisiko vor gehalt	enen Sicherheiten ditverbesserungen	Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen		
	2011	2010	2011	2010	
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	
Guthaben bei Zentralbanken	1,079.3	711.8	1,079.3	711.8	
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige					
Wechsel	823.9	2,037.8	823.9	2,037.8	
Forderungen gegenüber Banken	2,206.9	2,227.1	1,770.2	2,090.5	
Forderungen gegenüber Kunden					
Kontoüberzüge, Lombardkredite und					
Kredite mit festen Laufzeiten	7,265.4	6,973.0	68.7	48.0	
Hypotheken	2,282.8	1,984.8			
Derivative Finanzinstrumente	537.5	353.8	389.2	173.5	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel	114.1	90.5	114.1	90.5	
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt –					
Schuldtitel	350.7	345.0	87.5	25.0	
Finanzanlagen – Schuldtitel	5,049.4	4,678.4	5,049.4	4,678.4	
Sonstige Aktiven	197.0	214.1	197.0	214.1	
Bilanzierte Aktiven	19,907.0	19,616.3	9,579.3	10,069.6	
Finanzielle Garantien	322.4	315.9	4.0	1.0	
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien	130.4	154.7	27.2	34.1	
Nicht bilanzierte Aktiven	452.8	470.6	31.2	35.1	
Total	20,359.8	20,086.9	9,610.5	10,104.7	

Vgl. Anmerkung 26 «Kreditsicherheiten und Forderungen gegenüber Kunden». Dort ist ersichtlich, dass die Sicherheit 99.1% (2010: 99.3%) des Gesamtwertes ausmachte. Hypotheken sind zu 100% besichert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen nach Ratings

Ratings von Moody's per 31. Dezember 2011:

	Aaa-Aa CHF Mio	A CHF Mio	Baa-Ba CHF Mio	B-C CHF Mio	Ohne Rating CHF Mio	Total CHF Mio
Guthaben bei Zentralbanken	1,079.3					1,079.3
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige						
Wechsel	823.9					823.9
Forderungen gegenüber Banken	597.3	765.5	113.0	79.8	214.6	1,770.2
Forderungen gegenüber Kunden:						
Kontoüberzüge, Lombardkredite und						
Kredite mit festen Laufzeiten	7.9	1.8	55.2	3.8		68.7
Hypotheken						
Derivative Finanzinstrumente	98.5	78.9	3.5		208.3	389.2
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel	3.4	22.9	87.8			114.1
Bei der erstmaligen Erfassung angsetzt –						
Schuldtitel	32.7	52.7	1.8		0.3	87.5
Finanzanlagen – Schuldtitel	3,701.5	1,167.2	171.0	9.7		5,049.4
Sonstige Aktiven					197.0	197.0
Total bilanzierte Aktiven 2011	6,344.5	2,089.0	432.3	93.3	620.2	9,579.3
Total bilanzierte Aktiven 2010	7,324.9	1,879.2	358.8	27.5	479.2	10,069.6
Finanzielle Garantien					4.0	4.0
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien					27.2	27.2
Total nicht bilanzierte Aktiven 2011	-	-	-	-	31.2	31.2
Total nicht bilanzierte Aktiven 2010					35.1	35.1

Ausgewählte europäische Kreditrisiken

Am 31. Dezember wies die Gruppe, basierend auf den bilanzielle erfassten Buchwerten, gegenüber folgenden europäischen Ländern Kreditengagements auf:

,	Staaten CHF Mio	Finanzinstitute CHF Mio	Übrige CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2011				
Spanien	240.3	24.8	2.1	267.2
Griechenland	22.2	66.9	0.3	89.4
Portugal		22.3		22.3
Italien	12.1	1.2	0.7	14.0
Irland				_
Total	274.6	115.2	3.1	392.9
31. Dezember 2010				
Spanien	266.0	9.5	5.5	281.0
Griechenland	57.7	80.8		138.5
Portugal		22.7		22.7
Italien	13.1	0.8		13.9
Irland		0.3		0.3
Total	336.8	114.1	5.5	456.4

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Darstellung des auf den bilanziell erfassten Buchwerten basierenden Länderrisikos, das sich aus Bank-Kontrahenten oder Finanzanlagen ergibt, beruht auf dem Domizilland der Rechtseinheit, die als unsere vertragliche Gegenpartei fungiert. Bei einem Schuldtitel, der von einem Unternehmen mit Sitz in Land A emittiert wird, würde das Risiko dem Land A zugeteilt, und zwar unabhängig vom Standort seiner primären Geschäftstätigkeit oder der Börse, an welcher der Titel notiert.

Risikokonzentration bei finanziellen Vermögenswerten mit Kreditrisiken

Durch regelmässige Überwachung und Prüfung der grossen Engagements steuert die Gruppe die Risikokonzentration.

4.1.4 Forderungen

Die Forderungen werden wie folgt zusammengefasst:

		Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2011 Forderungen gegenüber Banken CHF Mio	Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2010 Forderungen gegenüber Banken CHF Mio
Weder fällig noch wertgemindert	a)	9,518.7	2,206.9	8,870.3	2,227.1
Fällig, aber nicht wertgemindert	b)	29.5		87.5	
Wertgemindert		8.4		6.1	
Brutto		9,556.6	2,206.9	8,963.9	2,227.1
Abzüglich Rückstellungen					
für Wertminderungen		(8.4)		(6.1)	
Netto		9,548.2	2,206.9	8,957.8	2,227.1

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen der Forderungen von CHF 8.4 Mio (2010: CHF 6.1 Mio) umfassen Einzelberichtigungen. Anmerkung 25 bezieht sich auf die Wertminderung für Forderungen gegenüber Kunden.

(a) Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind

Die Bonität der Forderungen im Portfolio, die weder fällig noch wertgemindert waren, kann unter Einbezug des von der Gruppe übernommenen internen Rating-Systems geprüft werden (vgl. Anmerkung 4.1.1 bezüglich der Definition interner Ratingklassen).

	Forderungen gegenüber Kunden					
	Kontoüberzüge,					
	Lombardkredite und Kredite					
	mit festen Laufzeiten	Hypotheken	Total			
Ratingklassen	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio			
31. Dezember 2011						
Klasse 1–2	5,470.8	244.0	5,714.8			
Klasse 3	1,591.1	1,641.0	3,232.1			
Klasse 4–5	200.9	369.0	569.9			
Klasse 6-7	1.9		1.9			
Klasse 8						
Klasse 9–10						
	7,264.7	2,254.0	9,518.7			
31. Dezember 2010						
Klasse 1-2	5,519.6	155.6	5,675.2			
Klasse 3	1,165.8	1,364.8	2,530.6			
Klasse 4–5	206.7	383.9	590.6			
Klasse 6-7	73.9		73.9			
Klasse 8						
Klasse 9–10						
	6,966.0	1,904.3	8,870.3			

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Fällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen

Forderungen, die seit weniger als 180 Tagen fällig sind, werden nicht als wertgemindert betrachtet, sofern nicht andere zugängliche Informationen das Gegenteil besagen. Nachfolgend sind die gesamten fälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen gegenüber Kunden nach den entsprechenden Kategorien aufgeführt:

	Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten CHF Mio	Hypotheken CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2011			
Seit mehr als 180 Tagen fällig		25.3	25.3
Seit weniger als 180 Tagen fällig	0.7	3.5	4.2
Total	0.7	28.8	29.5
Fair Value der Sicherheit	1.6	31.8	33.4
31. Dezember 2010			
Seit mehr als 180 Tagen fällig	6.3	33.5	39.8
Seit weniger als 180 Tagen fällig	0.7	47.0	47.7
Total	7.0	80.5	87.5
Fair Value der Sicherheit	8.0	120.5	128.5

4.1.5 Wertminderungs- und Rückstellungspolitik

Mit den in Anmerkung 4.1.1 beschriebenen internen und externen Rating-Systemen konzentriert man sich hauptsächlich auf die Gegenüberstellung der Kreditqualität zu Beginn der Kredit- und Investment-Tätigkeiten. Rückstellungen für Wertminderungen werden nur bei Verlusten, die per Bilanzstichtag erwartet werden, für die Finanzberichterstattung ausgewiesen, und zwar wenn objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (vgl. Anmerkung 2 (j)).

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen basieren auf dem niedrigsten Rating. Untenstehende Tabelle zeigt das Verhältnis der Bilanzposten in Prozent zu den Forderungen gegenüber Kunden sowie die dazugehörigen Rückstellungen für Wertminderungen für jede der gruppeninternen Ratingklassen:

Ratingklassen	2011 Forderungen %	2011 Rückstellungen für Wertminderungen %	2010 Forderungen %	2010 Rückstellungen für Wertminderungen %
Klasse 1–2	59.8		63.3	
Klasse 3	33.9		28.2	
Klasse 4–5	6.0		6.6	
Klasse 6–7	0.2		1.8	
Klasse 8	0.0		0.0	
Klasse 9–10	0.1	100.0	0.1	100.0
	100.0	100.0	100.0	100.0

Das interne Rating-Instrument hilft dem Management festzustellen, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen gemäss IAS 39 vorliegen. Dabei wird geprüft, ob die von der Gruppe festgelegten Gegebenheiten vorliegen wie: Verzug bei vertraglich vereinbarten Zins- oder Tilgungszahlungen, Nichteinhalten von Kreditverpflichtungen oder -bedingungen, Einleitung von Konkursverfahren, Wertminderung der Sicherheiten sowie Rückstufung unter Investment Grade.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.6 Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel

Untenstehende Tabelle zeigt anhand von Ratingagentur-Einstufungen per 31. Dezember 2011 einen Überblick über Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel, wobei interne Ratings verwendet wurden:

	Schatzwechsel	Zu	Bei	Zur	Bis zur	
	und sonstige	Handels-	erstmaliger	Veräusserung	Endfälligkeit	
	rediskontfähige	zwecken	Erfassung	verfügbare	gehaltene	
	Wechsel	gehalten	angesetzt	Finanzanlagen	Finanzanlagen	Total
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
31. Dezember 2011						
Klasse 1–2	823.9	3.4	109.6	3,248.1	453.4	4,638.4
Klasse 3		22.9	215.1	569.7	597.5	1,405.2
Klasse 4–5		87.8	15.0	123.6	47.4	273.8
Ohne Rating			11.0	9.7		20.7
Total	823.9	114.1	350.7	3,951.1	1,098.3	6,338.1
31 Dezember 2010						
Klasse 1–2	2,037.8	6.4	135.0	2,713.9	502.9	5,396.0
Klasse 3		30.2	189.7	822.9	475.8	1,518.6
Klasse 4		53.9	15.0	106.0	40.2	215.1
Ohne Rating			6.1	11.2	5.6	22.9
Total	2,037.8	90.5	345.8	3,654.0	1,024.5	7,152.6

4.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

Die Gruppe handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden vorwiegend von Handelsräumen aus in Genf, Zürich, auf den Cayman Islands, in Hongkong, London, und Monaco getätigt. Die Gruppe betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren. Eine Ausnahme bilden Positionen in festverzinslichen Wertpapieren und Lebensversicherungspolicen, welche im Bankenbuch gehalten werden, sowie Aktien und Rohstoffen, die die Gruppe im Zusammenhang mit den Sicherungsgeschäften von EFG Financial Products AG hält. Die Gruppe verfügt über kleine Eigenbestände an Fremdwährungsinstrumenten.

Sowohl die Zinspositionen als auch die Engagements in Devisengeschäften werden strikt durch Sensitivitäts-, Value-at-Risk (VaR)- und Stresstest-Limiten beschränkt. Das Devisengeschäft unterliegt ferner einer täglichen und zehntägigen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung aller Limiten wird unabhängig vom internen Market Risk Control & Reporting Department überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts der Gruppe und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Kreditspread-Risiko aufgrund von Obligationen, die zwecks Bilanzbewirtschaftung gehalten werden, während das Devisenrisiko dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist, und der Bewertung von Lebensversicherungspolicen zuzuschreiben ist.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.1 Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

(a) Fair-Value-Hierarchie

IFRS 7 (geändert) verlangt die Klassifizierung von Finanzinstrumenten zum Fair Value unter Verwendung einer Fair-Value-Hierarchie, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfliessenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst die folgenden Stufen:

- Stufe 1: die auf aktiven M\u00e4rkten f\u00fcr identische Verm\u00fcgenswerte oder Verpflichtungen notierten (unver\u00e4ndert \u00fcbernommenen) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verpflichtung entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verpflichtung (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

verptiichtung (nicht beobachtbare inputtaktoren).		31. D	ezember 20	11	
	Stufe 1 CHF Mio	Stufe 2 CHF Mio	Stufe 3 CHF Mio	Total CHF Mio	Total CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):					
Devisenderivate	29.4	160.2		189.6	
Zinsderivate	0.6	60.1		60.7	
Andere derivative Finanzinstrumente	102.0	130.1	55.1	287.2	
Total derivative Vermögenswerte					537.5
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Aktien	699.8			699.8	
Schuldtitel	88.1	26.0		114.1	
Total Handelsbestände					813.9
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:					
Aktien		1.4		1.4	
Schuldtitel	51.3			51.3	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Vermögenwerte			299.4	299.4	
Sonstige			15.1	15.1	
Total finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen					
Erfassung angesetzt					367.2
Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar					
Aktien	4.4		28.8	33.2	
Schuldtitel	3,190.1	716.7		3,906.8	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			44.3	44.3	
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen					3,984.3
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	4,165.7	1,094.5	442.7	5,702.9	5,702.9
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):					
Devisenderivate	37.7	89.5		127.2	
Zinsderivate	0.6	66.1		66.7	
Andere derivative Finanzinstrumente	326.6	75.1	7.7	409.4	
Total derivative Verpflichtungen					603.3
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:					
Aktien	148.2		18.0*	166.2	
Schuldtitel	20.1		10.0	20.1	
Hybride Instrumente		25.1		25.1	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			279.3	279.3	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht			_, _,		490.7
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	533.2	255.8	305.0	1,094.0	1,094.0
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen	3,632.5	838.7	137.7	4,608.9	4,608.9

		31. [Dezember 20	10	
	Stufe 1 CHF Mio	Stufe 2 CHF Mio	Stufe 3 CHF Mio	Total CHF Mio	Total CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):					
Devisenderivate	1.4	227.5		228.9	
Zinsderivate	1.4	16.5		17.9	
Andere derivative Finanzinstrumente	48.7	10.8	47.5	107.0	
Total derivative Vermögenswerte					353.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Aktien	534.2			534.2	
Schuldtitel	90.5			90.5	
Total Handelsbestände					624.7
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:					
Aktien		9.8	15.2	25.0	
Schuldtitel	53.6	0.4		54.0	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Vermögenswerte			291.8	291.8	
Total finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt					370.8
	,	'	'		
Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar					
Aktien	4.7		29.1	33.8	
Schuldtitel	2,530.6	1,078.3		3,608.9	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			47.6	47.6	
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen					3,690.3
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	3,265.1	1,343.3	431.2	5,039.6	5,039.6
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):					
Devisenderivate Devisenderivate		268.4		268.4	
Zinsderivate		41.2		41.2	
Andere derivative Finanzinstrumente	320.6	0.3	3.3	324.2	
Total derivative Verpflichtungen					633.8
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:					
Aktien	197.5		18.6*	216.1	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			270.6	270.6	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht					486.7
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	518.1	309.9	292.5	1,120.5	1,120.5
	0.7.7.6	4.055	465-		
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen	2,747.0	1,033.4	138.7	3,919.1	3,919.1

^{*} Zum Fair Value verbuchte, aktienbezogene finanzielle Verpflichtungen der Stufe 3 umfassen durch Minderheitsanteile gehaltene Put-Optionen mit auf vertraglichen Bedingungen basierenden Bewertungen und hängen somit nicht von internen Annahmen zu Input-Faktoren ab. Sie werden jedoch aufgrund fehlender notierter Preise und beobachtbarer Input-Faktoren unter Stufe 3 klassiert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Bewegungen bei Stufe-3-Instrumenten

(b) Bewegungen bei Stufe-3-Instrumenten				
		Stufe-3-V	ermögenswerte	
		Bei 	_	Total
	Derivative	erstmaliger	Zur	Stufe-3-
	Finanz- instrumente	Erfassung angesetzt	Veräusserung verfügbar	Vermögens- werte
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar 2011	47.5	307.0	76.7	431.2
Total Gewinne oder Verluste				
in der Gesamtergebnisrechnung	7.3	(26.6)	5.9	(13.4)
in der übrigen Gesamtergebnisrechnung			(11.5)	(11.5)
Käufe/bezahlte Prämien		33.5	5.0	38.5
Veräusserungen/erhaltene Prämien		(1.1)	(1.7)	(2.8)
Wechselkursdifferenzen	0.3	1.7	(1.3)	0.7
Per 31. Dezember 2011	55.1	314.5	73.1	442.7
Vermögenswerten	7.3	(26.6)	5.8	(13.5)
			e-3-Verpflichtung	en
			Verpflichtungen	T
		Finanz- instrumente		Total Sufe-3- Verpflichtungen
		CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar 2011		3.3	289.2	292.5
Total Gewinne oder Verluste				
in der Gesamtergebnisrechnung		4.5	(20.5)	(16.0)
in der übrigen Gesamtergebnisrechnung				
Käufe/bezahlte Prämien			29.0	29.0
Veräusserungen/erhaltene Prämien			(1.4)	(1.4)
Wechselkursdifferenzen		(0.1)	1.0	0.9
Per 31. Dezember 2011		7.7	297.3	305.0
Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte	e Gewinne			
oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Ver	mögenswerten	4.5	(20.5)	(16.0)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

		Stufe-3-V	ermögenswerte	
		Bei	_	Total
	Derivative Finanz-	erstmaliger Erfassung	Zur Veräusserung	Stufe-3- Vermögens-
	instrumente	angesetzt	verausserung verfügbar	werte
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mic
Per 1. Januar 2010	46.7	637.6	378.2	1,062.5
Total Gewinne oder Verluste				
in der Gesamtergebnisrechnung	4.0	(23.7)	8.7	(11.0)
in der übrigen Gesamtergebnisrechnung		(16.6)	(20.1)	(36.7)
Käufe/bezahlte Prämien	4.6	61.9	32.6	99.1
Veräusserungen/erhaltene Prämien	(3.5)	(285.2)	(1.8)	(290.5)
Übertragungen aus Stufe 3*			(323.5)	(323.5)
Übertragungen in Stufe 3			3.8	3.8
	(4.3)	(67.0)	(1.2)	(72.5)
Wechselkursdifferenzen				
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter		307.0	76.7	
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte		307.0 (23.7)	76.7 8.7	(11.0)
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter	en	(23.7)	8.7	(11.0)
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter	en	(23.7) Stuf		(11.0)
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter	en	(23.7) Stuf Derivative V	8.7 e-3-Verpflichtun	(11.0) gen
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter	en	(23.7) Stuf Derivative V	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value	(11.0) gen Total Sufe-3 Verpflichtunger
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht	(11.0)
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio	(11.0) gen Total Sufe-3- Verpflichtungen CHF Mic
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio	(11.0) gen Total Sufe-3 Verpflichtunger CHF Mic
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten Per 1. Januar 2010 Total Gewinne oder Verluste	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio 335.7	(11.0) gen Total Sufe-3 Verpflichtunger CHF Mic
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten Per 1. Januar 2010 Total Gewinne oder Verluste in der Gesamtergebnisrechnung	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio 335.7	(11.0) gen Total Sufe-3- Verpflichtungen CHF Mic
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten Per 1. Januar 2010 Total Gewinne oder Verluste in der Gesamtergebnisrechnung in der übrigen Gesamtergebnisrechnung	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente CHF Mio	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio 335.7	(11.0) gen Total Sufe-3 Verpflichtunger CHF Mic 335.7
Per 31. Dezember 2010 Total für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehalter Vermögenswerten Per 1. Januar 2010 Total Gewinne oder Verluste in der Gesamtergebnisrechnung in der übrigen Gesamtergebnisrechnung Käufe/bezahlte Prämien	en	(23.7) Stuf Derivative \ Finanz- instrumente CHF Mio	8.7 e-3-Verpflichtun /erpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio 335.7	(11.0 gen Total Sufe-3 Verpflichtunger CHF Mic 335.7 (47.2

^{*} Übertragungen aus Stufe 3 umfassen als «zur Veräusserung verfügbar» geltende Lebensversicherungspolicen, die in «bis zur Endfälligkeit gehalten» umklassiert wurden.

(47.2)

(47.2)

Die für die Periode in der Gesamtergebnisrechnung verbuchten Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerten umfassen CHF 9.2 Mio an Erfolg aus dem Zinsgeschäft (2010: CHF 47.4 Mio) und CHF 6.6 Mio an Nettogewinn/(-verlust) aus zum Fair Value verbuchten finanziellen Vermögenswerten (2010: CHF (11.2) Mio).

Während des Jahres erfolgten keine signifikanten Übertragungen zwischen Stufe1- und Stufe-2-Instrumenten.

Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerten

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(c) Fair-Value-Methodologie bei Stufe-3-Instrumenten – Bewertungsmethode

Falls es für ein Finanzinstrument keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand einer der folgenden Bewertungsmethoden:

- i) Der Wert zeitnaher ähnlicher Markttransaktionen zwischen kompetenten, gewillten Parteien (falls vorhanden)
- ii) Bezugnahme auf den aktuellen Fair Value einer anderen Anlage (die weitgehend ähnlich ist)
- iii) Discounted-Cashflow-Analyse
- iv) Optionsbewertungsmodelle

Bewertungsmethode	3	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen	Produkte		
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Nicht kotierte Private-Equity-Beteiligung	2.2	3.8
Discounted-Cashflow-Analyse			
Derivate	Credit Default Swaps	(4.0)	0.9
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Aktien an Börsen und in Clearing-Häusern	26.6	25.3
Finanzielle Verpflichtungen	Verpflichtungen für den Erwerb		
zum Fair Value verbucht	von Minderheitsanteilen	(18.0)	(18.6)
Derivate	Synthetische Lebensversicherungspolicen	51.4	43.2
(nicht am Markt beobachtbare Input-Faktore		E1 4	42.2
Finanzielle Vermögenswerte			
zum Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen	36.2	35.6
Finanzielle Vermögenswerte			
zum Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen*	263.2	256.2
Finanzielle Vermögenswerte			
zum Fair Value verbucht	Vertragliches Recht auf dauernden Ertragsfl	uss 15.1	15.2
Zur Veräusserung verfügbar	Physische Lebensversicherungspolicen	44.3	47.7
Finanzielle Verpflichtungen			
zum Fair Value verbucht	Synthetische Lebensversicherungspolicen*	(279.3)	(270.6)
Total		137.7	138.7

^{*} Mit CHF 263.2 Mio (2010: CHF 256.2 Mio) bewertete Vermögenswerte und vergleichbar bewertete Verpflichtungen sind aneinander gekoppelt, wodurch sich eine Wertveränderung auf der einen Seite meist auch auf der anderen widerspiegeln würde.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.2 Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

In der nachstehenden Tabelle sind die Buchwerte und der Fair Value der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen aufgeführt, die nicht zum Fair Value in der Bilanz der Gruppe erscheinen. Veränderungen beim Kreditrisiko der Gruppe wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt.

	A	Buchwert CHF Mio	Fair Value CHF Mio	Differenz CHF Mio
31. Dezember 2011	Anmerkung	CHF IVIIO	CHF IVIIO	CHF IVIIO
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	2,206.9	2,213.4	6.5
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	9,548.2	9,602.2	54.0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen –				
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle				
Vermögenswerte	(iii)	680.8	471.7	(209.1)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel	(i.d)	417.5	349.5	(68.0)
Schuldtie	(iv)	12,853.4	12,636.8	(216.6)
		12,055.4	12,030.0	(210.0)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(v)	779.0	778.8	0.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(vi)	14,398.4	14,396.4	2.0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	(vii)	3,356.5	3,382.1	(25.6)
		18,533.9	18,557.3	(23.4)
Finanzinstrumente, netto		(5,680.5)	(5,920.5)	(240.0)
31. Dezember 2010				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken		2,227.1	2,235.5	8.4
Forderungen gegenüber Kunden		8,957.8	9,002.3	44.5
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen –				
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle	е			
Vermögenswerte		594.4	483.8	(110.6)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel		430.1	429.7	(0.4)
Schuldtitei				
		12,209.4	12,151.3	(58.1)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken				
		227 0	227.0	(0.1)
		337.8	337.9	(0.1)
Verpflichtungen gegenüber Kunden		14,904.4	14,902.3	2.1
		14,904.4 2,863.0	14,902.3 2,876.5	2.1 (13.5)
Verpflichtungen gegenüber Kunden		14,904.4	14,902.3	2.1

(i) Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Interbank-Platzierungen sowie sich in Rückzahlung befindliche Einlagen. Der Fair Value von Platzierungen mit variabler Verzinsung, Tagesgeldeinlagen und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen wird als deren Buchwert betrachtet.

(ii) Forderungen gegenüber Kunden

Kredite und Darlehen werden nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen. Der erwartete Fair Value von Krediten und Darlehen stellt den diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss zu erhaltenden künftigen Cashflows dar. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Lebensversicherungsportfolio wird unter Verwendung von zu einem internen Ertragssatz («IRR») von 16.0% (2010: 14.0%) diskontierten erwarteten Cashflows berechnet. Der Buchwert wird anhand eines Anschaffungswerts (basierend auf einem IRR bei Anschaffung von 10.7%) und einer Abgrenzung auf einem Effektivzinssatz (unter Verwendung eines internen Ertragssatzes von 8.1% (2010: 10.7%)) auf per Ende Jahr ausstehenden Lebensversicherungspolicen ermittelt.

(iv) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven wird unter Verwendung von zu gültigen Marktsätzen diskontierten erwarteten Cashflows berechnet, und zwar basierend auf Schätzungen unter Einbezug von notierten Marktpreisen für Wertpapiere mit ähnlichen Bonitäts-, Laufzeit- und Renditemerkmalen.

(v) & (vi) Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Der geschätzte Fair Value von Einlagen ohne festgesetzte Fälligkeit, zu denen zinslose Einlagen gehören, ist der auf Verlangen rückzahlbare Betrag.

(vii) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Wert von an Kunden verkaufte strukturierte Produkte wird im Zusammenhang mit dem Basiskontrakt nach der Abgrenzungsmethode aufgeführt (und beim eingebetteten derivativen Finanzinstrument nach der Fair-Value-Methode). Der Fair Value des Basiskontrakts basiert auf dem diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss bis zur Fälligkeit des Instruments zu zahlenden künftigen Cashflows. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

4.2.3 Zurückgestellter «Day-1 Profit or Loss»

Die Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, für die der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen bestimmt wird, deren Eingabedaten nicht alle auf beobachtbaren Marktfaktoren basieren. Solche Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung in der Jahresrechnung der Gruppe jeweils zum Transaktionspreis verbucht, obwohl dieser vom Wert, der mit dem Bewertungsmodell am Tag 1 berechnet wurde, abweichen kann. Die Tabelle zeigt die kumulierte Abweichung, die am Anfang und am Ende des Zeitraums noch nicht in der Gesamtergebnisrechnung verbucht wurde.

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar	1.8	2.2
in der Gesamtergebnisrechnung erfasst	(0.1)	(0.4)
Per 31. Dezember	1.7	1.8

4.2.4 Techniken zur Marktrisikomessung

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports», Sensitivitäts-analysen von Risikofaktoren und Stress-Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er kommt lediglich intern für Kontroll- und Risikomanagementzwecke zur Anwendung. Für den Umgang mit Marktrisiken kann die Gruppe von Zeit zu Zeit auf unterschiedliche Hedging-Strategien zurückgreifen (Anmerkung 27). Die Gruppe tätigt Zinsswaps, um das Zinssatzrisiko aus den festverzinslichen Obligationen sowie festverzinslichen Verpflichtungen abzusichern.

Nachstehend werden die wichtigsten Messtechniken zur Bemessung und Kontrolle der Marktrisiken erläutert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(a) Value at Risk

Bei der Berechnung des Value at Risk (VaR) handelt es sich um ein Instrument zur Risikoanalyse, mit dem statistische Schätzungen zum maximal möglichen Verlust während einer bestimmten Periode und unter normalen Marktbedingungen aufgrund negativer Zinsentwicklungen unter Ausklammerung von Kreditspreads sowie Devisen- und Aktienkursentwicklungen erstellt werden. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Während des Berichtsjahres hat sich die Gruppe dazu entschieden, bei der VaR-Berechnung von einem Delta-basierten, parametrischen Ansatz zu einem historischen Full-Valuation-VaR-Ansatz überzugehen. Da der historische VaR-Ansatz Perioden mit höherer Volatilität beinhaltet als mit der VaR-Verteilung prognostiziert wurde, führte der Übergang zum historischen VaR-Ansatz 2011 zu höheren ausgewiesenen VaR-Zahlen als 2010. Darüber hinaus hat die Gruppe ihren VaR-Berechnungsperimeter geändert. Dieser umfasst nun gewisse Bilanzpositionen, die zuvor nicht im VaR enthalten waren und einen weiteren Anstieg des geschätzten VaR zur Folge hatten. Die Tochtergesellschaft EFG Financial Products AG kalkuliert die VaR-Zahlen und geht von einer Haltedauer von einem Tag aus, bei einem Beobachtungszeitraum von 301 Tagen. Dabei kommt eine für Unternehmen entwickelte Softwarelösung von Sophis® zur Anwendung. Die übrigen Unternehmen der Gruppe berechnen ihre VaR-Zahlen mit einem unternehmensinternen Tool und unter Verwendung einer Haltedauer von zehn Tagen, bei einem Beobachtungszeitraum von 201 Tagen.

Mit der VaR-Berechnung werden weder ein tatsächlicher von der Gruppe auf Gewinnen erlittener Fair-Value-Verlust ausgewiesen noch die Auswirkungen positiver Veränderungen bei den Marktsätzen berücksichtigt. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

In den täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss-Limiten überwacht. In der folgenden Tabelle ist der VaR (wie oben beschrieben) für das Marktrisiko nach Risikoart dargestellt:

VaR nach Risikoart	Per 31. Dezember	12 Mor	Monate bis 31. Dezember	
		Durchschnitt	Hoch	Tief
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
2011				
Zinsrisiko	5.1	5.3	7.1	2.8
Währungsrisiko	1.0	1.4	2.4	0.5
Aktienkursrisiko	4.3	3.8	5.4	1.8
VaR	10.4	10.5	14.9	5.1
2010				
Zinsrisiko	2.8	2.0	3.0	1.2
Währungsrisiko	1.2	1.1	1.7	0.3
Aktienkursrisiko	2.0	2.6	4.9	1.9
VaR	6.0	5.7	9.6	3.4

Die Gruppe erachtet die Wechselbeziehungen zwischen den Risikovariabeln als unbedeutend.

(b) Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Finanzinstrumente, die nicht im VaR erfasst sind, werden einer alternativen Sensitivitätsanalyse unterzogen:

- i) Zu Handelszwecken gehaltene und zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolicen, strukturierte Produkte und nicht gelistete Aktien
- ii) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen
- iii) Finanzielle Verpflichtungen Lebensversicherungspolicen und Verpflichtungen zum Erwerb von Minderheitsanteilen.

Mit der Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen aus Schwankungen bei den Aktienkursen, Zinsen und der Lebenserwartung berechnet. Mit der Berechnung werden keine tatsächlichen von der Gruppe eingefahrenen Gewinne oder Verluste ausgewiesen. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Folgende Risiken bestehen für Positionen per 31. Dezember 2011, bei denen der VaR nicht wie oben dargestellt berechnet wurde.

Risikokategorie	Produkt			Gesamt-	Übriges Gesamt-
		Auswirkung	Marktwert	ergebnis	ergebnis
		aus	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
i) i) Kursrisiko					
Zur Veräusserung verfügbar	Nicht kotierte Aktien	10% Kursrückgang	28.1		(2.8)
Finanz. Vermögenswerte	Lebensversicherungs				
zum Fair Value verbucht	gesellschaften	10% Kursrückgang	263.2*	(26.3)	
Finanz. Verpflichtungen	Synthetisches Engage-				
zum Fair Value verbucht	ment in Lebensvers.	10% Kursrückgang	(279.3)*	27.9	
Finanz. Verpflichtungen	Verpfl. zum Erwerb von				
zum Fair Value verbucht	Minderheitsanteilen	20% Ertragszuwachs	(18.0)	_	
ii) Zinsrisiko					
Finanz. Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	36.2	(1.1)	
Zur Veräusserung verfügbar	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	37.8		(1.1)
iii) Lebenserwartung (Veränderung	gen basierend auf				
versicherungsmathematischem Na	achweis)				
Finanz. Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	299.4	(16.1)	
Zur Veräusserung verfügbar	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	37.8		(2.1)
Finanz. Verpflichtungen	Synthetisches Engage-				
zum Fair Value verbucht	ment in Lebensvers.	Zunahme 3 Monate	(279.3)	14.3	

^{*} Die Fair Values der Vermögenswerte und Verpflichtungen sind aneinander gekoppelt, wodurch ein Verlust auf dem Vermögenswert einen Teil des Gewinns auf der Verpflichtung aufwiegen wird.

(c) Stress-Tests

VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kursoder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Nebst den nominalen Limiten und Stop-Losses sind Stress-Tests die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden täglich von der Market-Risk-Management-Einheit berechnet und dem Management vorgelegt.

Stress-Tests geben einen Anhaltspunkt über die möglichen auftretenden Verluste unter extremen Be-dingungen. Die Stress-Tests umfassen:

- i) Stress-Tests für Risikofaktoren, wobei alle Risikokategorien Stressbewegungen unterworfen werden und
- ii) ad-hoc-Stress-Tests, bei denen mögliche Stresssituationen auf spezifische Positionen oder Regionen angewendet werden.

Die Ergebnisse aus den Stress-Tests werden von der Geschäftsleitung jeder Geschäftseinheit und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überprüft. Stress-Tests werden auf das jeweilige Geschäft zugeschnitten, und es kommen üblicherweise Szenarioanalysen zur Anwendung.

(d) Earnings-at-Risk

Im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 08/6 bezüglich Zinserträge wurden Nettozinserträge (NII) und «Net Interest Earnings at Risk» (IEAR) Sensitivitätsmessungen unterzogen. Die Ergebnisse aus diesen Messungen werden regelmässig anhand von definierten Limiten im Zusammenhang mit Stressszenarien überprüft.

^{**} Inkl. Änderungen der Einschätzung des Marktes bezüglich möglicher Veränderungen bei der Lebenserwartung (d.h. ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Veränderungen bei der Lebenserwartung basierend auf versicherungsmathematischem Nachweis).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.5 Zinsrisiko

Der Verwaltungsrat legt die Limiten für das Zinsrisiko fest, was durch die Market-Risk-Management-Einheit überwacht wird. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zinsrisiken der Gruppe. Darin enthalten sind die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach – je nachdem, was früher eintritt – dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

	Bis 3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht zinstragend	Total
31. Dezember 2011	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	1,072.3				7.0	1,079.3
Schatzwechsel	757.4	66.5				823.9
Forderungen gegenüber Banken	1,969.9	98.2	72.6		66.2	2,206.9
Forderungen gegenüber Kunden	7,844.7	1,088.9	575.1	4.6	34.9	9,548.2
Derivative Finanzinstrumente	176.6	13.5	34.8	9.9	302.7	537.5
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
zu Handelszwecken gehalten	25.2		84.5	4.3	699.9	813.9
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	15.6	0.6	51.1	298.3	1.6	367.2
Finanzanlagen						
Zur Veräusserung verfügbar	2,460.1	513.6	917.8	58.5	34.3	3,984.3
bis zur Endfälligkeit gehalten		417.5		680.8		1,098.3
Sonstige Aktiven					194.0	194.0
Total finanzielle Vermögenswerte	14,321.8	2,198.8	1,735.9	1,056.4	1,340.6	20,653.5
			-			-
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	698.6	80.0			0.4	779.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	13,490.3	825.2	53.1		29.8	14,398.4
Derivative Finanzinstrumente	106.9	13.3	17.9	0.7	464.5	603.3
Finanzielle Verpflichtungen						
zum Fair Value verbucht	59.1	44.3	89.4	296.0	1.9	490.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	965.8	677.7	1,383.4	295.5	34.1	3,356.5
Sonstige Passiven					352.5	352.5
Total finanzielle Verpflichtungen	15,320.7	1,640.5	1,543.8	592.2	883.2	19,980.4
Zinssensitive Nettoposition						
(bilanzielles Geschäft)	(998.9)	558.3	192.1	464.2	457.4	673.1
Zinssensitive Nettoposition		(== 5)	(222.0)	(44.0)		
(ausserbilanzielles Geschäft)	394.2	(55.6)	(255.0)	(11.8)		71.8
31. Dezember 2010						
Total finanzielle Vermögenswerte	14,002.5	2,316.2	1,807.7	988.8	1,097.5	20,212.7
Total finanzielle Verpflichtungen	15,512.8	1,102.6	1,331.9	324.9	1,253.4	19,525.6
Zinssensitive Nettoposition (bilanzielles Geschäft)	(1 510 2)	1 010 6	475.0	660.0	/1EE 0\	607.1
Zinssensitive Nettoposition	(1,510.3)	1,213.6	475.8	663.9	(155.9)	687.1
(ausserbilanzielles Geschäft)	(25.7)	(138.6)	164.3			_
,	(20.7)	(.55.5)				

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.6 Fremdwährungsrisiko

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Overnight-Limiten überwacht. Darüber hinaus gelten tägliche und zehntägliche Stop-Loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen.

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften und Niederlassungen von EFG Bank AG lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern.

Die Gruppe geht bezüglich der Auswirkungen auf ihre Finanzlage und Cashflows durch Schwankungen bei den bestehenden Devisenkursen Risiken ein. Der Verwaltungsrat setzt die Risikolimiten fest. Vgl. dazu Anmerkung 4.2.4, wo der VaR bezüglich des Währungsrisikos ersichtlich ist.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht zu erfüllen und abgezogene Mittel zu ersetzen.

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

4.3.1 Liquiditätsrisiko-Managementprozesse

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Aktivierung von Repo-Transaktionen mit wichtigen Gegenparteien, die Liquidation marktfähiger Wertschriften und/oder die Inanspruchnahme von Kreditlinien (Lombardfazilität) bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Sie berichtet der Konzernleitung über ihre Liquiditätslage auf individueller Gesellschaftsebene. Stress-Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) stellen sicher, dass die Gruppe bei der Finanzierung von Kundenausleihungen nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

Der Liquiditätsmanagementprozess der Gruppe wird im Bereich Financial Markets umgesetzt und durch die Market Risk Management-Einheit überwacht. Er beinhaltet:

- Tagesfinanzierung. Dabei werden die künftigen Cashflows überwacht, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen erfüllt werden können. Dies umfasst die Aufstockung von Mitteln, wenn diese fällig oder von Kunden beansprucht werden.
- Unterhalt eines Portfolios mit liquiden Vermögenswerten, die zum Schutz vor unvorhergesehenen Unterbrechungen der Liquiditätsversorgung problemlos liquidiert (mit einem Repurchase-Geschäft übertragen oder verkauft) werden können.
- Überwachung des Liquiditätsgrades der Bilanz gegenüber internen und regulatorischen Anforderungen und
- Kontrolle der Konzentration und des Fälligkeitsprofils von Schuldtiteln.

Bei der Überwachung und Berichterstattung werden Cashflow-Messungen und -Prognosen für den folgenden Tag, die folgende Woche und den folgenden Monat vorgenommen, da es sich hierbei um wichtige Zeitabschnitte für das Liquiditätsmanagement handelt. Ausgangspunkt für diese Prognosen sind eine Analyse der vertraglichen Laufzeit der finanziellen Verpflichtungen sowie das mutmassliche Rückzahlungsdatum der Forderungen (Anmerkungen 4.3.3–4.3.4).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der Bereich Financial Markets überwacht auch verfügbare mittelfristige Vermögenswerte sowie die Beanspruchung von Überziehungskrediten.

4.3.2 Finanzierungsansatz

Der Bereich Financial Markets überprüft regelmässig die Liquiditätsquellen, um eine breite Diversifizierung nach Währungen, Regionen, Anbietern, Produkten und Laufzeiten aufrechtzuerhalten.

4.3.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Laufzeiten zum Bilanzstichtag. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vertragliche, nicht diskontierte Cashflows.

	Bis 3 Monate CHF Mio	3-12 Monate CHF Mio	1–5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Nicht zinstragend CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2011						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	643.6	34.9	55.1	48.8		782.4
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12,625.4	1,170.9	497.0	116.6		14,409.9
Derivative Finanzinstrumente	5,617.3	4,265.3	1,913.2	101.9	19.1	11,916.8
Finanzielle Verpflichtungen						
zum Fair Value verbucht	156.5	1.5	6.1	11.5	315.1	490.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	869.8	294.4	718.6	1,466.5	34.1	3,383.4
Sonstige Passiven	255.1	25.2	66.0	1.8	4.4	352.5
Total finanzielle Verpflichtungen	20,167.7	5,792.2	3,256.0	1,747.1	372.7	31,335.7
Total Ausserbilanzpositionen 31. Dezember 2010	15.1	32.8	170.4	170.0	64.4	452.7
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	272.3	6.0	9.4	50.2		337.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12,664.1	1,618.9	533.7	98.0		14,914.7
Derivative Finanzinstrumente	7,176.8	2,986.1	1,552.8	160.4		11,876.1
Finanzielle Verpflichtungen						
zum Fair Value verbucht	4.3	28.2	36.1	83.4	334.7	486.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	516.7	476.7	546.5	1,251.4	83.6	2,874.9
Sonstige Passiven	204.0	34.8	32.0	15.8	13.3	299.9
Total finanzielle Verpflichtungen	20,838.2	5,150.7	2,710.5	1,659.2	431.6	30,790.2
Total Ausserbilanzpositionen	44.6	27.4	161.3	78.4	64.2	375.9

4.3.4 Liquiditätsüberblick

Die zentrale Finanzabteilung der Gruppe verwaltet die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Liquiditätspositionen der Gesellschaften der Gruppe werden täglich überwacht und verwaltet und übersteigen das von der Gruppe im Rahmen ihrer Marktrisiken und Politik geforderte regulatorische Minimum. Dank ihrer Gesellschaften verfügt die Gruppe insgesamt über vorteilhafte Refinanzierungsquellen mit stabilen und diversifizierten Kundengeldern, die den Grossteil des Gesamtkapitals der EFG International Gruppe ausmachen. Der Überschuss von stabilen Kundengeldern gegenüber Ausleihungen an Kunden der Gruppe wird zusammen mit der Kapitalausstattung bei den entsprechenden Finanzabteilungen platziert, die für die Finanzierung und Liquidität der Gruppe verantwortlich sind. Somit wird sichergestellt, dass Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement im Einklang mit den lokalen regulatorischen Bestimmungen erfolgen. Ferner halten sich alle Gesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit an die Grundsätze und Richtlinien der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.3.5 Konzentrationsrisiko

Die Gruppe überwacht das Konzentrationsrisiko mittels folgender Mechanismen:

- Die Gesamthöhe der Markt- und Kreditrisiken werden mit Hilfe strenger Risikoparameter und -indikatoren überwacht.
 Diese werden vom Verwaltungsrat und/oder vom Verwaltungsrat bestellten Risk Committee genehmigt, und zwar im Einklang mit der von der Gruppe bestimmten Risikobereitschaft und dem Bestreben, Konzentrationsrisiken zu vermeiden.
- Diese Risiken und entsprechenden Limiten werden durch das Management Risk Committee und/oder den durch den Verwaltungsrat bestellten Risk Committee überprüft, um sicherzustellen, dass die vorherrschenden Markt- und Liquiditätsbedingungen sowie die Risikostruktur der Gruppe angemessen berücksichtigt werden und angesichts eines sich verändernden Marktumfelds mögliche Konzentrationsrisiken vermieden werden können.

4.4 Kapitalbewirtschaftung

Die Gruppe verfolgt in der Bewirtschaftung ihrer regulatorischen Eigenmittel die Einhaltung der von den Regulierungsbehörden in den jeweiligen Rechtskreisen (Jurisdiktionen), in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, festgelegten Mindestkapitalanforderungen, um so die Geschäftstätigkeit der Gruppe sicherzustellen.

Die Eigenmittelunterlegung und der Umgang mit den regulatorischen Eigenmitteln werden von der Konzernleitung konstant überwacht, und diese erstattet auch darüber Bericht. Dabei gelangen die von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich («BIZ») ausgearbeiteten Richtlinien zur Anwendung. Die regulatorisch erforderliche Eigenmittelunterlegung der Gruppe wird letztlich aufgrund der von der schweizerischen Bankenaufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) umgesetzten Richtlinien festgelegt.

Das anrechenbare Eigenkapital der Gruppe besteht aus einem:

- Ergänzungskapital (Tier 1): Aktienkapital (abzüglich Buchwert der eigenen Aktien), Minderheitsanteile aus der Konsolidierung von Beteiligungen am Aktienkapital, Gewinnreserven und aus der Gewinnverwendung entstehende Reserven,
 wobei der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen abzüglich Verpflichtungen im
 Rahmen von Akquisitionen zur Berechnung des Kernkapitals abgezogen wird und einem
- Ergänzungskapital (Tier 2): Pauschale Wertminderungen sowie nicht realisierte Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung von zum Verkauf verfügbaren Finanzanlagen.

Die risikogewichteten Aktiven werden anhand von spezifischen Anforderungen bestimmt, welche die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten und ausserbilanziellen Engagements spiegeln und beinhalten Beträge bezüglich Kreditrisiko, Marktrisiko, Nicht-Gegenparteirisiko, Erfüllungsrisiko und operationellem Risiko.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel und der Ratios für die per 31. Dezember 2011 und 2010 abgeschlossenen Geschäftsjahre. Während dieser beiden Jahre erfüllten die Gesellschaften der Gruppe und die Gruppe selbst alle geltenden, von externer Stelle vorgeschriebenen Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung.

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mic
Tier 1-Kapital	5	O
Aktienkapital	73.1	73.1
Kapitalreserve	1,154.3	1,153.8
Sonstige Reserven	77.8	42.6
Gewinnreserve	(318.3)	6.4
Minderheitsanteile	24.6	22.8
IFRS: Total Eigene Mittel	1,011.5	1,298.7
Abzüglich: vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien (Anmerkung 50)	(13.4)	(13.4
Abzüglich: Abgrenzung für geschätzte zukünftige Dividende		
auf Partizipationsscheinen	(2.3)	(2.5
Abzüglich: Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung		
verfügbarer Finanzanlagen	(7.8)	(3.8
Abzüglich: Darlehen an Mitarbeitende	(0.4)	(0.7
Abzüglich: Goodwill (ohne Verpflichtungen im Rahmen von Akquisitionen)		
und immaterielle Vermögenswerte (ausschliesslich Software)	(254.8)	(498.9
Abzüglich: zum Fair Value verbuchte finanzielle Vermögenswerte		
im Zusammenhang mit MBAM, abzüglich Minderheitsanteile	(13.6)	(13.6
Total qualifizierendes Tier 1-Kapital	719.2	765.8
Tier 2-Kapital		
Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer		
Finanzanlagen (45% gewichtet)	3.5	1.7
Total regulatorisches Kapital	722.7	767.5
Risikogewichtete Aktiven		
Basel II: (BIZ)		
Kreditrisiko, inkl. Erfüllungsrisiko	3,588.7	3,620.9
Nicht-Gegenparteirisiko	56.7	63.4
Marktrisiko*	610.9	455.4
Operationelles Risiko*	1,357.6	1,359.4
Total risikogewichtete Aktiven	5,613.9	5,499.
	31. Dezember 2011 %	31. Dezember 2010 %
BIZ-Eigenkapitalquote (nach Abzug der vorgeschlagenen		
Dividende auf Stammaktien)	12.9	14.0

^{*} Risikogewichtete Zahl, die 12.5 Mal der erforderlichen angemessenen Kapitalausstattung entspricht.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

5. ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag	CITI WIIO	CITI WIIO
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	262.5	238.0
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	72.7	78.9
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	48.9	60.9
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	27.8	26.5
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	7.6	3.4
Total Zins- und Diskontertrag	419.5	407.7
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(159.0)	(95.0)
Finanzielle Verpflichtungen	(48.8)	(62.2)
Total Zinsaufwand	(207.8)	(157.2)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	211.7	250.5

Der aufgelaufene Zinsertrag aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten beträgt CHF 0.9 Mio (2010: CHF null).

6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	484.8	520.0
Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft	76.3	90.4
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft		0.1
Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	561.1	610.5
Aufwand aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	(107.2)	(114.2)
Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	453.9	496.3

7. DIVIDENDENERTRAG

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Handelsbestand	18.2	8.4
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	1.1	1.2
Dividendenertrag	19.3	9.6

8. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Devisen	83.2	64.1
Aktien	(0.1)	3.3
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	83.1	67.4

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

9. VERLUST AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Aktien	(2.5)	(0.8)
Schuldtitel	3.1	(4.5)
Lebensversicherungspolicen	(11.4)	(29.9)
Herabsetzung der finanziellen Vermögenswerte von MBAM	-	(482.6)
Verlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	(10.8)	(517.8)

10. ERFOLG AUS FINANZANLAGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Gewinn aus Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen – aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragen		
Schuldtitel	4.8	11.4
Lebensversicherungspolicen	0.3	4.7
Erfolg aus Finanzanlagen	5.1	16.1

11. (WERTMINDERUNGEN)/AUFLÖSUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Wertminderungen auf fälligen Forderungen gegenüber Kunden	(2.5)	(0.9)
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	0.6	5.2
(Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen		
gegenüber Kunden (Anmerkung 25)	(1.9)	4.3

12. GESCHÄFTSAUFWAND

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Personalaufwand (Anmerkung 13)	(459.3)	(473.9)
Professionelle Dienstleistungen	(22.6)	(29.0)
Werbe- und Marketingaufwand	(11.4)	(10.8)
Verwaltungsaufwand	(72.1)	(75.9)
Operativer Leasingaufwand	(33.9)	(38.4)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 35)	(18.0)	(15.4)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 34)	(8.6)	(6.5)
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 34)	(14.3)	(28.8)
Kosten für Rechtsfälle	(42.7)	(9.3)
Übriger Geschäftsaufwand	(30.8)	(29.5)
Geschäftsaufwand	(713.7)	(717.5)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

13. PERSONALAUFWAND

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Löhne, Saläre und Gratifikationen	(379.2)	(379.8)
Sozialversicherungsbeiträge	(32.3)	(28.1)
Pensionskassenbeiträge		
Leistungsorientierte Vorsorgepläne (Anmerkung 42)	(8.8)	(7.6)
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	(2.4)	(9.9)
Mitarbeiteraktienvergütungspläne (Anmerkung 52)	(15.5)	(26.6)
Sonstige	(21.1)	(21.9)
Personalaufwand	(459.3)	(473.9)

Die Zahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2011 auf 2,547, im Jahresverlauf auf durchschnittlich 2,532 (31. Dezember 2010: 2,462; durchschnittliche Anzahl im Jahr 2010: 2,410).

14. WERTMINDERUNGEN AUF GOODWILL UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Wertminderung auf immateriellen Vermögenswerten	(74.3)	(12.0)
Wertminderung auf Goodwill	(170.1)	(366.8)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten	(244.4)	(378.8)

Siehe Anmerkung 34.1.

15. WERTMINDERUNGEN VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZANLAGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Schuldtitel - Staaten	(67.5)	
Schuldtitel – Banken	(5.0)	
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	(72.5)	-

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

16. RÜCKSTELLUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNGSAUFWENDUNGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen	(10.0)	
Total	(10.0)	-

Im Oktober 2011 gab die Gruppe die Ergebnisse aus der im dritten Quartal 2011 durchgeführten Geschäftsüberprüfung bekannt. Diese führten dazu, dass man gewisse Geschäfte aufgab, welche die Performancevorgaben nicht erfüllten oder als Nicht-Kerngeschäftsbereiche betrachtet wurden.

Daraus resultierten Rückstellungen von CHF 10.0 Mio in der Gesamtergebnisrechnung. Diese waren in erster Linie der Kündigung von Mitarbeiterverträgen sowie Standortschliessungen in Dubai, in der Schweiz, Dänemark und Schweden zuzuschreiben.

17. ERTRAGSSTEUERN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Laufende Ertragssteuern	(9.7)	7.5
Latenter Steuerertrag (Anmerkung 18)	7.6	18.2
Total Ertragssteuern	(2.1)	25.7

Die Steuern auf dem Konzernverlust vor Steuern unterscheiden sich vom theoretischen Betrag, der aufgrund des Standard-Steuersatzes der Muttergesellschaft entstehen würde, wie folgt:

Verlust vor Steuern	(289.3)	(794.4)
Ertragssteuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 11% (2010: 11%)	31.8	87.4
Steuerlicher Effekt von:		
ertragsunabhängigen Steuern	(2.9)	6.4
steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen	(19.4)	(41.6)
unterschiedlichen Steuersätzen in anderen Ländern	13.4	0.5
Auflösung von überhöhten Steuerrückstellungen aus den Vorjahren	1.2	3.3
verbuchten Verlusten aus den Vorjahren	4.3	10.5
nicht verbuchten Verlusten im Berichtsjahr	(14.5)	(46.5)
gegengebuchten Verlusten und Gewinnen im Berichtsjahr		4.2
verbuchten Gewinnen der nächsten Jahre	(8.0)	10.3
Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen	(7.7)	(8.7)
sonstigen Differenzen	(0.3)	(0.1)
Total Ertragssteuern	(2.1)	25.7

Der gewichtete Durchschnittssatz von 11% beruht auf den lokalen Steuersätzen der Betriebseinheiten im Verhältnis zum steuerpflichtigen Ertrag in diesen Ländern.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

18. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latenter Steuerertrag

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Latente Ertragssteuerforderungen	48.6	54.2
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(37.6)	(58.1)
Latente Ertragssteuerforderungen/(-verpflichtungen), netto	11.0	(3.9)
Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:		
Per 1. Januar	(3.9)	(19.1)
In der Gesamtergebnisrechnung wirksamer Aufwand für die Berichtsperiode	7.6	18.2
Anpassung der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen in der übrigen		
Gesamtergebnisrechnung	7.4	1.9
Änderung von Schätzungen mit Bezug auf Vorjahre		(4.2)
Wechselkursdifferenzen	(0.1)	(0.7)
Per 31. Dezember	11.0	(3.9)
Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen sind den folgend		
Steuerliche Verlustvorträge	43.0	49.3
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede – Ertrag nach IFRS,		
nicht als steuerpflichtiger Ertrag erfasst*	5.6	4.9
Latente Ertragssteuerforderungen	48.6	54.2
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen	(25.9)	(45.5)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede – Aufwand nach IFRS,		
nicht als abzugsfähiger Aufwand erfasst**	(11.7)	(12.6)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(37.6)	(58.1)
Latente Ertragssteuerforderungen/(-verpflichtungen), netto	11.0	(3.9)
Die latenten Ertragssteuerguthaben in der Gesamtergebnisrechnung beinhalt	en die folgenden tempo	rären Differenzen:
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	(8.4)	(2.4)
Bildung von latenten Ertragssteuerforderungen	1.7	33.6
Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen	(7.7)	(8.7)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen im Zusammenhang	, ,	, , ,
mit wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten	17.7	
Latente Ertragssteuerverpflichtungen im Zusammenhang		
mit abgeschriebenen immateriellen Vermögenswerten	3.5	0.4
Sonstige temporäre Differenzen	0.8	(4.7)

^{*} Die temporären Differenzen, die zu latenten Ertragssteuerforderungen von CHF 5.6 Mio führen, beziehen sich auf zeitliche Differenzen bei der Bilanzierung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von CHF 4.8 Mio sowie auf Bewertungsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen von CHF 0.8 Mio, die nur in den lokalen Steuerpositionen ausgewiesen werden.

7.6

18.2

^{**} Die temporären Differenzen, die zu Ertragssteuerverpflichtungen von CHF 11.7 Mio führen, beziehen sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von CHF 6.7 Mio, die nicht in den lokalen Steuerpositionen ausgewiesen werden, nach IFRS, aber nicht für lokale Steuerzwecke verbuchte Vorsorgepläne von CHF 4.2 Mio., sowie auf den Zeitpunkt bei der Bilanzierung von Erträgen von CHF 0.7 Mio und CHF 0.1 Mio im Zusammenhang mit sonstigen Differenzen zwischen lokalen Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Gruppe hat latente Ertragssteuerforderungen im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 43 Mio, die auf Tochtergesellschaften mit Steuerverlusten von CHF 263 Mio zurückgehen (2010: CHF 303 Mio) als Verlustvorträge gegenüber zukünftigen steuerpflichtigen Erträgen. Hiervon erlöschen CHF 34 Mio in weniger als 3 Jahren, CHF 207 Mio frühestens nach 3, aber spätestens nach 7 Jahren und CHF 22 Mio nach 7 Jahren. Der Konzern beabsichtigt keine Rückführung von Gewinnen von Tochtergesellschaften in naher Zukunft und weist deshalb keine latenten Steuern in Bezug auf unverteilte Gewinne aus.

19. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	Schweiz	Ausland	Total
Per 31. Dezember 2011	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Zins- und Diskontertrag	168.7	250.8	419.5
Zinsaufwand	(101.5)	(106.3)	(207.8)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	67.2	144.5	211.7
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	258.3	302.8	561.1
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(71.0)	(36.2)	(107.2)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	187.3	266.6	453.9
Dividendenertrag	19.1	0.2	19.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	38.7	44.4	83.1
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	(9.6)	(1.2)	(10.8)
Erfolg aus Finanzanlagen	1.3	3.8	5.1
Sonstiger ordentlicher Erfolg	30.2	(29.3)	0.9
Übriger ordentlicher Erfolg	79.7	17.9	97.6
Geschäftsertrag	334.2	429.0	763.2
Geschäftsaufwand	(359.2)	(354.5)	(713.7)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen	(333.2)	(334.3)	(713.7)
Vermögenswerten	(28.0)	(216.4)	(244.4)
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren			
Finanzanlagen		(72.5)	(72.5)
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen	(2.5)	(7.5)	(10.0)
Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener			
Währungsumrechnungsverlust		(10.0)	(10.0)
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	(0.2)	(1.7)	(1.9)
Verlust vor Steuern	(55.7)	(233.6)	(289.3)
Ertragssteuern	(11.1)	9.0	(2.1)
Konzernverlust in der Berichtsperiode	(66.8)	(224.6)	(291.4)
Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:			
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reinverlust	(79.3)	(214.8)	(294.1)
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettogewinn/(-verlust)	7.8	(5.1)	2.7
	(71.5)	(219.9)	(291.4)
	<u>-</u>	<u> </u>	

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2010			
Zins- und Diskontertrag	145.9	261.8	407.7
Zinsaufwand	(72.6)	(84.6)	(157.2)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	73.3	177.2	250.5
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	257.3	353.2	610.5
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(73.8)	(40.4)	(114.2)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	183.5	312.8	496.3
Dividendenertrag	9.4	0.2	9.6
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	27.4	40.0	67.4
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	(7.3)	(510.5)	(517.8)
Erfolg aus Finanzanlagen	(0.2)	16.3	16.1
Sonstiger ordentlicher Erfolg	32.5	(29.1)	3.4
Übriger ordentlicher Erfolg	61.8	(483.1)	(421.3)
Geschäftsertrag	318.6	6.9	325.5
Geschäftsaufwand	(325.3)	(392.2)	(717.5)
Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften		(23.5)	(23.5)
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen) auf			
Forderungen gegenüber Kunden	4.7	(0.4)	4.3
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanzi-		(4.4)	(4.4)
ellen Vermögenswerten Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen		(4.4)	(4.4)
Vermögenswerten		(378.8)	(378.8)
Verlust vor Steuern	(2.0)	(792.4)	(794.4)
	· · ·	<u> </u>	
Ertragssteuern	11.5	14.2	25.7
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode	9.5	(778.2)	(768.7)
Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	10.0	(731.8)	(721.8)
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reinverlust	(0.5)	(46.4)	(46.9)
	9.5	(778.2)	(768.7)

20. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Kassenbestand	9.2	9.1
Guthaben bei Zentralbanken	1,070.1	702.7
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	1,079.3	711.8

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

21. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	1,079.3	711.8
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	69.1	454.2
Forderungen gegenüber Banken – auf Sicht	8.008	763.1
Forderungen gegenüber Banken – auf Zeit	866.4	985.7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit		
von höchstens 90 Tagen	2,815.6	2,914.8
22. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL		
	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Schatzwechsel	620.6	705.3
Sonstige rediskontfähige Wechsel	203.3	1,332.5
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	823.9	2,037.8
		<u> </u>
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	823.9 56.8	2,037.8
		<u> </u>
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften		<u> </u>
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	56.8	149.8
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	<i>56.8</i> 31. Dezember 2011	149.8 31. Dezember 2010
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften 23. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN	56.8 31. Dezember 2011 CHF Mio	149.8 31. Dezember 2010 CHF Mio
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften 23. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN Auf Sicht	56.8 31. Dezember 2011 CHF Mio 800.8	149.8 31. Dezember 2010 CHF Mio 763.1
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften 23. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN Auf Sicht Auf Zeit – mit Fälligkeit bis zu 90 Tagen	56.8 31. Dezember 2011 CHF Mio 800.8 866.4	31. Dezember 2010 CHF Mio 763.1 985.7

Die verpfändeten Forderungen gegenüber Banken stehen im Zusammenhang mit Sicherheiten für derivative Transaktionen sowie einem Bankkonto der Gruppe mit einem Bestand von CHF 15.9 Mio, das aufgrund einer Kundenvereinbarung blockiert wurde. Der Kunde reichte eine Beschwerde über ein Anlageprodukt ein. Bis zur Fälligkeit des Anlageproduktes im Jahr 2012 konnte eine Vereinbarung mit dem Kunden erzielt werden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

24. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden	7,271.7	6,979.1
Hypotheken	2,284.9	1,984.8
Bruttoforderungen	9,556.6	8,963.9
Abzüglich Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 25)	(8.4)	(6.1)
Forderungen gegenüber Kunden	9,548.2	8,957.8

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	31. Dezember 2011		31. I	Dezember 2010
	CHF Mio	%	CHF Mio	%
Lateinamerika und Karibik	2,883.5	30.2	2,730.6	30.5
Asien und Ozeanien	2,497.5	26.2	2,099.5	23.4
Übriges Europa	1,933.6	20.2	1,933.1	21.6
Grossbritannien	1,237.8	13.0	1,076.9	12.0
USA und Kanada	304.1	3.2	210.7	2.4
Afrika und Mittlerer Osten	292.4	3.0	398.0	4.4
Schweiz	219.6	2.3	225.4	2.5
Luxemburg	179.7	1.9	283.6	3.2
Total	9,548.2	100.0	8,957.8	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

25. RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Per 1. Januar	6.1	17.0
Wechselkursdifferenzen	0.4	(0.8)
Wertminderungen/(Auflösung von Wertminderungen)		
auf Forderungen gegenüber Kunden (Anmerkung 11)	1.9	(4.3)
Verwendung von Rückstellungen		(5.8)
Per 31. Dezember	8.4	6.1

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

26. KREDITSICHERHEITEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	2,282.8	1,984.8
Besichert durch andere Sicherheiten	7,196.7	6,925.0
Ungesichert*	68.7	48.0
Total Forderungen gegenüber Kunden	9,548.2	8,957.8
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverpflichtungen	421.6	435.5
Ungesicherte Eventualverpflichtungen	31.2	35.1
Total Ausserbilanzverpflichtungen	452.8	470.6

^{*} Die ungesicherten Kredite umfassen CHF 23.0 Mio (2010: CHF 33.0 Mio) an Krediten ohne Sicherheiten und Kredite in Höhe von CHF 45.7 Mio (2010: CHF 15.0 Mio), deren Sicherheit unter dem Wert der Forderung liegt. Der ungesicherte Teil dieser Kredite ist als «ungesichert» klassiert, liegt jedoch für den Kunden innerhalb genehmigter, ungesicherter Kreditlimiten.

Siehe Anmerkung 4.1 für weitere Einzelheiten zu den Sicherheiten.

27. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

27.1 Derivative Finanzinstrumente

Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Forward- oder Swaps-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Absicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an.

Das Kreditrisiko fällt kaum ins Gewicht, da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren abgesichert werden und Wertveränderungen täglich ausgeglichen werden.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis, deuten aber nicht auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen, den Kreditspreads oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verpflichtungen. Die Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verpflichtungen können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der Fair Value der gehaltenen derivativen Finanzinstrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

		31. Wieder-	Dezember 2011 Wieder-		31. l Wieder-	Dezember 2010
		beschaffungs-	beschaffungs-			Wieder- beschaffungs-
	Kontrakt/	werte	werte	Kontrakt/	werte	werte
Non	ninalbetrag	Aktiven	Passiven	Nominalbetrag	Aktiven	Passiven
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente						
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	13,873.4	159.8	98.9	11,578.6	183.8	229.3
OTC-Devisenoptionen	2,232.9	29.8	26.0	2,572.9	43.7	39.1
Futures	30.7		2.3	25.3	1.4	
		189.6	127.2		228.9	268.4
Zinsderivate						
Zins-Swaps	2,853.7	52.8	31.7	1,446.7	15.0	15.0
OTC-Zinsoptionen	131.2	5.9	0.3	48.2	0.4	0.6
Zins-Futures	291.4	0.6	0.5	307.7	1.4	0.0
ZIIIS-Futures	291.4	59.3	32.6	307.7	16.8	15.6
Andere derivative Finanzinstrumente Aktienoptionen und Index-Futures	4,582.6	228.7	399.3	3,024.0	54.4	320.6
Credit Default Swaps	160.8	3.7	7.7	122.8	4.3	3.3
Total Return Swaps	126.9	51.4		126.3	43.2	
Rohstoff-Optionen und -Futures	74.0	3.4	2.4	62.4	5.1	0.3
Transfer optioner and ratares	7.110	287.2	409.4		107.0	324.2
Total zu Handelszwecken gehaltene						
derivative Finanzinstrumente		536.1	569.2		352.7	608.2
Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value						
bestimmte derivative Instrumente						
Zins-Swaps	654.9	1.4	34.1	700.9	1.1	25.6
Total zu Absicherungszwecken gehaltene		4.4	24.4		1 1	25.0
derivative Finanzinstrumente		1.4	34.1		1.1	25.6
Total derivative Aktiven/Passiven		537.5	603.3		353.8	633.8

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

27.2 Absicherungsgeschäfte

Die Absicherungspraxis sowie die rechnungslegungstechnische Behandlung werden unter Anmerkung 2(d) offengelegt.

Fair Value Hedges

Die Gruppe sichert ihr Zinsrisiko, das aus einem potenziellen Rückgang des Fair Value von festverzinslichen Schuldtiteln oder Darlehen entsteht, indem sie Zins-Swaps verwendet. Der Netto-Fair-Value dieser Swaps per 31. Dezember 2011 betrug minus CHF 32.7 Mio (2010: minus CHF 24.5 Mio).

28. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM FAIR VALUE VERBUCHT – HANDELSBESTÄNDE

		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Ausgegeben von öffentlichen Emittenten:	Regierung	42.7	1.7
Ausgegeben von nicht öffentlichen Emittenten:	Banken	90.6	87.6
Ausgegeben von nicht öffentlichen Emittenten:	Andere	680.6	535.4
Total		813.9	624.7
Kontobewegungen: Per 1. Januar		624.7	210 5
			310.5
Zugänge		7,296.9	5,857.5
Abgänge (Verkäufe und Rücknahmen)		(7,104.9)	(5,551.9)
(Verluste)/Gewinne aus Veränderungen des Fair Val	ue	(2.8)	8.6
Per 31. Dezember		813.9	624.7

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

29. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEI ERSTMALIGER ERFASSUNG ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	51.1	52.8
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Banken		7.1
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Übrige	1.6	4.0
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften*	263.2	256.2
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	36.2	35.6
Übrige	Ertragsbeteiligung MBAM	15.1	15.1
Total		367.2	370.8
Aktien:	nicht gelistet, aber kotiert	1.4	9.8
Aktien:	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher Transaktion		0.1
Schuldtitel	gelistet	51.3	53.6
Schuldtitel	nicht gelistet		0.4
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse*	263.2	256.2
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	36.2	35.6
Übrige	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	15.1	15.1
Total	·	367.2	370.8
Kontobewegungen: Per 1. Januar		370.8	714.8
Zugänge		123.2	32.8
Abgänge (Verkäufe und Rücknahm	nen)	(119.9)	(30.8)
Bei Dekonsolidierung von MBAM	verbucht		496.8
Nicht realisierter Nettoverlust auf	Wertabnahme		
der finanziellen Vermögenswerte v	on MBAM		(482.6)
Veräusserung von Lebensversiche	rungspolicen		(323.5)
Verluste aus Veränderungen des F	air Value	(5.5)	(21.1)
Wechselkursdifferenzen		(1.4)	(15.6)
Per 31. Dezember		367.2	370.8

^{*} siehe Anmerkung 39.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

30. FINANZANLAGEN – ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	1,857.8	1,561.0
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	286.0	65.9
Von übrigen Emittenten:	Banken	1,762.4	1,978.9
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	44.3	47.6
Von übrigen Emittenten:	Übrige	33.8	36.9
		3,984.3	3,690.3
Schuldtitel:	gelistet/kotiert	3,182.1	2,521.0
Schuldtitel:	nicht gelistet	8.0	61.6
Schuldtitel:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analys	se 716.7	1,023.8
Aktien:	gelistet/kotiert	4.4	4.7
Aktien:	nicht kotiert – andere Bewertungsmodelle	28.8	31.6
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analys	se 44.3	47.6
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen, netto		3,984.3	3,690.3
Verpfändete Wertpapiere bei Zer	ntralbanken,		
Clearinggesellschaften oder and	eren Banken*	2,502.0	1,875.5
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		3,690.3	4,299.1
Wechselkursdifferenzen		40.1	(336.2)
Zugänge		2,136.0	3,778.5
Abgänge (Verkäufe und Rücknah	men)	(1,841.8)	(3,664.3)
Zuführung zu Finanzanlagen – bi	s zur Endfälligkeit gehalten**		(323.5)
Verluste aus Veränderungen des	Fair Value	(50.3)	(48.9)
Aufgelaufene Zinsen		10.0	(14.4)
Per 31. Dezember		3,984.3	3,690.3

^{*} Die Gruppe verfügt über Finanzanlagen in Höhe von CHF 2'090.0 Mio (2010: CHF 1'582.9 Mio), die als Sicherheiten verpfändet wurden. Dies steht im Zusammenhang mit der Funktion der Gruppe, Sicherheiten für strukturierte Produkte bereitzustellen, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, bei denen die Inhaber der strukturierten Produkte ein je nach Bonität des Emittenten unterschiedlich hohes Ausfallrisiko übernehmen. Die Insolvenz des Emittenten kann für den Anleger einen Totalverlust zur Folge haben. Um dieses Risiko zu minimieren, bietet die Schweizer Börse SIX eine Dienstleistung zur Besicherung von strukturierten Produkten an, und die Gruppe hat Vermögenswerte an die SIX verpfändet.

^{**} Im vergangenen Jahr klassierte die Gruppe einen Teil ihrer Anlagen in Lebensversicherungspolicen von «zur Veräusserung verfügbar» in «bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen» um. Laut IFRS ist eine solche Umklassierung zulässig, jedoch nur in Perioden, in denen die Kategorie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzanlagen nicht belastet ist. Die Gruppe hat noch nie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte verkauft, und daher kommen die «Tainting Rules» (Sanktionsvorschriften) nicht zur Anwendung (vgl. Anmerkung 29). Per 31. Dezember 2010 betrug der Buchwert der im Berichtsjahr von «zur Veräusserung verfügbar» in «bis zur Endfälligkeit gehalten» umklassierten Lebensversicherungspolicen CHF 301.0 Mio.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

31. FINANZANLAGEN – ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE NEUBEWERTUNGSRESERVE

Übrige Gesamtergebnisrechnung – Neubewertung der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen entstehen, werden als Neubewertungsreserve für zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte in der übrigen Gesamtergebnisrechnung verbucht (Anmerkung 44).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar	(142.8)	(79.7)
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen,		
vor Steuern, abzüglich Minderheitsanteile	(50.3)	(48.9)
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen		
in die Gesamtergebnisrechnung übertragen	72.5	
Zuführung zur Gesamtergebnisrechnung von realisierten,		
zur Veräusserung verfügbarer Finanzanlagen, vor Steuern	(4.6)	(16.1)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value		
von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	7.4	1.9
Per 31. Dezember	(117.8)	(142.8)

32. FINANZANLAGEN – BIS Z	UR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN		
		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	109.7	113.0
Von öffentlichen Emittenten:	Übriger öffentlicher Sektor	304.8	313.8
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschafter	685.2	598.8
Von übrigen Emittenten:	Finanzdienstleister	3.0	3.3
Finanzanlagen, brutto – Bis zur		4 400 =	4 000 0
Endfälligkeit gehaltene Finanzanl	agen	1,102.7	1,028.9
Wertminderungen auf von bis zur	· Fndfälligkeit		
gehaltenen finanziellen Vermöger		(4.4)	(4.4)
-			
Total		1,098.3	1,024.5
Kontobewegungen:			
		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Per 1. Januar		1,024.5	510.5
Wechselkursdifferenzen		(5.0)	(147.0)
Umklassierung aus «zur Veräusse	rung verfügbar»		323.5
Zugänge/bezahlte Prämien		53.2	323.5
Rückzahlungen		(3.8)	(0.5)
Wertberichtigungen			(4.4)
Aufgelaufene Zinsen		29.4	18.9
Per 31. Dezember		1,098.3	1,024.5

Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

33. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der Gruppe per 31. Dezember 2011:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland		Aktienkapital ('000)
Wichtigste Tochtergesellschaften	D 1	0.1	0115	100 110
EFG Bank AG, Zürich	Bank	Schweiz	CHF	162,410
EFG Bank (Monaco), Monaco	Bank	Monaco	EUR	26,944
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP	3,000
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	USD	27,000
EFG Bank von Ernst AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) S.A., Luxemburg	Bank	Luxemburg	EUR	28,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England & Wales	GBP	1,596
EFG Bank AB, Stockholm	Bank	Schweden	SEK	100,000
EFG Banque Privée, Paris	Bank	Frankreich	EUR	10,000
EFG Asset Management France, Paris	Vermögensverwaltung	Frankreich	EUR	569
PRS Investment Services (Cayman) Limited,	Anlageberatung &			
George Town	Fondsverwaltung	Cayman Islands	USD	-
	Anlageberatung &			
PRS International Consulting Inc, Miami	Fondsverwaltung	USA	USD	-
Bull Wealth Management Group Inc, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	276
EFG Wealth Management (Canada) Limited, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	500
EFG Wealth Management (India) Private Ltd, Mumbai	Anlageberatung	Indien	INR	75,556
Asesores Y Gestores Financieros S.A., Madrid	Anlageberatung	Spanien	EUR	92
On Finance S.A., Lugano	Anlageberatung	Schweiz	CHF	1,000
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF	2,500
Quesada Kapitalförvaltning AB, Stockholm	Vermögensverwaltung	Schweden	SEK	2,000
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-Dealer	USA	USD	12,200
EFG Capital Asset Management LLC, Miami	Vermögensverwaltung	USA	USD	50
EFG Finance (Guernsey) Limited, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR	26
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	CHF	3
EFG Financial Products Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	CHF	10,000
EFG Investment (Luxembourg) SA, Luxemburg	Holding	Luxemburg	EUR	577,603
EFG Asset Management Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	CHF	600
LFS Investment VII AB, Stockholm	Investmentgesellschaft	Schweden	SEK	100

Alle oben aufgeführten Unternehmen sind 100%-ige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von EFG Financial Products Holding AG (56.9%), EFG Wealth Management (India) Private Ltd (75%), Asesores y Gestores Financieros S.A. (72%) und LFS Invest VII AB (10.7% und Kontrolle).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

34. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Per 1. Januar 2010	Computer- Software und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Anschaffungswerte	33.7	546.7	1,105.9	1,686.3
Kumulierte Abschreibungen	(19.6)	(140.4)	(35.0)	(195.0)
Nettobuchwert	14.1	406.3	1,070.9	1,491.3
Per 31. Dezember 2010		100.0	1,070.0	1,101.0
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	14.1	406.3	1,070.9	1,491.3
Anschaffung von Computer-Software und Lizenzen	8.7			8.7
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr - Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(6.5)			(6.5)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – übrige immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 12)	(28.8)		(28.8)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr		(12.0)	(366.8)	(378.8)
Veräusserung im Rahmen der Reorganisation von MBA	M	(226.1)	(270.7)	(496.8)
Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente			7.3	7.3
Wechselkursdifferenzen	(0.3)	(7.9)	(9.4)	(17.6)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	16.0	131.5	431.3	578.8
Per 31. Dezember 2010 Anschaffungswerte Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen Nettobuchwert	40.8 (24.8) 16.0	296.5 (165.0) 131.5	805.9 (374.6) 431.3	1,143.2 (564.4) 578.8
Per 31. Dezember 2011	16.0	131.5	431.3	
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums		131.5	431.3	578.8
Anschaffung von Computer-Software und Lizenzen Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr	10.3			10.3
Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(8.6)			(8.6)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – übrige immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 12)	(14.3)		(14.3)
Wertberichtigungen im Berichtsjahr (Anmerkung 34.1)		(74.3)	(170.1)	(244.4)
Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente (Anmerkung 34.2)			(14.7)	(14.7)
Wechselkursdifferenzen		(1.9)	(4.6)	(6.5)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	17.7	41.0	241.9	300.6
Per 31. Dezember 2011				
Anschaffungswerte	51.6	190.8	616.8	859.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(33.9)	(149.8)	(374.9)	(558.6)
Nettobuchwert	17.7	41.0	241.9	300.6

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienten im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erwerben, an einem gegebenen Standort eine ständige Präsenz zu erhalten. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

34.1 Wertberichtigungen im Berichtsjahr

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
Derivative Structured Asset Management,			
Schweden/Cayman Islands	(6.7)	(57.6)	(64.3)
Asesores y Gestores Financieros S.A., Spanien	(24.9)	(21.9)	(46.8)
PRS International Consulting Inc, USA	(27.0)	(12.0)	(39.0)
EFG Bank von Ernst AG, Liechtenstein	(1.9)	(27.5)	(29.4)
EFG Banque Privée, Frankreich	(5.3)	(17.0)	(22.3)
On Finance S.A., Schweiz	(3.1)	(17.2)	(20.3)
Bansabadell Finance, Schweiz		(7.4)	(7.4)
EFG Wealth Management Chiltern, Grossbritannien	(1.8)	(5.1)	(6.9)
EFG Wealth Management (India) Private Limited, Indien	(2.5)	(0.6)	(3.1)
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar		(2.4)	(2.4)
Bull Wealth Management Group Inc, Kanada	(1.1)	(1.1)	(2.2)
Bruxinter, Schweiz		(0.3)	(0.3)
Total	(74.3)	(170.1)	(244.4)

34.2 Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente

Im Berichtszeitraum wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente im Rahmen der jährlichen Neueinschätzung dieser Verpflichtung um CHF 14.7 Mio angepasst. Letztere basiert auf dem Gewinn, der von Tochtergesellschaften nach einer Übernahme erwirtschaftet wird.

Diese Anpassungen von erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen beziehen sich auf Übernahmen, die vor 2010 getätigt wurden, und werden deshalb als Goodwill-Anpassung ausgewiesen.

34.3 Wertminderungsprüfungen

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe (zusammengefasst «immaterielle Vermögenswerte»), die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, werden mindestens einmal jährlich am 31. Dezember auf Wertminderungen überprüft. Dabei wird der realisierbare Betrag jeder Mittelzufluss generierenden Einheit mit dem Buchwert der entsprechenden immateriellen Vermögenswerte verglichen.

Basierend auf der nachstehend beschriebenen Wertminderungsprüfung kam die Gruppe zu dem Ergebnis, dass die Beträge der immateriellen Vermögenswerte aller Segmente per Ende 2011 werthaltig sind.

In den Fällen, in denen die Buchwerte nach der Nutzwertmethode mit den realisierbaren Werten verglichen wurden, basieren die angewandten risikobereinigten Diskontsätze auf den am Markt beobachtbaren Renditen langfristiger Staatsanleihen (10 Jahre) bei den Hauptwährungen zuzüglich einer Risikoprämie von 5% bis 7%. Für alle Cashflow-Prognosen wird ein Zeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt.

In den Fällen, in denen die Buchwerte mit dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands verglichen wurden, erfolgte die Fair-Value-Berechnung anhand zweier Methoden. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettovermögens und der immateriellen Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (2% bis 4% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 8 und 10) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz bildeten die erwarteten zukünftigen Erträge.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Buchwerte des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte wurden Mittelzufluss generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

		3	1. Dezember 2011	
		Immaterielle		
	Realisierberer Wert	Vermögenswerte	Goodwill	Total
Mittelzufluss generierende Einheit	basierend auf	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
	Fair Value, abzüglich			
Banque Edouard Constant	Veräusserungsaufwand		76.3	76.3
Harris Allday	Nutzwert	21.0	35.4	56.4
PRS Group	Nutzwert	1.7	33.7	35.4
	Fair Value abzüglich			
Banque Monégasque de Gestion	Veräusserungsaufwand	5.5	23.5	29
Asesores y Gestores Financieros SA	Nutzwert	3.2	22.1	25.3
EFG Bank von Ernst AG	Nutzwert	0.7	4.7	5.4
	Fair Value abzüglich Veräu	S-		
Sonstige Mittelzufluss generierende Einheiten	serungsaufwand/Nutzwert	15.5	39.6	55.1
Total Buchwerte		47.6	235.3	282.9

Bei der Beurteilung der Wertberichtigung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigte die Gruppe den Performanceausblick jeder Mittelzufluss generierenden Einheit und der zugrunde liegenden Aktivitäten, um zu ermitteln, ob der realisierbare Wert dieser Mittelzufluss generierenden Einheiten dem Buchwert entspricht. Basierend auf den vorgenommenen Prüfungen kam die Gruppe zum Ergebnis, dass die immateriellen Vermögenswerte und der Goodwill am 31. Dezember 2011 werthaltig sind.

Die Gewinnschätzungen erfolgten auf der Basis der aktuellen und zukünftigen Geschäftsinitiativen und den daraus abgeleiteten prognostizierten Ergebnissen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Sensitivität im Hinblick auf eine anhaltende Abnahme der verwalteten Kundenvermögen, was sich auf die prognostizierten zukünftigen Gewinne auswirken würde. Für die Sensitivitätsanalyse wurden Rückgänge von 20% und 50% des prognostizierten Gewinns vor Steuern zugrunde gelegt.

		Verminderungseffekt	Verminderungseffekt
	Aktuelle	bei 20% Rückgang	bei 50% Rückgang
	verwaltete	des prognostizierten	des prognostizierten
	Kundenvermögen	Gewinns vor Steuern	Gewinns vor Steuern
Mittelzufluss generierende Einheit	CHF Mia	CHF Mio	CHF Mio
Banque Edouard Constant	2.7	13.3	48.6
Harris Allday	3.6		20.3
PRS Group	1.8	7.1	17.9
Banque Monégasque de Gestion	0.7	-	-
Asesores y Gestores Financieros SA	3.9	6.0	15.0
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	0.9	4.5	5.4

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

35. SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude CHF Mio	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Mobiliar, Einrichtung, Fahrzeuge CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2010					
Anschaffungswerte	4.4	43.5	21.8	35.2	104.9
Kumulierte Abschreibungen	(0.5)	(15.8)	(10.7)	(21.9)	(48.9)
Nettobuchwert	3.9	27.7	11.1	13.3	56.0
Für das im Dezember 2010 abgelaufene Geschäftsjahr					
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	3.9	27.7	11.1	13.3	56.0
Zugänge		3.5	3.0	7.2	13.7
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum					
(Anmerkung 12)		(5.0)	(3.1)	(7.3)	(15.4)
Veräusserung von Tochtergesellschaften		(2.6)	(0.4)	(0.4)	(3.4)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.1)	(0.2)	(0.1)	(0.4)
Wechselkursdifferenzen	(0.6)	(1.3)	(0.7)	(0.4)	(3.0)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.3	22.2	9.7	12.3	47.5
Per 31. Dezember 2010 Anschaffungswerte	3.8	40.2	21.4	39.1	104.5
Kumulierte Abschreibungen	(0.5)	(18.0)	(11.7)	(26.8)	(57.0)
Nettobuchwert	3.3	22.2	9.7	12.3	47.5
Für das im Dezember 2011 abgelaufene Geschäftsjahr					
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	3.3	22.2	9.7	12.3	47.5
Zugänge		1.4	1.7	6.1	9.2
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum (Anmerkung 12)	(0.1)	(7.8)	(3.1)	(7.0)	(18.0)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.1)	(0.1)		(0.2)
Wechselkursdifferenzen			(0.2)	(0.1)	(0.3)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.2	15.7	8.0	11.3	38.2
Per 31. Dezember 2011					
Anschaffungswerte	3.8	41.0	21.7	44.8	111.3
Kumulierte Abschreibungen	(0.6)	(25.3)	(13.7)	(33.5)	(73.1)
Nettobuchwert	3.2	15.7	8.0	11.3	38.2

36. SONSTIGE AKTIVEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	65.4	72.0
Abwicklungssalden	55.0	72.4
Laufende Ertragssteuerforderungen	15.7	24.3
Sonstige Aktiven	57.9	45.4
Sonstige Aktiven	194.0	214.1

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

37. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Verpflichtungen gegenüber Banken – auf Sicht	528.8	175.9
Verpflichtungen gegenüber Banken – auf Zeit	250.2	161.9
Verpflichtungen gegenüber Banken	779.0	337.8

38. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Nicht verzinslich	7,343.5	7,476.6
Verzinslich	7,054.9	7,427.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	14,398.4	14,904.4

39. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

		31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
		CHF Mio	CHF Mio
Synthetische Lebensversion	cherungspolicen	279.3	270.6
Aktien (Short-Positionen)		148.2	197.5
Hybride Finanzanlagen		25.1	
Schuldtitel (Short-Position	en)	20.1	
Verpflichtungen für den Ei	werb von Minderheitsanteilen	18.0	18.6
		490.7	486.7
Schuldtitel:	gelistet/kotiert	20.1	
Schuldtitel:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	279.3	270.6
Aktien:	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher Transakti	onen	36.8
Aktien:	gelistet/kotiert	148.2	160.7
Aktien:	Discounted-Cashflow-Analyse	18.0	18.6
Hybride Finanzanlagen:	nicht kotiert	25.1	
Total		490.7	486.7

Auswirkungen des Ratings

Veränderungen des Fair Value von zum Fair Value verbuchten finanziellen Verpflichtungen sind Veränderungen bei den Marktrisikofaktoren zuzuschreiben. Das Rating der Gruppe hatte keinerlei Auswirkung auf den Fair Value dieser Verpflichtungen.

Synthetische Lebensversicherungspolicen

Die Verpflichtung für synthetische Lebensversicherungspolicen bezieht sich auf eine strukturierte Transaktion, die durch ein Portfolio von Lebensversicherungspolicen abgesichert ist, die als zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 263.2 Mio verbucht sind (2010: CHF 256.2 Mio; vgl. Anmerkung 29).

Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen

Die Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA haben das Recht, ihre Aktien an eine zu hundert Prozent im Besitz von EFG International AG stehende Tochtergesellschaft zu verkaufen. Dieses Recht trat am 1. Januar 2010 in Kraft und es erlischt mit dem Eintreten potenzieller künftiger Ereignisse. Gemäss IAS 32 resultiert aus diesen Put-Optionen eine finanzielle Verpflichtung, die dem diskontierten Rückkaufbetrag entspricht. Die Verpflichtung wurde 2008 durch Umklassierung aus dem Eigenkapital erstmals verbucht. Am 31. Dezember 2011 belief sich die finanzielle Verpflichtung auf CHF 18.0 Mio (2010: CHF 18.6 Mio).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

40. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Ausgegebene strukturierte Produkte	3,356.5	2,863.0
	3,356.5	2,863.0

41. SONSTIGE PASSIVEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	198.9	153.4
Abwicklungssalden	75.8	58.9
Rückstellungen für mögliche Rechtsstreitigkeiten	26.0	
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen	7.5	
Kurzfristige bezahlte Absenzen	7.2	8.2
Bedingte Verpflichtungen aus Akquisitionen	3.8	32.4
Sonstige Verpflichtungen	33.3	47.0
Total Sonstige Passiven	352.5	299.9

Restrukturierungsrückstellung

Siehe Anmerkung 16.

Rechtsfälle

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind. Diese Beträge müssen zuverlässig geschätzt werden können.

Die Gruppe ist in der Schweiz in ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit in betrügerischer Absicht geschlossenen Verträgen involviert, bei dem Schadenersatz von ca. EUR 26 Mio beantragt wurde. Die Gruppe verteidigt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, und es ist nicht möglich, eine Schätzung des Verlustes der Gruppe zu dieser Angelegenheit bekannt zu geben.

Beim Bundesbezirksgericht für den südlichen Bezirk von New York sind eine Sammelklage sowie ein Schiedsgerichtsverfahren gegen eine Tochtergesellschaft der Gruppe hängig, wonach die Gruppe im Zusammenhang mit dem Kauf des Fairfield-Sentry-Fonds durch Kunden die Sorgfaltspflicht verletzt hat. Im Zusammenhang mit dieser Sammelklage und dem Schiedsgerichtsverfahren hat man sich auf einen Vergleich von USD 8.5 Mio geeinigt, der dem Gericht zur Genehmigung vorgelegt wurde.

Verschiedene Konzerngesellschaften wurden von den Liquidatoren von Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigman Ltd. beim US-Konkursgericht für den südlichen Bezirk von New York angeklagt. Sie machen eine Rückzahlung der von den Konzerngesellschaften im Namen von Kunden erhaltenen Tilgungsforderungen an Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. geltend. Die Höhe der geforderten Summe ist nicht bekannt, doch rechnet die Gruppe mit ca. USD 160 Mio.

Eine Konzerngesellschaft ist in ein von einem Kunden eingeleitetes Gerichtsverfahren involviert. Dieser fordert die Auflösung eines Anlagevertrags und die Rückerstattung des investierten Betrags samt Zinsen. Der geforderte Betrag beläuft sich auf rund CHF 52 Mio.

Weiter ist eine Konzerngesellschaft in Schweden in ein Gerichtsverfahren involviert, das durch einen früheren Mitarbeiter dieser Gesellschaft angestrengt wurde. Basierend auf verschiedenen Vereinbarungen bezüglich zusätzlicher Erfolgsbeteiligungs- und Abgangsentschädigungszahlungen im Zusammenhang mit seiner Anstellung verklagt er die Gesellschaft auf eine Gesamtsumme von SEK 36 Mio.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Gruppe verteidigt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und ist überzeugt, stichhaltige Einwände zu besitzen. Die Gruppe geht nicht davon aus, dass sich der Ausgang irgendeines der Gerichtsverfahren, an denen sie beteiligt ist, signifikant negativ auf ihre Finanzlage auswirken wird.

42. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG

Die Gruppe unterhält zwei Vorsorgepläne, die nach IFRS als leistungsorientiert klassiert werden. Diese Pläne befinden sich in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») und auf den Kanalinseln («Kanalinselplan»). Der Schweizer Vorsorgeplan ist technisch gesehen kein leistungsorientierter Vorsorgeplan, wird aber wegen einer im Schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge garantierten Mindestrente nach IFRS als solcher klassiert, obwohl die Gruppe im Zusammenhang mit diesem Fonds keine andere Verpflichtung ausser der Leistung der garantierten Mindestrente hat.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan («Kanalinselplan»), der mit dem Vorsorgeplan in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 3.9 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans beträgt CHF 4 Mio. In der Berichtsperiode nahmen die ungedeckten Verpflichtungen um CHF 0.5 Mio ab.

Die Gruppe wendet den Korridor-Ansatz an, bei dem versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restarbeitsdauer der Mitarbeiter als Ertrag oder Aufwand erfasst werden, falls der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen und 10% des Fair Value der Vermögenswerte jedes Vorsorgeplans übersteigt.

Schweizer Vorsorgeplan

Änderungen des Barwerts der kapitalgedeckten Verpflichtung:

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar	184.6	182.4
Aufwand für Versorgungsansprüche	9.8	8.4
Beiträge der Mitarbeiter	7.4	6.9
Geleistete Auszahlungen	(3.8)	(13.6)
Zinsaufwand	5.4	5.3
Vergleiche	(3.0)	
Überträge in die Pensionskasse	(3.1)	(3.7)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Berichtsperiode	(0.9)	(1.1)
Per 31. Dezember	196.4	184.6

Änderungen des Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans:

Per 1. Januar	165.4	163.1
Beiträge der Mitarbeiter	7.4	6.9
Beiträge des Arbeitgebers	14.4	14.0
Geleistete Auszahlungen	(3.8)	(13.6)
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	6.7	6.6
Versicherungsmathematischer Verlust in der Berichtsperiode	(6.0)	(7.9)
Vergleiche	(2.8)	
Überträge in die Pensionskasse	(3.1)	(3.7)
Per 31. Dezember	178.2	165.4

Es wurden Vorsorgevermögen in Höhe von CHF 3.7 Mio (2010: CHF 2.3 Mio) als Sicherheit an Dritte verpfändet, die Mitarbeitenden zwecks Finanzierung ihres Hauptwohnsitzes Hypothekardarlehen gewährten.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

42. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORTSETZUNG)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge umfassen:

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Per 31. Dezember		
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen	196.4	184.6
Fair Value des Vorsorgevermögens	(178.2)	(165.4)
Defizit	18.2	19.2
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	(28.2)	(23.6)
Rente (vorausbezahlt)	(10.0)	(4.4)
Nicht bilanzierte Vermögenswerte per Ende Jahr		
Bilanzierte Nettoverpflichtungen	(10.0)	(4.4)
In der Bilanz erfasste Änderungen:		
	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Per 1. Januar	(4.4)	(4.4)
Periodischer Nettovorsorgeaufwand	8.8	7.6
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19		6.4
Beiträge des Arbeitgebers	(14.4)	(14.0)
Rente (vorausbezahlt)	(10.0)	(4.4)
Per 31. Dezember Änderung des nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verlustes:	(10.0)	(4.4)
Per 1. Januar	23.6	23.7
Versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten Verpflichtunge	n (0.9)	(1.1)
Versicherungsmathematischer Verlust aus Vorsorgevermögen	6.0	7.9
Einfluss der Begrenzung der Aktiven (asset ceiling)		(6.4)
Im Berichtsjahr bilanzierter Verlust	(0.5)	(0.5)
Per 31. Dezember	28.2	23.6
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Änderungen:		
Aufwand für Versorgungsansprüche	9.8	8.4
Zinsaufwand	5.4	5.3
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	(6.7)	(6.6)
Vergleiche, abzüglich Plankürzungen	(0.2)	
Abschreibung der Varianz des Korridors	0.5	0.5
Total periodischer Nettovorsorgeaufwand (Anmerkung 13)	8.8	7.6

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Anlage des Fondsvermögens:

	31. Dezember 2011 %	31. Dezember 2010 %
Schuldtitel	62.6	58.5
Aktien	25.2	22.4
Bargeld	11.4	18.6
Immobilien	0.0	0.0
Sonstige	0.8	0.5
	100.0	100.0

Die effektive Rendite auf dem Vorsorgevermögen betrug 2011 CHF 0.8 Mio (2010: CHF (1.3) Mio).

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Barwert der leistungs- orientierten Verpflichtungen	196.4	184.6	182.4	189.0	163.0
Fair Value des Vorsorgevermögens	178.2	165.4	163.1	167.3	165.4
Deckungsstatus: (Unterdeckung)/Überdeckung	(18.2)	(19.2)	(19.3)	(21.7)	2.4
Erfahrungsbedingte Anpassung]			, ,	
des Vorsorgevermögens	(6.0)	(7.9)	(8.3)	(21.6)	2.1
Erfahrungsbedingte Anpassung]				
der Vorsorgeverpflichtungen	(0.3)	(1.1)	(3.6)	(4.6)	2.6

Die wichtigsten jährlich eingesetzten aktuariellen Annahmen:

	31. Dezember 2011 %	31. Dezember 2010 %
Diskontsatz (p.a.)	2.75	3.00
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite (p.a.)	3.00	4.00
Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)	1.00	1.00
Künftige Erhöhung von Renten (p.a.)	0.00	0.00
Fluktuation (Durchschnitt) (p.a.)	15.00	10.00
	Age	Age
Rentenalter (Männer/Frauen)	65/64	65/64

Die Annahmen hinsichtlich der Sterberaten basieren auf Empfehlungen, öffentlichen Statistiken und Erfahrungen. Per 31. Dezember 2011 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Rentners (basierend auf dem Durchschnittsalter von 68.9 Jahren) 16.4 Jahre, die einer Rentnerin (basierend auf dem Durchschnittsalter von 68.6 Jahren) 18.8 Jahre (gemäss BVG-Tabellen 2010).

Die auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt. Die auf festverzinsliche Anlagen geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag. Die auf Aktienmarkt- und Immobilienanlagen erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2012 CHF 14.5 Mio.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

43. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Der Nominalwert der von EFG International AG ausgegebenen Aktien beträgt CHF 0.50 und der Nominalwert der Partizipationsscheine «B» (Vorzugsaktien) CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine «B» der EFG International AG sind voll einbezahlt.

43.1 Aktienkapital

Zurückgekaufte Namenaktien Per 31. Dezember 2010	73.3	6.0	(0.1)	-	73.1
Verkaufte Namenaktien Zurückgekaufte Namenaktien					-
Per 31. Dezember 2011	73.3	6.0	(6.2)	<u>-</u>	73.1

43.2 Kapitalreserve

^{*} Jeder Partizipationsschein «B» verbrieft den von EFG International AG ausgegebenen Teil des Treuhandzertifikats und ist mit einem Anspruch an den von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegebenen Anteilen «B» verbunden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

43.3 Anzahl Aktien

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

Nettoaktienkapital (CHF Mio)	73.3	6.0	(6.2)	<u>-</u>	73.1
Per 31. Dezember 2011	146,670,000	400,000	(12,358,783)	-	
Zurückgekaufte Namenaktien			(579)		
Verkaufte Namenaktien			54,007		
Per 31. Dezember 2010	146,670,000	400,000	(12,412,211)	-	
Zurückgekaufte Namenaktien			(155,656)		
Verkaufte Namenaktien			26,539		
Per 1. Januar 2010	146,670,000	400,000	(12,283,094)		
Nominal	CHF 0.50	CHF 15	CHF 0.50	CHF 15	
	Namenaktien mit Stimmrecht	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht	Aktien im Eigenbestand, Namenaktien	Aktien im Eigenbestand, Partizipations- scheine «B»	Netto

Sämtliche Transaktionen mit Aktien der EFG International AG werden zu Marktkursen abgewickelt.

Die Zahl der 2011 insgesamt verkauften Aktien betrug 54'007 (2010: 26,539) zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 9.81 (2010: CHF 16.15). Die Zahl der 2011 insgesamt gekauften Aktien belief sich auf 579 (2010: 155'656). Der durchschnittliche Kaufpreis pro gekaufte Aktie betrug im Berichtszeitraum CHF 12.97 (2010: CHF 26.33).

Am 13. Januar 2012 gab die Gruppe bekannt, dass sie 135'219 Partizipationsscheine im Tausch für neue Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen erworben hat. Insgesamt wurden 135'219 Partizipationsscheine rechtsgültig zum Umtausch angedient, was rund 33.8% des ausstehenden Nominalbetrags entspricht, und von einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft zum Umtausch akzeptiert. Diese Tochtergesellschaft begab für EUR 67'604'000 Anleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren, die in den ersten fünf Jahren Couponzahlungen von 8% per annum bieten.

Bedingtes Aktienkapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche vom Konzern und seinen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit der Ausgabe neu emittierter Wandelanleihen mit Optionsrechten oder anderen Finanzinstrumenten gewährt werden, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zu Gunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Genehmigtes Aktienkapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von maximal 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

44. SONSTIGE RESERVEN

	IAS 39 Eigenmittel CHF Mio	Aktien- Optionsplan CHF Mio	Sonstige CHF Mio	Total CHF Mio
Stand am 1. Januar 2010	(79.7)	56.0	183.8	160.1
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		26.6		26.6
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung				
verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern,				
abzüglich Minderheitsanteile	(48.9)			(48.9)
Zuführung zur Gesamtergebnisrechnung				
von realisierten Reserven von zur Veräusserung				
verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	(16.1)			(16.1)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value				
von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	1.9			1.9
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern			(81.0)	(81.0)
Per 31. Dezember 2010	(142.8)	82.6	102.8	42.6
Stand am 1. Januar 2011	(142.8)	82.6	102.8	42.6
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		15.5		15.5
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung				
verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern,				
abzüglich Minderheitsanteile	(50.3)			(50.3)
Wertminderungen von zur Veräusserung				
verfügbaren Finanzanlagen, die der Gesamt-				
ergebnisrechnung zugeführt wurden	72.5			72.5
Zuführung zur Gesamtergebnisrechnung				
von realisierten Reserven von zur Veräusserung				
verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	(4.6)			(4.6)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value				
von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	7.4			7.4
In die Gesamtergebnisrechnung übertragene				
Währungsumrechnungsverluste			10.0	10.0
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern			(15.3)	(15.3)
Per 31. Dezember 2011	(117.8)	98.1	97.5	77.8

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

45. AUSSERBILANZPOSITIONEN – EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	322.4	315.9
Unwiderrufliche Zusagen	130.4	154.7
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	172.4	152.5
Total	625.2	623.1

Nachfolgende Tabelle fasst die Ausserbilanzpositionen der Gruppe nach Fälligkeit zusammen:

	Maximal 1 Jahr CHF Mio	1–5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2011				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	189.3	68.7	64.4	322.4
Unwiderrufliche Zusagen	29.1	101.3	-	130.4
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	70.2	74.3	27.9	172.4
<u>Total</u>	288.6	244.3	92.3	625.2
31. Dezember 2010				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	163.1	88.6	64.2	315.9
Unwiderrufliche Zusagen	70.2	84.3	0.2	154.7
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	31.9	84.3	36.3	152.5
Total	265.2	257.2	100.7	623.1

Die Laufzeiten der finanziellen Garantien basieren auf der frühesten vertraglichen Fälligkeit. Die Fälligkeit der unwiderruflichen Zusagen basiert auf den Daten, an denen Kreditzusagen an Kunden nicht mehr bestehen. In den Fällen, in denen
eine Konzerngesellschaft der Leasingnehmer ist, sind die künftigen Operating-Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren
Operating-Leasing-Verhältnissen zu leisten.

46. TREUHANDGESCHÄFTE

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Treuhandgeschäfte mit anderen Banken	2,272.2	2,633.0
Einlagen bei assoziierten Banken der Gruppe		7.1
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	5.1	6.3
Total	2,277.3	2,646.4

47. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung der Gruppe basiert auf der Beurteilung der Performance ihrer Geschäftsaktivitäten durch die Geschäftsleitung. Die primäre Segmentierung erfolgt zwischen Private Banking und Wealth Management sowie Asset Management und Financial Products. Das Private-Banking- und Wealth-Management-Geschäft wird regional geführt und ist in die Segmente Kontinentaleuropa, Asien, Amerika sowie Grossbritannien unterteilt. «Asien» umfasst Hongkong, Singapur, Taiwan, den Nahen Osten und Indien. Zur Region «Amerika» gehören die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, die Bahamas und die Cayman Islands. Zur Region Kontinentaleuropa gehören Private-Banking-Aktivitäten in der Schweiz (auf-

,		J		•	
_		Private Ban	king und Wealth	Management	
	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Gross- britannien	
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	
Per 31. Dezember 2011					
Segmenterlös durch externe Kunden	186.3	134.4	77.2	132.6	
Segmentaufwand	(173.7)	(132.5)	(69.5)	(93.6)	
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(10.4)	(3.6)	(2.0)	(1.5)	
Total Betriebsmarge	2.2	(1.7)	5.7	37.5	
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(7.7)	(235.9)	(2.7)	(8.9)	
Wertminderungen/(Auflösung von Wertminderungen) auf Forderungen gegenüber Kunden	(0.2)			(1.7)	
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	(67.5)				
Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener Währungsumrechnungsverlust		(10.0)			
Ergebnis des Segments vor Steuern	(73.2)	(247.6)	3.0	26.9	
Ertragssteuern	(7.1)	13.3	(0.2)	(4.4)	
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	(80.3)	(234.3)	2.8	22.5	
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust/(-gewinn)		5.4			
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	(80.3)	(228.9)	2.8	22.5	
Verwaltete Kundenvermögen	15,318	17,705	11,777	14,803	
Mitarbeiter	557	426	265	505	
Per 31. Dezember 2010					
Segmenterlös durch externe Kunden	223.6	163.9	70.7	140.3	
Sonstige Erträge/Verluste	220.0	100.0	70.7	1 10.0	
Segmentaufwand	(149.0)	(135.9)	(69.5)	(93.8)	
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(8.2)	(3.5)	(1.5)	(1.7)	
Total Betriebsmarge	66.4	24.5	(0.3)	44.8	
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(6.7)	(177.8)	(1.0)	(2.0)	
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen) auf Forderungen gegenüber Kunden	4.0	0.2		(0.6)	
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanzi- ellen Vermögenswerten	(4.4)				
Ergebnis des Segments vor Steuern	59.3	(153.1)	(1.3)	42.2	
Ertragssteuern	5.2	8.8	(0.9)	4.0	
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	64.5	(144.3)	(2.2)	46.2	
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust/(-gewinn)	1.3	0.9	-	-	
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	65.8	(143.4)	(2.2)	46.2	
Verwaltete Kundenvermögen					
	17,666	20.826	12.762	15.048	
Mitarbeitender	17,666 564	20,826	12,762 243	15,048 484	

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

grund ihrer relativen Grösse nachfolgend separat ausgewiesen) und im Raum Übriges Europa. Dieses Segment umfasst Dänemark, Frankreich, Gibraltar, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, OnFinance, SIF, Spanien, Schweden und PRS. Zum Segment «Asset Management» gehört das Geschäft von EFG Asset Management an allen Standorten, da es sich um ein global ausgerichtetes Segment handelt. 2011 wurde das Geschäft von EFG Financial Products als separates berichtspflichtiges Segment eingestuft. Die Kostenzuordnung zwischen den Segmenten erfolgt gemäss dem «arm's length»-Prinzip. Die Vergleichszahlen wurden per 31. Dezember 2010 angepasst, um der neuen Zusammensetzung der Segmente infolge der Veränderungen der internen Organisationsstruktur Rechnung zu tragen.

		Asset Management	Financial Products	Center	Eliminierungen*	Total
Asien	Total					
CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
102.2	622.0	52.0	100.0	0.4	(44.7)	700.0
103.3	633.8	53.8	108.9	8.4	(41.7)	763.2
(81.5)	(550.8)	(28.0)	(85.2)	(31.8)	13.0	(682.8)
(2.3)	(19.8)	(0.2)	(6.1)	(0.5)		(26.6)
19.5	63.2	25.6	17.6	(23.9)	(28.7)	53.8
(3.5)	(258.7)					(258.7)
	(1.9)					(1.9)
	(67.5)			(5.0)		(72.5)
16.0	(10.0)	25.6	17.6	(28.9)	(28.7)	(10.0)
(3.3)	(1.7)	4.6	(2.2)	(2.8)	(20.7)	(2.1)
12.7	(276.6)	30.2	15.4	(31.7)	(28.7)	(291.4)
0.2	5.6	(0.5)	(7.8)	(31.7)	(20.7)	(2.7)
12.9	(271.0)	29.7	7.6	(31.7)	(28.7)	(294.1)
12.0	(271.0)	20.7	7.0	(01.77	(20.7)	(204.1)
14,099	73,702	1,499	3,181	651		79,033
469	2,222	79	234	15	(3)	2,547
100.0	698.5	59.0	84.3	11.3	(45.0)	808.1
		(482.6)	0 1.0		(1010)	(482.6)
(81.4)	(529.6)	(59.3)	(67.7)	(44.2)	10.5	(690.3)
(2.1)	(17.0)	(0.5)	(3.9)	(0.5)		(21.9)
16.5	151.9	(483.4)	12.7	(33.4)	(34.5)	(386.7)
(0.5)	(188.0)	(219.5)		(0.1)		(407.6)
0.7	4.3					4.3
	(4.4)					(4.4)
16.7	(36.2)	(702.9)	12.7	(33.5)	(34.5)	(794.4)
(3.9)	13.2	5.1	(1.4)	8.8	<u> </u>	25.7
12.8	(23.0)	(697.8)	11.3	(24.7)	(34.5)	(768.7)
0.2	2.4	48.7	(4.2)		ii	46.9
13.0	(20.6)	(649.1)	7.1	(24.7)	(34.5)	(721.8)
14,157	80,459	1,430	2,894	1,178		85,961
457	2,168	89	185	20		2,462

^{*} Segmenterlöse durch externe Kunden werden sowohl im Bereich Asset Management als auch Private Banking verbucht, die sich au Vermögensverwaltungsmandate für Private-Banking-Kunden beziehen. Diese Doppelzählung wird zur Abstimmung des gesamten Betriebsertrags eliminiert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

48. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2011			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	539.9	539.4	1,079.3
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	50.0	773.9	823.9
Forderungen gegenüber Banken	5,632.6	(3,425.7)	2,206.9
Forderungen gegenüber Kunden	3,092.3	6,455.9	9,548.2
Derivative Finanzinstrumente	411.2	126.3	537.5
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten	813.9		813.9
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	51.2	316.0	367.2
Finanzanlagen:			_
zur Veräusserung verfügbar	76.9	3,907.4	3,984.3
bis zur Endfälligkeit gehalten	48.8	1,049.5	1,098.3
Immaterielle Vermögenswerte	105.7	194.9	300.6
Sachanlagen	15.5	22.7	38.2
Latente Ertragssteuerforderungen	19.3	29.3	48.6
Sonstige Aktiven	84.9	109.1	194.0
Total Aktiven	10,942.2	10,098.7	21,040.9
Passiven	2 565 5	/2 796 E\	779.0
Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden	3,565.5 3,618.3	(2,786.5)	14,398.4
Derivative Finanzinstrumente	548.5	54.8	603.3
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	168.3	322.4	490.7
	2,987.2	369.3	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	7.1	4.3	3,356.5
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	30.9	6.7	37.6
Sonstige Verpflichtungen	206.2	146.3	352.5
Total Passiven	11,132.0	8,897.4	20,029.4
Total i assiveli	11,132.0	0,037.4	20,023.4
Eigene Mittel			
Aktienkapital	73.1		73.1
Kapitalreserve	1,154.3		1,154.3
Übrige Reserven	117.7	(39.9)	77.8
Gewinnreserve	(70.2)	(248.1)	(318.3)
Total Eigene Mittel	1,274.9	(288.0)	986.9
Minderheitsanteile	19.0	5.6	24.6
Total Eigene Mittel	1,293.9	(282.4)	1,011.5
Total Eigene Mittel und Passiven	12,425.9	8,615.0	21,040.9

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel 619.7 1,418.1 2,037. Forderungen gegenüber Banken 5,190.8 (2,963.7) 2,227. Forderungen gegenüber Kunden 2,634.5 6,323.3 8,957. Derivative Finanzinstrumente 285.5 683.3 395. Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 2 48.2 396.8 370. Jenanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 2 309.6 370. 360. 370. Finanzanlagen: 2 309.6 3,390.7 3,690. 370. 3,690. 3,70.		Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Prissign Mittel und Guthaben bei Zentralbanken 527.8 184.0 711. 711. 711. 712. 712. 712. 712. 713. 714	31 Dezember 2010			
Füssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken 527.8 184.0 711. Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel 619.7 1,418.1 2,037. Forderungen gegenüber Banken 5,190.8 (2,963.7) 2,227. Forderungen gegenüber Kunden 2,634.5 6,323.3 8,957. Derivative Finanzinstrumente 285.5 68.3 353. Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 2 309.6 370. zu Handelszwecken gehalten 624.7 624. 624. bei erstmaliger Erfassung angesetzt 61.2 309.6 370. Finanzanlagen: 2 30.6 370. zur Veräuszerung verfügbar 50.2 974.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 340 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20.893. Passiven </td <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>				
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel 619.7 1,418.1 2,037. Forderungen gegenüber Banken 5,190.8 (2,963.7) 2,227. Forderungen gegenüber Kunden 2,634.5 6,323.3 8,987. Derivative Finanzinstrumente 285.5 68.3 383. Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 309.6 370. 624. bei erstmäliger Erfassung angesetzt 61.2 309.6 370. Finanzanlagen: 299.6 3,390.7 3,690. pis zur Endfäligkeit gehalten 50.2 374.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,9		527.8	184.0	711.8
Forderungen gegenüber Banken 5,190.8 (2,963.7) 2,227. Forderungen gegenüber Kunden 2,634.5 6,323.3 8,957. Derivative Finanzinstrumente 285.5 68.3 363. Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 22 22 624. </td <td></td> <td></td> <td></td> <td>2,037.8</td>				2,037.8
Part		5,190.8	<u> </u>	2,227.1
Derivative Finanzinstrumente 285.5 68.3 353. Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht: 224.7 624.7 309.6 370.7 370.7 370.7 370.7 370.7 3,690.7 47.7 47.7 47.7 47.7 47.7 47.7 47.7 47.2 44.6 578.8 58.8 58.8 58.8 59.8 27.7 47.2 44.8 59.8 59.8 59.8 59.8 39.8 39.8 39.8 39.8 39.8		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		8,957.8
zu Handelszwecken gehalten 624.7 624. bei erstmaliger Erfassung angesetzt 61.2 309.6 370. Finanzanlagen: 299.6 3,390.7 3,680. bis zur Endfälligkeit gehalten 50.2 974.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Letente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Sonstig		285.5	68.3	353.8
zu Handelszwecken gehalten 624.7 624. bei erstmaliger Erfassung angesetzt 61.2 309.6 370. Finanzanlagen: 299.6 3,390.7 3,680. bis zur Endfälligkeit gehalten 50.2 974.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Letente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Sonstig	Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
bei erstmaliger Erfassung angesetzt 61.2 309.6 370. Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar 299.6 3,390.7 3,690. bis zur Endfälligkeit gehalten 50.2 974.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,599.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 5.3 5.5 10. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 3.3 24.3		624.7		624.7
Finanzanlagen:		61.2	309.6	370.8
bis zur Endfälligkeit gehalten 50.2 974.3 1,024. Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. 73. Kapit				
Immaterielle Vermögenswerte 154.2 424.6 578. Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,378.3 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. 73. Kapitalreserve 1,153.8 (251.7) 6.	zur Veräusserung verfügbar	299.6	3,390.7	3,690.3
Sachanlagen 19.8 27.7 47. Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10.582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153.	bis zur Endfälligkeit gehalten	50.2	974.3	1,024.5
Latente Ertragssteuerforderungen 20.2 34.0 54. Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. <td></td> <td>154.2</td> <td>424.6</td> <td>578.8</td>		154.2	424.6	578.8
Sonstige Aktiven 94.0 120.1 214. Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153.8 1,153.8 Übrige Reserven 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. <t< td=""><td>Sachanlagen</td><td>19.8</td><td>27.7</td><td>47.5</td></t<>	Sachanlagen	19.8	27.7	47.5
Total Aktiven 10,582.2 10,311.0 20,893. Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 11,6 11.2 22. Minderheitsanteile 11,6 11.2	Latente Ertragssteuerforderungen	20.2	34.0	54.2
Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 11.6 11.2 22. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.	Sonstige Aktiven	94.0	120.1	214.1
Verpflichtungen gegenüber Banken 3,051.1 (2,713.3) 337. Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,663. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 4,153.8 1,153.8 1,153. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.	Total Aktiven	10,582.2	10,311.0	20,893.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden 4,306.3 10,598.1 14,904. Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 3.1 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.		2.051.1	(0.710.0)	227.0
Derivative Finanzinstrumente 559.7 74.1 633. Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht 197.5 289.2 486. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 3.1 73. 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	·	·
Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2,372.8 490.2 2,863. Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen 5.3 5.5 10. Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Latente Ertragssteuerverpflichtungen 33.8 24.3 58. Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.		<u> </u>		
Sonstige Verpflichtungen 164.2 135.7 299. Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 11.6 11.2 22. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Total Passiven 10,690.7 8,903.8 19,594. Eigene Mittel 73.1 73. Aktienkapital 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Eigene Mittel Aktienkapital 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.		·		
Aktienkapital 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.	Total I assiver	10,030.7	0,303.0	19,334.3
Aktienkapital 73.1 73. Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.	Figene Mittel			
Kapitalreserve 1,153.8 1,153. Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.		73 1		73 1
Übrige Reserven 82.5 (39.9) 42. Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Gewinnreserve 258.1 (251.7) 6. Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.	•		(39.9)	42.6
Total Eigene Mittel 1,567.5 (291.6) 1,275. Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				6.4
Minderheitsanteile 11.6 11.2 22. Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.				
Total Eigene Mittel 1,579.1 (280.4) 1,298.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	.,	(=0.1.0)	.,2.3.0
	Minderheitsanteile	11.6	11.2	22.8
Total Eigene Mittel und Passiven 12.269.8 8.623.4 20.893.	Total Eigene Mittel	1,579.1	(280.4)	1,298.7
<u> </u>	Total Eigene Mittel und Passiven	12,269.8	8,623.4	20,893.2

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

49. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO NAMENAKTIE

49.1 Gewinn pro Namenaktie

		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Konzernverlust in der Berichtsperiode		(294.1)	(721.8)
Geschätzte Pro-forma-Dividende für die Inhaber von Partizipa	(16.8)	(19.4)	
Den Aktionären zurechenbarer Reinverlust in der Berichtspe	riode	(310.9)	(741.2)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien	('000)	134,278	134,277
Gewinn pro Namenaktie (CHF)		(2.32)	(5.52)

Der Gewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Namenaktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Namenaktien, die sich im Besitz der Gruppe befinden und die sich auf 12'391'574 belaufen (2010: 12'393'411), unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Namenaktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma-Dividende für die Partizipationsscheine bereinigt. Bei der Berechnung der Dividende wurde vom 1. Januar 2011 bis zum 30. April 2011 ein Dividendensatz von 3.036% zugrunde gelegt, für die Zeit vom 1. Mai 2011 bis zum 30. Oktober 2011 ein solcher von 3.858% und danach ein Satz von 2.840%.

49.2 Verwässerter Gewinn pro Aktie

		31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Konzernverlust in der Berichtsperiode		(294.1)	(721.8)
Geschätzte Pro-forma-Dividende für die Inhaber von Partizipationssch	einen	(16.8)	(19.4)
Den Aktionären zurechenbarer Reinverlust in der Berichtsperiode		(310.9)	(741.2)
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien	('000)	134,278	134,277
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie		(2.32)	(5.52)

Gemäss dem Mitarbeiteraktienvergütungsplan gewährte EFG International AG seinen Mitarbeitenden das Recht auf Aktienbezüge in kommenden Jahren. Per 31. Dezember 2011 waren im Zusammenhang mit für 2011 gewährten Bezugsrechten 793'245 Aktien noch nicht bezogen worden. Durch die Ausübung von Optionen und «Restricted Stock Units» würde sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien der EFG International AG um 6'016'501 (2010: 5'426'041) auf 140'294'927 (2010: 139'702'630) Aktien erhöhen. Der verwässerte Gewinn pro Namenaktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Namenaktien um die Verwässerung durch potenziell nicht ausgegebene Aktien angepasst wird. In Fällen, in denen jedoch ein Unternehmen einen Verlust aus dem laufenden Geschäft einfährt, hätten In-the-Money-Optionen nur dann einen Verwässerungseffekt, wenn sie den Verlust pro Aktie aus dem laufenden Geschäft vergrössern, d.h. den Verlust pro Aktie erhöhen würden. Da sich aber zusätzliche Aktien in einer Erhöhung des Nenners und dadurch einer Reduktion des Verlustes pro Aktie auswirken, haben In-the-Money-Optionen keinen Verwässerungseffekt und sind daher entgegen der Vorschrift von IAS 33.41 im verwässerten Gewinn pro Aktie zum 31. Dezember 2010 nicht berücksichtigt. Genauere Angaben zum Mitarbeiteraktienvergütungsplan der EFG International AG werden unter Anmerkung 52 aufgeführt.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

50. DIVIDENDEN

Die letztlich gezahlte Dividende pro Aktie wird nicht ausgewiesen, da sie von der Generalversammlung noch zu genehmigen ist. Der Generalversammlung vom 27. April 2012 wird für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von CHF 0.10 (2010: CHF 0.10) pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von ca. CHF 13.4 Mio (2010: CHF 13.4 Mio) – ohne auf eigenen Aktien nicht zu entrichtenden Dividenden – vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2011 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz per 31. Dezember 2012 unter Eigene Mittel als Gewinnreserve ausgewiesen werden.

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Dividenden auf Namenaktien		
CHF 0.10 pro Aktie für Geschäftsjahr 2010, ausgezahlt 2011	13.4	
CHF 0.10 pro Aktie für Geschäftsjahr 2009, ausgezahlt 2010		13.4
	13.4	13.4
Dividende auf Partizipationsscheinen		10.0
Für den Zeitraum vom 1. November 2009 bis 30. April 2010 zu 3.795%		10.8
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2010 bis 30. Oktober 2010 zu 3.5%	7.0	9.6
Für den Zeitraum vom 1. November 2010 bis 30. April 2011 zu 3.036%	7.8	
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2011 bis 30. Oktober 2011 zu 3.858%	9.4	
	17.2	20.4

51. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

51.1 Transaktionen

	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2011	on mis	Grii Wile
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	66.0	
Derivate	0.1	
Forderungen gegenüber Kunden		9.8
Finanzanlagen	1.2	
Sonstige Aktiven	1.8	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.2	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	0.1	23.6
Sonstige Verpflichtungen		
Per 31. Dezember 2011		
Zinsertrag	2.0	0.2
Zinsaufwand		
Kommissionsertrag	1.0	0.3
Kommissionsaufwand	(1.0)	
Sonstiger Ertrag	2.4	
Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	(5.0)	

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

51.1 Transaktionen (Fortsetzung)

	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2010		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	67.7	
Derivate	2.1	
Forderungen gegenüber Kunden		11.3
Finanzanlagen	2.8	
Sonstige Aktiven	1.9	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	30.3	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	0.2	29.0
Sonstige Verpflichtungen	0.1	
Per 31. Dezember 2010		
Zinsertrag	2.2	0.1
Zinsaufwand	(1.2)	(0.1)
Kommissionsertrag	1.1	0.4
Kommissionsaufwand	(0.1)	(0.1)
Sonstiger Ertrag	2.1	
Übriger Geschäftsaufwand	0.2	

Es werden einige Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt. Diese umfassen Kredit- und Bareinlagengeschäfte, derivative Transaktionen und Anbieten von Dienstleistungen. Die Forderungen gegenüber Banken beziehen sich auf Bareinlagen der Gruppe bei der EFG Eurobank Ergasias SA in Höhe von CHF 65.5 Mio (2010: 65.6 Mio). Diese sind, wie andere als Forderungen gegenüber Banken klassierte Beträge von Dritten, ungesichert und werden zu marktüblichen Preisen bewertet.

Zu den wichtigen Führungskräften in Schlüsselpositionen gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte mit Schlüsselpositionen in der Gesellschaft und in der Muttergesellschaft sowie deren enge Familienangehörige und nahestehende Personen.

Es bestehen keine Rückstellungen für Darlehen an nahestehende Personen (2010: CHF null).

51.2 Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2011 aus den folgenden Komponenten zusammen:

Barentschädigung CHF 10'185'223 (2010: 8'460'857), Pensionsbeiträge CHF 387'660 (2010: 345'984) sowie «Restricted Stock

Units» im Wert von etwa CHF 895'000 (2010: 150'000). Die übrigen Entschädigungen von CHF 3'159'440 (2010: 3'807'006)

umfassen CHF 1'628'571, die eine anteilsmässige Entschädigung darstellen, welche über 3.5 Jahre ausbezahlt wird (2010: 1'628'571), sowie einen Betrag von CHF 1'500'000 im Zusammenhang mit einer Konkurrenzverbotsvereinbarung und einer Rückstellung für Leistungen im Rahmen eines langfristigen Entschädigungsplans von CHF 0 (2010: CHF 2'112'279).

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates umfasste im Jahr 2011 eine Barentschädigung von CHF 1'190'016 (2010: CHF 1'207'514).

Für weitere, nach schweizerischem Recht (OR, Art. 663) erforderliche Einzelheiten siehe Anmerkung 20 der Jahresrechnung der Muttergesellschaft auf Seite 164.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

52. MITARBEITERAKTIENVERGÜTUNGSPLÄNE

Der Mitarbeiteraktienvergütungsplan (der «Plan») der EFG International AG umfasst verschiedene Kategorien von Optionen und «Restricted Stock Units» mit einer festgelegten Haltefrist («Vesting Period») von drei Jahren. Sie können innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren ausgeübt werden, und die frühestmögliche Ausübung der verschiedenen Kategorien variiert von drei bis fünf Jahren nach ihrer Ausgabe. In der Berichtsperiode wurden keine Optionen ausgeübt.

Für den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächlich erworbene Aktien entsteht. Der Gesamtaufwand für den Plan belief sich in der Gesamtergebnisrechnung im Bilanzjahr 2011 auf CHF 15.5 Mio (2010: CHF 26.6 Mio).

Der Plan wurde von der Gesellschaft intern und ohne den Einsatz externer Berater konzipiert, doch besteht in Bezug auf die Verwaltung des Plans ein Dienstleistungsabkommen mit einem externen Unternehmen.

Die unten stehende Tabelle fasst die ausstehenden Optionen und «Restricted Stock Units» per 31. Dezember 2011 zusammen. Für jede ausgeübte Option oder «Restricted Stock Unit» kann eine Namenaktie bezogen werden:

Zuteilungsjahr		Ausübungspreis CHF	Zu Beginn des Jahres	Zugeteilt	Verfallen	Ausstehend
2006	In-the-money	25.33	754,746			754,746
2007	In-the-money	32.83	954,255			954,255
2007	At-the-money	49.25	1,229,953			1,229,953
2008	In-the-money	24.00	506,684		4,416	502,268
2008	At-the-money	35.95	759,988		2,610	757,378
	«Restricted Stock Units»					
2008	mit Sperrfrist von 5 Jahren	n 0	773,800			773,800
2009	In-the-money	5.00	1,199,069			1,199,069
	«Restricted Stock Units»					
2009	mit Sperrfrist von 3 Jahren	n 0	2,160,161		30,552	2,129,609
	«Restricted Stock Units»					
2009	mit Sperrfrist von 5 Jahren	n 0	1,120,533			1,120,533
2010	In-the-money	12.19	91,036			91,036
	«Restricted Stock Units»					
2010	mit Sperrfrist von 3 Jahren	n 0	713,739		17,963	695,776
	«Restricted Stock Units»					
2010	mit Sperrfrist von 5 Jahren	n 0	68,540			68,540
	«Restricted Stock Units»					
2011	mit Sperrfrist von 3 Jahr	en 0		741,446	12,158	729,288
	«Restricted Stock Units»					
2011	mit Sperrfrist von 5 Jahr	en 0		64,207	250	63,957
			10,332,504	805,653	67,949	11,070,208

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

52.1 Vergütungsplan 2011

EFG International AG teilte 2011 805'653 Optionen und «Restricted Stock Units» zu. Es gibt zwei Kategorien von «Restricted Stock Units»: Solche mit einer Sperrfrist von drei Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von drei Jahren) bzw. einer Sperrfrist von fünf Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren). Alle Kategorien weisen eine festgelegte Haltefrist von drei Jahren auf. Der Wert jeder «Restricted Stock Unit» mit einer Sperrfrist von drei Jahren beträgt CHF 12.37, und jede «Restricted Stock Unit» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren weist einen Wert von CHF 11.60 auf. Die Werte der «Restricted Stock Units» wurden anhand eines Modells festgelegt, das den Barwert der erwarteten Dividenden im Zeitraum zwischen dem Gewährungsdatum und dem frühestmöglichen Ausübungsdatum berücksichtigt.

Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren waren: aktueller Aktienkurs (CHF 13.20), erwartete Volatilität (40%), Dividendenausschüttungsquote (20%) und erwartete Laufzeit der «Restricted Stock Units» (36 und 60 Monate). Die Dividendenrendite wurde gemäss den von der Geschäftsleitung geschätzten langfristigen Dividendenzahlungen berechnet.

52.2 Vergütungsplan 2012

EFG International AG wird im März 2012 «Restricted Stock Units» zuteilen, deren Preise auf der Basis der am Ausgabetag massgeblichen Angaben zur Bewertung der Optionen berechnet werden.

53. INFORMATIONEN ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG TREUHANDZERTIFIKATE

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Treuhandzertifikaten über EUR 400'000'000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Treuhandzertifikaten, 400'000 Partizipationsscheine «B» der EFG International AG und 400'000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder Fitch.

Siehe Anmerkung 55.

54. VERWALTETE UND BETREUTE KUNDENVERMÖGEN

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Aktien	18,310	22,943
Bareinlagen	17,037	17,009
Schuldtitel	14,647	14,722
Darlehen	10,067	9,290
Strukturierte Produkte	6,920	7,846
Hedge Funds / Fund of Hedge Funds	5,042	7,069
Treuhandanlagen	2,485	2,695
EFG International Aktien	651	1,178
Sonstige	3,874	3,209
Total verwaltete Kundenvermögen	79,033	85,961
Total betreute Kundenvermögen	9,162	6,834
Total verwaltete und betreute Kundenvermögen	88,195	92,795

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Stiftungen verwaltet werden.

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Verwaltete Kundenvermögen:	CHI WIIO	CHI WIIO
Art der verwalteten Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageplänen	2,169	2,457
Vermögen mit Verwaltungsmandat	15,350	17,037
Andere verwaltete Vermögen	51,447	57,177
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	68,966	76,671
Davon Doppelzählungen	3,462	3,863
Darlehen	10,067	9,290
Total verwaltete Kundenvermögen	9,162	6,834
Total verwaltete und betreute Kundenvermögen	88,195	92,795
Netto-Neugeld-(Abfluss)/-Zufluss (inkl. Doppelzählungen)	(1,207)	9,676

Doppelzählungen umfassen vor allem die eigenverwalteten kollektiven Anlagepläne und die von den Konzerngesellschaften ausgegebenen strukturierten Produkte, die auch in den Kundenportfolios berücksichtigt und bereits als verwaltete Kundenvermögen gezählt werden.

Netto-Neugeld umfasst die Akquisition neuer Kunden, Kundenabgänge und Zu- oder Abflüsse im Zusammenhang mit bestehenden Kunden (Barmittel oder Wertschriften). Neue oder zurückgezahlte Kundenkredite und Kontoüberziehungen sowie damit verbundener Zinsaufwand resultieren in Netto-Neugeld. Zins- und Dividendenerträge aus verwalteten Kundenvermögen, währungs- und kursbedingte Bewegungen sowie Gebühren und Kommissionen zählen nicht zum Netto-Neugeld. Effekte aus Akquisitionen oder Veräusserungen von Konzerngesellschaften sind im Netto-Neugeld nicht berücksichtigt.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

55. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Januar 2012 gab die Gruppe bekannt, dass sie aufgrund der im dritten Quartal 2011 durchgeführten detaillierten Geschäftsüberprüfung und im Zuge der Rationalisierung ihres Geschäftsbetriebs ihr Private-Banking-Geschäft in Dänemark veräussern wird.

Am 11. Januar 2012 kündigte die Gruppe weiter an, dass 33.8% des ausstehenden Kapitalbetrags der EFG Fiduciary Certificates im Nennwert von EUR 135.2 Mio zum Umtausch in neue Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen angedient wurden. Dadurch reduziert sich das Aktienkapital um rund CHF 53 Mio. Gleichzeitig steigen die Verpflichtungen im selben Rahmen, und es wird über fünf Jahre ein Coupon von 8% per annum bezahlt.

Im Zuge der umfassenden Überprüfung des Geschäfts und der Straffung der Präsenz von EFG International AG kündigte die Gruppe am 18. Januar 2012 ferner die Schliessung des Standortes der EFG Bank AG in Lugano an.

Am 30. Januar 2012 gab die Gruppe bekannt, dass eine Vereinbarung unterzeichnet wurde, wonach die Aktivitäten der hundertprozentigen Tochtergesellschaft SIF Swiss Investment Funds S.A. in der Schweiz verkauft werden. Die Entscheidung, aus diesem Geschäft auszusteigen, ist auf die genaue Geschäftsüberprüfung im dritten Quartal 2011 zurückzuführen sowie auf den Wunsch der Gruppe, sich wieder auf ihr Kerngeschäft Private Banking zu konzentrieren. Dieses Fondsverwaltungsgeschäft verwaltete Vermögenswerte von rund CHF 800 Mio in über 20 verschiedenen Fonds.

56. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni*, Vorsitzender Emmanuel L. Bussetil Erwin Richard Caduff* Spiro J. Latsis Hugh Napier Matthews* Hans Niederer* Pericles Petalas

57. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

(a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden so lange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht (vgl. konsolidierte übrige Gesamtergebnisrechnung), bis eine Finanzanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertminderung bei einer Finanzanlage festgestellt, werden die kumulierten, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste – die bis dann in der übrigen Gesamtergebnisrechnung verbucht wurden – neu in der Gesamtergebnisrechnung der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlage fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert – inklusive sämtlicher bereits in der

^{*} unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

übrigen Gesamtergebnisrechnung verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair-Value-Veränderungen – in die Gesamtergebnisrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden dem «Anderen ordentlichen Ertrag» bzw. «Anderem ordentlichen Aufwand» zugeordnet.

(b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde.

Nach den schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht. Hybride Instrumente werden zur Bewertung aufgespalten: Das eingebettete derivative Finanzinstrument wird zu Marktpreisen im Netto-Handelserfolg berücksichtigt und der Basisvertrag nach Massgabe der aufgelaufenen Kosten bewertet. Bei hybriden Instrumenten werden keine Anpassungen für das eigene Kreditrisiko vorgenommen. In der Regel werden Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gebucht, Kreditzusagen nicht bilanziert und Fondsanlagen als Finanzanlagen erfasst.

(c) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Value werden im Netto-Handelserfolg reflektiert, und die Wiederbeschaffungswerte werden brutto ausgewiesen, es sei denn, bestimmte restriktive Anforderungen werden erfüllt.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden die derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert). Die Wiederbeschaffungswerte werden netto verbucht, soweit die Netting-Vereinbarungen rechtlich durchsetzbar sind.

(d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden der aus Akquisitionen stammende Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird der Goodwill nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Der Goodwill wird zum Einstandspreis, abzüglich aufgelaufener Wertminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte über ihre geschätzte wirtschaftliche Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes sofort der Gesamtergebnisrechnung belastet werden.

(e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie deutlich vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird. Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und/oder nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

(f) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS werden die Vermögenswerte einer zur Veräusserung bestimmten Einheit gesondert von den normalen Bilanzpositionen separat als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden diese Vermögenswerte zum tieferen der beiden Werte Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungsaufwand neu bewertet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften bleiben diese Positionen bis zur Veräusserung Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG International AG Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der EFG International AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Darstellung des Gesamtergebnisses, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Mittelflussrechnung und Anmerkungen zur Jahresrechnung (Seiten 70 bis 153), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungs-nachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Astolfi

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Genf, den 28. Februar 2012

Christophe Kratzer

INHALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011

EFG International, Zürich

INI	HALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG	157
Erf	olgsrechnung per 31. Dezember 2011	158
Bila	anz per 31. Dezember 2011	159
A۱	IMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	160
1	Eventualverpflichtungen	160
2	Gebundene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	160
	Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	160
4	Brandversicherungswert der materiellen Vermögenswerte	160
5	Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeplänen und andere Vorsorgeleistungen	160
6	Ausgegebene Obligationsanleihen	160
7	Wesentliche Beteiligungen	160
8	Auflösung stiller Reserven	160
9	Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	161
10	Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften	161
11	Aktienkapital	161
12	Bedeutende Aktionäre	162
13	Ertrag aus Tochtergesellschaften	162
	Übriger Geschäftsaufwand	162
15	Rückstellungen für Garantien	162
16	Gesetzliche Reserven	163
17	Einbehaltene Gewinne	163
18	Vorschlag zur Verwendung des Gewinns	163
19	Risikomanagement	163
20	Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	164
21	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	167
BE	RICHT DES WIRTSCHAFTPRÜFERS	168
ΚC	NTAKTE UND ADRESSEN	171

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2011

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkungen	Abschluss per 31. Dezember 2011 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2010 CHF Mio
Ertrag			
Zinsertrag aus Tochtergesellschaften		10.7	12.2
Übriger Ertrag aus Tochtergesellschaften	13	25.4	25.7
Total Ertrag		36.1	37.9
Aufwand			
Personalaufwand		(14.2)	(18.5)
Übriger Geschäftsaufwand	14	(9.4)	(12.6)
Abschreibungen		(0.8)	(8.2)
An Tochtergesellschaften bezahlter Zinsaufwand		(1.1)	(0.8)
Verluste aus Währungsumrechnung		(0.1)	(17.6)
Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften	7	(459.1)	(433.0)
Wertberichtigungen auf nachrangigen Darlehen			
an Tochtergesellschaften		(6.0)	
Rückstellungen für Garantien	15	(301.7)	
Total Aufwand		(792.4)	(490.7)
Steueraufwand		(1.4)	(4.0)
Reinverlust		(757.7)	(456.8)

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2011

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

		Abschluss per 31. Dezember 2011	Abschluss per 31. Dezember 2010
	Anmerkungen	CHF Mio	CHF Mio
Aktiven			
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		5.0	3.9
Sonstige Aktiven		0.5	1.9
Umlaufvermögen		5.5	5.8
Beteiligungen an Tochtergesellschaften		760.3	1,206.3
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften		259.0	264.9
Immaterielle Vermögenswerte		0.1	0.6
Gründungskosten			0.3
Anlagevermögen		1,019.4	1,472.1
Total Aktiven		1,024.9	1,477.9
Passiven			25.0
Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften		47.1	25.8
Passive Rechnungsabgrenzungen		11.9	16.9
Sonstige Passiven		6.0	5.9
Kurzfristige Verpflichtungen		65.0	48.6
Rückstellungen	15	301.7	
Total Passiven		366.7	48.6
Eigenkonitel			
Eigenkapital Aktienkapital	11	73.3	73.3
Stimmrechtslose Beteiligungstitel		70.0	70.0
(Partizipationsscheine)	11	6.0	6.0
Gesetzliche Reserven		1,793.4	1,806.8
davon Reserven aus Kapitaleinlagen		1,590.0	1,603.0
davon Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlage	en	203.4	203.8
Einbehaltene Gewinne		(456.8)	
Jahresverlust in der Berichtsperiode		(757.7)	(456.8)
Total Eigenkapital		658.2	1,429.3
Total Financial and Day		10010	4.477.0
Total Eigenkapital und Passiven		1,024.9	1,477.9

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International AG ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden.

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

1. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

EFG International AG hat gegenüber Tochtergesellschaften verschiedene Garantien geleistet, die theoretisch zu Verpflichtungen in der Höhe von CHF 3'180 Mio führen könnten (2010: CHF 3'893 Mio). Dieser Betrag beinhaltet CHF 3'104 Mio (2010: CHF 2'757 Mio) im Zusammenhang mit strukturierten Produkten, die durch eine Tochtergesellschaft (die über kein eigenes Bonitätsrating verfügt) ausgegeben wurden und durch EFG International AG (die über Bonitätsrating verfügt) garantiert werden. Die Risiken, die mit den Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im Zusammenhang stehen, werden durch diese selbst vollständig abgesichert und stehen gleichwertigen Vermögenswerten (vorwiegend Bareinlagen) innerhalb der Tochtergesellschaft gegenüber.

2. GEBUNDENE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Aktiven.

3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER MATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die materiellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF 0.04 Mio (2010: CHF 0.04 Mio); diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung einer Tochtergesellschaft für die Gebäude in Zürich in der Höhe von CHF 0.4 Mio (2010: CHF 0.9 Mio).

5. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEPLÄNEN UND ANDERE VORSORGELEISTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 33, Seite 128 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. 2011 hat das Unternehmen auf dem Buchwert der Investitionen in Tochtergesellschaften eine Wertberichtigung von CHF 459.1 Mio vorgenommen, da auf dem Buchwert von Tochtergesellschaften eine Wertberichtigung erfolgte.

8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

In der Berichtsperiode wurden stille Reserven in Höhe von CHF 3.1 Mio aufgelöst.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN

Am 31. Dezember 2011 hielten Tochtergesellschaften 12'358'783 (2010: 12'412'211) Namenaktien. Siehe Anmerkung 43.3 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 139.

Am 13. Januar 2012 gab die Gruppe bekannt, dass sie 135'219 Partizipationsscheine im Tausch für neue Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen erworben hat. Insgesamt wurden 135'219 Partizipationsscheine rechtsgültig zum Umtausch angedient, was rund 33.8% des ausstehenden Nominalbetrags entspricht, und von einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft zum Umtausch akzeptiert. Diese Tochtergesellschaft begab für EUR 67'604'000 Anleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren, die in den ersten fünf Jahren Couponzahlungen von 8% per annum bieten.

11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
146'670'000 Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.50	73.3	73.3
400'000 Partizipationsscheine «B» zum Nennwert von CHF 15.00	6.0	6.0
Total Aktienkapital	79.3	79.3

Bedingtes Aktienkapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Das Aktienkapital kann im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 durch Ausgabe von 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Beteiligten sind zugunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Genehmigtes Aktienkapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	3	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010
	Aktien	Beteiligung	Aktien	Beteiligung
		%		%
EFG Bank European Financial Group SA*	72,366,556	49.34	72,366,556	49.34
Lawrence D. Howell	8,052,705	5.49	8,052,000	5.49

^{*} Die EFG Bank European Financial Group SA wird über zwischengeschaltete Holdinggesellschaften durch die Familie Latsis kontrolliert.

13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Lizenzgebühren	13.9	14.5
Gebühren für Managementdienstleistungen	9.5	10.9
Übrige Dienstleistungen	2.0	0.3
Total	25.4	25.7

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details offenzulegen.

14. ÜBRIGER GESCHÄFTSAUFWAND

Der übrige Geschäftsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Übriger Geschäftsaufwand	(7.6)	(6.3)
Sonstige an Tochtergesellschaften bezahlte Gebühren		(4.3)
Angefallene Kosten bei Tochtergesellschaften	(1.8)	(2.0)
Total	(9.4)	(12.6)

15. RÜCKSTELLUNGEN FÜR GARANTIEN

2011 wurden im Zusammenhang mit Darlehen an andere Gruppengesellschaften Garantien in Höhe von CHF 310.8 Mio an eine Tochtergesellschaft geleistet. Basieren auf dem Nettoveräusserungswert der Vermögenswerte dieser Gruppengesellschaften und davon ausgehend, dass die Garantien beansprucht werden, bestand per Ende Jahr eine potenzielle Verpflichtung von CHF 301.7 Mio.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

16. GESETZLICHE RESERVEN

2011 wurde die ausgeschüttete Dividende von CHF 13.4 Mio (CHF 0.10 je Namenaktie) aus den Reserven aus Kapitaleinlagen bezahlt.

17. EINBEHALTENE GEWINNE

	31. Dezember 2011 CHF Mio	31. Dezember 2010 CHF Mio
Per 1. Januar	-	3.4
Jahresgewinn der vergangenen Berichtsperiode	(456.8)	7.7
Übertrag aus Reserven aus Kapitaleinlagen für Dividendenzahlunger	13.4	2.3
Gezahlte Dividende	(13.4)	(13.4)
Per 31. Dezember	(456.8)	_

18. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNS

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Jahresverlusts von CHF 757.7 Mio als negativer einbehaltener Gewinn auf die neue Rechnung vorzutragen und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von CHF 0.10 je Aktie aus, was eine Gesamtausschüttung von CHF 13,4 Mio ergibt (unter Ausschluss von am 31. Dezember 2011 durch eine Tochtergesellschaft gehaltene 12'358'783 Aktien, für die keine Dividende zu zahlen ist). Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2011 vorgeschlagene Dividendenausschüttung von CHF 0.10 je Aktie vollständig über die Bilanzposition «Reserven aus Kapitaleinlagen» auszuweisen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

19. RISIKOMANAGEMENT

Siehe Anmerkung 4 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 91.

20. ENTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

(i) Entschädigung per 31. Dezember 2011

	Basis- entschädigung	Entse	Variable chädigung	Übrige Entschädigung		2011
	Barvergütung		Aktienvergütung (2)	(4)	Sozialabgaben	Total
Verwaltungsrat	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	660,000				245,423	905,423
Emmanuel L. Bussetil (5)						_
Erwin Richard Caduff	100,008				7,030	107,038
Spiro J. Latsis (5)						_
Hugh Napier Matthews	280,008				16,818	296,826
Hans Niederer	150,000				7,899	157,899
Pericles Petalas (5)						
Total Verwaltungsrat	1,190,016	-	-		277,170	1,467,186
Geschäftsleitung						
Total Geschäftsleitung (6)	10,185,223	680,000	895,000	3,159,440	1,650,178	16,569,841
Am höchsten entschädigt wurde	:					
Lawrence D. Howell (3) & (4)	4,001,804			1,500,000	583,857	6,085,661

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2011 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2012 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Einzelheiten zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden sich in Anmerkung 52 der konsolidierten Jahresrechnung.
- Zwischen dem früheren Chief Executive Officer (bis 24. Juni 2011, «der frühere CEO») und EFG International AG wurde eine Einigung erzielt. Gemäss dieser werden die zu zahlenden Summen dem früheren CEO wie folgt zugeteilt: Zum einen erhält er ab dem 1. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2013 während des Geschäftsjahres CHF 3 Mio per annum, so lange er bezüglich Aktivitäten und Interessen nicht in einem Konkurrenzverhältnis zu EFG International AG steht, zum anderen hat er bis Ende 2011 Anrecht auf sein Salär sowie auf eine unveränderte Haltefrist bezüglich seiner «Restricted Stock Units».
- 4) Weitere Entschädigungen für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 3'159'440 umfassen einen Betrag von CHF 1'628'571 für eine anteilige Entschädigung, die über 3.5 Jahre erfasst wird, sowie einen Betrag in Höhe von CHF 1'500'000 im Zusammenhang mit der unter 3) erwähnten Konkurrenzverbotsvereinbarung mit dem früheren CEO.
- 5) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.
- 6) Der CEO von EFG Bank AG und der Leiter von Asset Management gehörten bis Oktober 2011 der Geschäftsleitung von EFGI an. Ihre Entschädigung wurde durch andere Gruppengesellschaften bezahlt.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(ii) Entschädigung per 31. Dezember 2010

	Basis- entschädigung	Entse	Variable chädigung	Übrige Entschädigung		2011
	Barvergütung CHF	Barvergütung (1) CHF	Aktienvergütung (2) CHF		Sozialabgaben CHF	Total CHF
Verwaltungsrat						
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	660,000				50,362	710,362
Emmanuel L. Bussetil (4)						-
Erwin Richard Caduff	175,006				12,023	187,029
Spiro J. Latsis (4)						-
Hugh Napier Matthews	235,008				14,539	249,547
Hans Niederer	137,500				7,423	144,923
Pericles Petalas (4)						-
Total Verwaltungsrat	1,207,514	-	-	-	84,347	1,291,861
Geschäftsleitung						
Total Geschäftsleitung	8,460,857	-	150,000	3,807,006	1,127,376	13,545,239
Am höchsten entschädigt wurde	:					
Lawrence D. Howell, CEO	4,003,607			24,996	326,627	4,355,230

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2010 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2011 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Einzelheiten zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden sich in Anmerkung 52 der konsolidierten Jahresrechnung.
- Weitere Entschädigungen für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 3'807'006 umfassen eine definitive anteilige Rückstellung in Höhe von CHF 2'112'279, die im Oktober 2010 im Zusammenhang mit einem 5-Jahres-Vergütungsplan zur Zahlung fällig wurden, sowie einen Betrag von CHF 1'628'571 für eine anteilige Entschädigung, die über 3.5 Jahre erfasst wird.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(iii) Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2011 wurden seitens der Tochtergesellschaften nachfolgend aufgeführte Darlehens- und Kreditbeträge an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vergeben und waren Ende Jahr noch ausstehend.

	2011 CHF	2010 CHF
Interessen der Familie Cuoni*	8,370,000	8,147,525
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates	0,370,000	115,540
Total Verwaltungsrat	8,370,000	8,263,065
Lawrence D. Howell, früherer CEO (höchste Zahlung		
unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung)**	12,148	752,326
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	1,215,002	2,241,200
Total Geschäftsleitung	1,227,150	2,993,526

^{*} Vollständig abgesicherte, an nahestehende Personen gewährte Darlehen.

Auf den ausstehenden Darlehen in CHF und GBP kommt ein Zinssatz von 0.59% p.a. bis 6.31% p.a. zur Anwendung. Die per 31. Dezember 2011 ausstehenden Darlehen werden nach ein bis acht Monaten zur Rückzahlung fällig.

^{**} Vollständig mit Barmitteln abgesicherte Darlehen.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(iv) Beteiligungen

Per 31. Dezember 2011 hielten Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen folgende Beteiligungen am Unternehmen:

	Aktien 2011	Aktien 2010	Gesperrte Aktienoptionen	Zugeteilte Aktienoptionen
Verwaltungsrat				
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	6,809,500	6,809,500	623,087	
Emmanuel L. Bussetil				
Erwin Richard Caduff	11,500			
Spiro J. Latsis*	72,437,337	72,366,556		
Hugh Napier Matthews	7,500	7,500		
Hans Niederer	50,000	50,000		
Pericles Petalas				
Geschäftsleitung				
Total Geschäftsleitung davon:	244,412	129,412	374,611	1,045,196
John A. Williamson	110,000		42,609	
Lukas Ruflin	129,412	129,412	320,068	
Mark Bagnall	5,000			
Henric Immink				
Jean-Christophe Pernollet				
Frederick Link			11,934	

^{*} Total Aktien im Besitz der Familie Latsis.

Die Vergleichsdaten 2010 für die Beteiligungen der Geschäftsleitung berücksichtigen nur diejenigen Personen, die per 31. Dezember 2011 Mitglied der Geschäftsleitung waren. Mitglieder, die während des Jahres zur Geschäftsleitung stiessen oder diese wieder verliessen, werden nicht berücksichtigt.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden 1'045'196 Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» zugeteilt, die derzeit den Sperrkriterien unterworfen sind. Diese sind für den Zeitraum von 2012 bis 2014 gesperrt.

21. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 30. Januar 2012 gab die Gruppe bekannt, dass eine Vereinbarung unterzeichnet wurde, wonach die Aktivitäten der hundertprozentigen Tochtergesellschaft SIF Swiss Investment Funds S.A. in der Schweiz verkauft werden. Die Entscheidung, aus diesem Geschäft auszusteigen, ist auf die genaue Geschäftsüberprüfung im dritten Quartal 2011 zurückzuführen sowie auf den Wunsch der Gruppe, sich wieder auf ihr Kerngeschäft Private Banking zu konzentrieren. Dieses Fondsverwaltungsgeschäft verwaltete Vermögenswerte von rund CHF 800 Mio in über 20 verschiedenen Fonds.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG International AG Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EFG International AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, und Anmerkungen zur Jahresrechnung (Seiten 158 bis 167), für das am 31 Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31 Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Astolfi

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Genf, den 28. Februar 2012

Christophe Kratzer





EUROPA

SCHWEIZ

ZÜRICH

EFG International AG

Bahnhofstrasse 12 8001 Zurich Tel +41 44 226 18 50

www.efginternational.com

EFG Bank AG

Bahnhofstrasse 16 / P.O. Box 2255 8022 Zurich Tel +41 44 226 17 17

EFG Asset Management Services SA

Bahnhofstrasse 16 / P.O. Box 2255 8022 Zurich Tel +41 44 226 17 17

EFG Asset Management

(Switzerland) SA

Bahnhofstrasse 12 / P.O. Box 2255 8022 Zurich Tel +41 44 226 18 50

EFG Financial Products AG

Brandschenkestrasse 90 / P.O. Box 1686 8027 Zurich Tel +41 58 800 10 00 www.efgfp.com

GENF

EFG Bank SA

24 Quai du Seujet / P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

EFG Asset Management Services SA

24 quai du Seujet / P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

EFG Asset Management

(Switzerland) SA

24 quai du Seujet / P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

LUGANO

On Finance SA

Via Peri 9D 6900 Lugano Tel +41 91 910 20 60 www.onfinance.ch

KANALINSELN

GUERNSEY

EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd

P.O. Box 603, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4NN – Channel Islands Tel +44 1481 730 859

EFG Financial Products (Guernsey) Ltd

EFG House St. Julian's Avenue, St. Peter Port Guernsey GY1 4PR Channel Islands Tel +44 1481 709 022

JERSEY

EFG Offshore Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

EFG Fund Administration Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd

Jersey Branch P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 700

EFG Trust Company Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

FRANKREICH

PARIS

EFG Banque Privée

5, Boulevard de la Tour Maubourg F-75007 Paris Tel +33 1 44 11 13 00 www.efgfrance.com

EFG Financial Products (Europe) GmbH

Branch Paris
5-5 Bis Boulevard de la Tour Maubourg
75007 Paris
Tel +33 1 406 27936
www.efgfp.fr

DEUTSCHLAND

FRANKFURT

EFG Financial Products (Europe) GmbH

Goetheplatz 2 D-60329 Frankfurt am Main Tel +49 69 970 979 901

GIBRALTAR

EFG Bank (Gibraltar) Ltd

1, Corral Road / P.O. Box 561 PMB 6314 Gibraltar Tel +350 200 40 117

LIECHTENSTEIN

VADUZ

EFG Bank von Ernst AG

Egertastrasse 10 FL-9490 Vaduz Tel +423 265 53 53

www.efgbankvonernst.com

LUXEMBURG

EFG Investment (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi Boîte postale 892 L-2018 Luxembourg Tel +352 26 454 1

EFG Bank (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi Boîte postale 385 L-2013 Luxembourg Tel +352 26 454 1 www.efgbank.lu

MONACO

EFG Bank (Monaco)

Villa Les Aigles 15, avenue d'Ostende, BP 37 MC 98001 Monaco Tel +377 93 15 11 11

EFG Financial Products (Monaco) SAM

Villa Les Aigles 15, avenue d'Ostende, BP 37 MC-98001 Monaco Tel +377 93 15 1166

SPANIEN

MADRID

EFG Bank (Luxembourg) SA

Sucursal en España Joaquin Costa 26 28002 Madrid Tel +34 91 308 93 70

A&G Group

Asesores y Gestores Financieros Joaquin Costa 26 28002 Madrid Tel +34 91 590 21 21 www.ayg.es

EFG Financial Products (Europe) GmbH

Branch Madrid Joaquin Costa 26 28002 Madrid Tel +34 91 563 2562 www.efgfp.es

SCHWEDEN

STOCKHOLM

EFG Bank AB

Jakobsbergsgatan 16 Box 55963 SE-102 16 Stockholm Tel +46 8 555 09 400 www.efgbank.se

Quesada Kapitalförvaltning AB

Jakobsbergsgatan 16 SE-111 44 Stockholm Tel +46 8 555 09 650 www.quesada.se

ENGLAND

LONDON

EFG Private Bank Ltd

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB Tel +44 207 491 9111 www.efgl.com

EFG Asset Management (UK) Ltd

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB Tel +44 207 491 9111

EFG Independent Financial

Advisers Limited

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB Tel +44 207 491 9111 www.efg-ifa.com

EFG Financial Products (Europe) GmbH

Branch London 100 Wigmore Street London W1U 3RN Tel +44 207 467 5350 www.efgfp.co.uk

BIRMINGHAM

EFG Harris Allday

33 Great Charles Street Birmingham B3 3JN Tel +44 121 233 1222 www.efgha.com

EFG Independent Financial

Advisers Limited

33 Great Charles Street Birmingham B3 EJN Tel +44 121 200 22 55

BANBURY

EFG Harris Allday

4/5 North Bar Banbury, Oxfordshire, OX16 0TB Tel +44 1295 262 103

BRIDGNORTH

EFG Harris Allday

25a St. Leonard's Close Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ Tel +44 1746 761 444

WORCESTER

EFG Harris Allday

Church Mews

Ombersley, Worcestershire WR9 0EW Tel +44 1905 619 499

WOLVERHAMPTON

EFG Independent Financial

Advisers Limited

Waterloo Court 31 Waterloo Road Wolverhampton WV1 4DJ Tel +44 1902 710 402

MITTLERER OSTEN

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

DUBAL

EFG Bank Ltd

Dubai International Financial Centre Gate Precinct Building 5 P.O. Box 506502 Dubai Tel +971 4 362 1144

ASIEN

CHINA

HONG KONG

EFG Bank AG

Hong Kong Branch 18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West Kowloon, Hong Kong Tel +852 2298 3000

EFG Asset Management (Hong Kong) Ltd

18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West Kowloon, Hong Kong Tel +852 2298 3000

EFG Trust Company (Singapore) Ltd

Hong Kong Representative Office 18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West Kowloon, Hong Kong Tel +852 6305 2138

EFG Financial Products (Hong Kong) Ltd.

F/18, International Commercial Centre – 1 Austin Road West Kowloon – Hong Kong Tel +852 2298 3000 www.efgfp.hk

SHANGHAI

EFG Bank AG

Shanghai Representative Office Unit 10, 65th Floor Shanghai World Financial Center 100 Century Avenue, Pudong New Area Shanghai 200120 Tel +86 21 61680518

INDIEN

MUMBAI

EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

Marshall Building, 1st Floor Shoorji Vallabhdas Marg Ballard Estate Mumbai 400 038 Tel +91 22 6634 9946

BANGALORE

EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

201, Chancellors Chambers 1/33, Ulsoor Road, Bangalore-560052 Tel +91 80 4310 1000

HYDERABAD

EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

DBS Business Centre, DBS House Office No.104, S.P. Road 1-7-43-46 Secunderabad Andhra Pradesh 500 003 Tel +91 40 27846970 / 64509266

NASIK

EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

F-9, Suyojit Trade Centre Opp. Rajiv Gandhi Bhavan Sharanpur Road Nasik 422 002 Tel +91 253 2582141/42

INDONESIEN

JAKARTA

EFG Bank – Representative Office Wisma 46 Kota BNI 31st Floor, Suite 31.06 Jalan Jend. Sudirman Kav 1 Jakarta 10220 Tel +6221 579 00123

SINGAPUR

EFG Bank AG

Singapore Branch 25 North Bridge Road #07-00 EFG Bank Building Singapore 179104 Tel +65 6595 4888

EFG Trust Company (Singapore) Ltd

25 North Bridge Road #07-00 EFG Bank Building Singapore 179104 Tel: +65 6595 4998

EFG Asset Management

(Singapore) Pte. Ltd 25 North Bridge Road #07-00 EFG Bank Building Singapore 179104 Tel +65 6595 4888

TAIWAN

TAIPEI

EFG Securities Investment Consulting Co. Ltd

Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center No. 168 Tun Hwa North Road Taipei Tel +886 2 8175 0666

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

MIAMI

EFG Capital International Corp

701 Brickell Avenue, Ninth Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 482 8000

EFG Capital Asset Management LLC

701 Brickell Avenue, Ninth Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 482 8000

PRS International Investment Advisory Services Ltd

801 Brickell Avenue, 16th Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 381 8340 www.prs-efg.com

EFG Capital International Corp

200 Crandon Boulevard, Suite 109 Key Biscayne, FL 33149 Tel +1 305 482 8000

EFG Capital Asset Management LLC

200 Crandon Boulevard, Suite 109 Key Biscayne, FL 33149 Tel +1 305 482 8000

NEW YORK

EFG Asset Management (New York) Inc

110 William Street, Suite 2510 New York, NY 10038 Tel +1 212 609 2549

LOS ANGELES

EFG Capital Asset Management LLC

10940 Wilshire Blvd., 24th Floor Los Angeles, CA 90024 Tel +1 310 208 1590

KANADA

TORONTO

EFG Wealth Management (Canada) Ltd

4100 Yonge Street, Suite 612 Toronto, Ontario M2P 2B5 Tel +1 416 250 9400 www.efgcanada.com

OTTAWA

EFG Wealth Management (Canada) Limited

350 Sparks Street, Suite 909 Ottawa, Ontario K1R 7S8 Tel +1 613 565 4334

BAHAMAS

NASSAU

EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd

Centre of Commerce, 2nd Floor 1, Bay Street P.O. Box SS-6289 Nassau Tel +1 242 502 5400

EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd

Lyford Cay Office P.O. Box SS-6289 Nassau Tel +1 242 502 5400

KAIMAN-INSELN

EFG Bank

Cayman Branch 3rd Floor, Strathvale House 90 North Church Street P.O. Box 10360 Grand Cayman KY1-1003 Tel +1 345 943 3350

KONTAKTE UND ADRESSEN

EFG Wealth Management (Cayman) Ltd

3rd Floor, Strathvale House 90 North Church Street, P.O. Box 10360 Grand Cayman KY1-1003 Tel +1 345 943 3350

KOLUMBIEN

BOGOTÁ

EFG Bank – Representative Office Carrera 7 No. 71-21 Torre B Oficina 506 Bogotá D.C. Tel +571 317 4332

ECUADOR

QUITO

EFG Bank – Representative Office Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela, Edifico El Dorado, Oficina 701, Floor 7 Quito Tel +59322 241195

PERU

LIMA

EFG Capital Asesores Financieros S.A.C. Amador Merino Reyna 295, Of. 501

San Isidro Lima 27 Tel +511 212 5060

URUGUAY

MONTEVIDEO

EFG Oficina de Representación Uruguay S.A.

Av. Dr. Luis A. de Herrera 1248 WTC Torre II – Piso 20 CP 11300 Montevideo Tel +598 2 628 6010

PUNTA DEL ESTE

EFG Oficina de Representación Uruguay S.A.

Rambla Gral. Artigas esq. Calle 15 Edificio Calypso – Of. 003 CP 20100 Punta del Este Tel +598 42 44 8882

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält spezifische zukunftsgerichtete Aussagen. An einigen Stellen sind solche Aussagen gekennzeichnet durch Worte wie «glaubt», «geht davon aus», «erwartet» oder ähnliche Ausdrücke. Bei solchen zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um Beurteilungen und Prognosen von EFG International AG. Bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage und/oder die Entwicklung oder die Performance des Unternehmens wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u. a. (1) allgemeine Markttrends sowie makroökonomische, politische und regulatorische Entwicklungen, (2) die Fähigkeit von EFG International AG, ihre Kostensenkungsprogramme umzusetzen, (3) Schwankungen an den Wertpapiermärkten, bei den Wechselkursen und Zinsen, (4) Wettbewerbsdruck, (5) unsere Fähigkeit, weiterhin CROs zu rekrutieren und (6) andere Risiken und Ungewissheiten, die mit unserer Geschäftstätigkeit einhergehen. EFG International AG ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder anzupassen, sofern dies nicht von geltenden Gesetzen oder Vorschriften vorgeschrieben ist.

